

SCHRITT FÜR SCHRITT

in eine nachhaltige Zukunft



2022

NACHHALTIGKEITSBERICHT

der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs

Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält die Umwelterklärungen der folgenden Organisationen:

Innung	Adresse	Innungsmeister	Landes-Qualitäts-beauftragter	EMAS-Reg.-nummer
Bundesverband der Rauchfangkehrer	Wiedner Hauptstr. 63 1045 Wien	Rfkm. Christian Plesar, MSc		AT-000595
Landesinnung der Rauchfangkehrer für das Burgenland	Robert-Graf-Platz 1 7000 Eisenstadt	Rfkm. Herbert Baumrock	Rfkm. Roland Grierer	AT-000644
Landesinnung der Rauchfangkehrer für Oberösterreich	Hessenplatz 3 4020 Linz	Rfkm. Ing. Gerhard Hofer, Bed	Rfkm. Ing. Gerhard Hofer, Bed	AT-000643
Landesinnung der Rauchfangkehrer für Niederösterreich	Landsbergerstraße 1 3100 St. Pölten	Rfkm. Markus Köck	Rfkm. Markus Köck	AT-000598
Landesinnung der Rauchfangkehrer für Salzburg	Julius-Raab-Platz 1 5020 Salzburg	Rfkm. Heinz Kurt Pletschacher	Rfkm. Axel Lackner	AT-000645
Landesinnung der Rauchfangkehrer für die Steiermark	Körblergasse 111-113 8021 Graz	Rfkm. Christian Plesar, MSc	Rfkm. Mag. Carl Rappold	AT-000642
Landesinnung der Rauchfangkehrer für Wien	Rudolf-Sallinger-Platz 1 1030 Wien	KommR Ing. Christian Leiner	Rfkm. Peter Hönig	AT-000663
				NACE Code: N-81.22-1

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Die zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

BIM Christian Plesar Msc.

REDAKTION UND GESTALTUNG

EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH
Georg Steidl (Grafisches Konzept, Satz)
georg@steidl.com

FOTOS

Bildarchiv – Rauchfangkehrer
Georg Steidl (Illustration und Grafik)

PRODUKTION

Druckhaus Schiner GmbH (Druck und Versand)
Gedruckt auf Impact Climate Paper

(CO₂-neutral, aus 100% recycelten Fasern, chlorfrei gebleicht) der Papierfabrik Lenzing (ISO 14001-zertifiziert)

KONTAKT

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Umwelt- und Qualitätsbeauftragten Dr. Martina Göd und DI Sebastian Pawlowski
EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH
Amalienstraße 56
1130 Wien
E-mail: info@klimawerkstatt.at

... oder an die zuständigen Landesinnungsmeister bzw. Landesqualitätsbeauftragten der teilnehmenden Bundesländer.



www.rauchfangkehrer-zert.at

Inhalt

Vorwort des Bundesinnungsmeisters 5

Das Handwerk des öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrers zwischen Tradition und Moderne 7

- Auszeichnung des Rauchfangkehrerhandwerks als immaterielles UNESCO Kulturerbe 7
- Das Gewerbe im 21. Jahrhundert 8
- Preise 9
- Feste und Veranstaltungen 10

Schutz der Umwelt und der Bevölkerung 13

- Unser Beitrag gegen den Klimawandel 13
- Führen der Anlagendatenbanken 13
- Abgasmessungen 13
- Luftzahlmessung 17
- Feuerbeschau 18
- Feuerstättenbeschau 18

Die Aufgaben der Rauchfangkehrer 19

- Der gesetzliche Auftrag 19
- Die Nebenarbeiten (Gunstarbeiten) 22

Die teilnehmenden Organisationen 23

- Der Bundesverband 23
- Die Landesinnungen 23
- Die unterstützenden Organisationen 24
- Die teilnehmenden Betriebe 24

Strategische Ausrichtung 25

- Definition der Bedürfnisse der relevanten Anspruchsgruppen 25
- Strategieprozess 2021 26
- Leitbild, Strategie und Politik 27

- Die Entstehung des gemeinsamen Managementsystems der österreichischen Rauchfangkehrer 29

Zertifizierung als betriebswirtschaftliches Instrument 31

- Aufbau des Managementsystems 31
- Einhaltung der Gesetze und sonstigen bindenden Verpflichtungen 32
- Kontrolle und laufende Verbesserung 32
- Die EFG-Datenbank 33
- Systemdokumente und Formulare 36
- Externe Überprüfung 36
- Veröffentlichung der relevanten Informationen 36
- Der Nutzen der Zertifizierung für die Betriebe 37

Wirtschaftlicher Erfolg durch zufriedene Kunden 39

- Kunden- und Behördenzufriedenheit als wichtige Messgrößen 39
- Behörden | Hausverwaltungen 40

Regionale Arbeitgeber und Ausbilder 43

- Ausbildung 43

- Einordnung der Ausbildungsstufen des Rauchfangkehrergewerbes in den Nationalen Qualifikationsrahmen NQR 44

- Beschäftigtenstruktur in den teilnehmenden Betrieben 45

- Die Rolle der Frau im Rauchfangkehrergewerbe 47

- Weiterbildung 48

Umweltauswirkungen, die durch unsere Arbeit entstehen 51

- Umrechnungsfaktoren 51
- Umrechnungsfaktoren pro angeführter Einheit für die Luftemissionen 52
- Bewertung der Umweltauswirkungen 52
- Energieverbrauch 53
- CO₂-Emissionen 60
- Weitere Luftemissionen 63
- Wasserverbrauch 65
- Flächenverbrauch 66
- Ökologischer und nachhaltiger Einkauf 67
- Abfall 68

Verbesserungsprogramme 71

und Partnerschaften 71

- Verbesserungsmaßnahmen der teilnehmenden Betriebe 71
- Verbesserungsprogramme der Innungen 76

Berichtvalidierung 81

- Gültigkeitserklärung 81

Teilnehmende Organisationen 82

- Innungen 82
- Betriebe und unterstützende Organisationen 83

Vorwort des Bundesinnungsmeisters



Im September 2021 durfte ich die Funktion des Bundesinnungsmeister der österreichischen Rauchfangkehrer von KommRat Rfkm. Peter Engelbrechtsmüller übernehmen. Mit dieser Funktion ist auch die Aufgabe der obersten Leitung im Managementsystem der zertifizierten Rauchfangkehrer, zu der ich mich – wie mein Vorgänger – voll und ganz verpflichtet fühle, verbunden.

Die Übernahme dieser Aufgabe fällt in herausfordernde Zeiten. Durch einen noch vor wenigen Monaten unvorstellbaren Krieg in Europa wurde neben den immer drängender werdenden Problemen des Klimawandels und der Coronakrise die Versorgungssicherheit eine neue große Herausforderung für die Politik und für die Bevölkerung.

Österreich und Europa müssen und wollen daher bis 2040 klimaneutral und unabhängig in der Energieversorgung werden. Unser aller Leben verändert sich bereits dadurch und es zeigt sich, dass die Rolle der öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer gerade in Krisenzeiten an Wichtigkeit zunimmt, da wir nicht nur – entsprechend des gesetzlichen Auftrages – sicherheitsrelevante Tätigkeiten rund ums Heizen durchführen, sondern auch als neutrale Partner die Haushalte zum Thema Energieeffizienz beraten. Es ist also wichtig, dass wir als Rauchfangkehrer die uns übertragenen Aufgaben – unter Einhaltung aller coronabedingten Sicherheitsmaßnahmen – sehr ernst nehmen.

Am 9. Juni 2021 hat der Bundesverband der österreichischen Rauchfangkehrer daher einstimmig beschlossen, unter Einbeziehung der Bundesländer und Mitgliedsbetriebe einen Strategieprozess für das Gewerbe der öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer einzuleiten. Mir persönlich war es ein großes Anliegen bei den einzelnen Strategieworkshops aller Bundesländer selbst anwesend zu sein um mir ein Bild von den Visionen und Sorgen unserer Kolleginnen und Kollegen machen zu können. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen für ihre Mitarbeit, denn nach jedem Workshop wuchs

meine Motivation, mich für diesen wunderbaren Berufstand mit all meiner Kraft einzusetzen. Das Engagement und der Tatendrang, die Zukunft aktiv mitzugestalten, zog sich durch alle Workshops hindurch. Es war einfach großartig! Das Ergebnis dieses Strategieprozesses sind unsere Zukunftstrategie für die nächsten 10 Jahre, ein neues Leitbild und ein daraus abgeleitetes Verbesserungsprogramm.

Eine harmonisierte Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Energieeffizienz von Gebäuden, Brandschutz, Objektsicherheit und Überprüfung von Heizsystemen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer neuen Strategie. Der Beruf des Rauchfangkehrers wird dadurch stark aufgewertet und somit für den Nachwuchs attraktiver. Somit können wir auch dem allgegenwärtigen Facharbeitermangel entgegenwirken und den Bestand unserer Betriebe nachhaltig sichern.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Qualitätssicherung. Zusätzlich zu den beinahe 300 bereits am gemeinsamen Managementsystem der österreichischen Rauchfangkehrer teilnehmenden Organisationen, die nach ISO 9001, ISO 14001 und der EMAS – VO von unabhängigen Auditoren zertifiziert werden, sollen zukünftig auch alle anderen Betriebe einer extern geprüften Qualitätssicherung unterzogen werden.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es uns immer wieder gelungen ist fordernde Situationen zu meistern. Auch jetzt haben wir viel vor, packen wir es gemeinsam an.

Mst. Christian Plesar, MSc.
Bundesinnungsmeister der
Rauchfangkehrer Österreich

EMAS-Kennzeichnung

Alle hellgrün und mit dem EMAS-Zeichen unterlegten Texte sind gemäß EMAS-VO erstellt.

SDG-Kennzeichnung

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (englisch Sustainable Development Goals, SDGs) sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Diese wurden auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2015 verabschiedet und traten am 1. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren (bis 2030) in Kraft.

Österreich legt den Fokus auf die Themen Digitalisierung, Frauen, Jugend und „Leaving no one behind“, sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung. In diesen Bereichen sind die Zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs in Zusammenarbeit mit der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt besonders engagiert. Hervorzuheben sind hier die außergewöhnliche Initiative des Bundesverbandes der Österreichischen Rauchfangkehrer zur laufenden Weiterentwicklung der Ausbildungsstandards, die Förderung der Frauen im Rauchfangkehrergewerbe, sowie die gemeinsamen Bemühungen der Schulungsanbieter, die Digitalisierung zur Erhaltung und Verbesserung des Schulungsprogramms – verstärkt seit Beginn der Pandemie – für die RauchfangkehrerInnen zu nutzen.

In diesem Nachhaltigkeitsbericht ist jede Textpassage, die für eines der SDGs relevant ist, entsprechend gekennzeichnet.



Die ressortübergreifende Informationswebsite www.sdg.gv.at fungiert als zentrale Plattform für die Informationsaktivitäten der Bundesregierung zur Agenda 2030.

Genderregelung

Wenn in diesem Bericht teilweise nur in der männlichen Form geschrieben wird, dient dies lediglich der leichteren Lesbarkeit des Textes. Diese Ausdrucksweise soll daher keinerlei Benachteiligung unserer weiblichen Kolleginnen darstellen.

Das Handwerk des öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrers zwischen Tradition und Moderne

Seit Anbeginn des Handwerks war der Auftrag des Rauchfangkehrers für Schutz von Leib und Leben der Bevölkerung zu sorgen und Volksvermögen zu erhalten. Mit dem technischen Fortschritt hat sich das Berufsbild über die Jahrhunderte zwar weiterentwickelt, dieser Auftrag ist jedoch unverändert geblieben. Die Ausbreitung von Bränden war in dicht besiedelten Gebieten des Mittelalters ein großes Problem. Derjenige,

der den Brand verursachte, wurde vorsorglich zur Verantwortung gezogen. Da dies jedoch nicht ausreichte, wurde das regelmäßige Kehren der Rauchfänge schon sehr früh gesetzlich vorgeschrieben. Das Rauchfangkehrergewerbe hat somit eine große und alte Tradition, weshalb es am 17. Dezember 2019 durch die UNESCO feierlich als immaterielles Kulturerbe ausgezeichnet wurde.

Auszeichnung des Rauchfangkehrerhandwerks als immaterielles UNESCO Kulturerbe

Seit 2003 nimmt die UNESCO gelebte Traditionen jeder Art unter dem Begriff „Immaterielles Kulturerbe“ auf – das sind Bräuche, künstlerische Darstellungsformen oder eben Handwerkstechniken. Im Herbst 2019 erhielt auch das österreichische Rauchfangkehrergewerbe diese begehrte Auszeichnung.

Die Urkunde wurde durch UNESCO-Generalsekretärin Patrizia Jankovic im Rauchfangkehrermuseum in Wien vergeben. Diese betonte die Lebendigkeit des immateriellen Kulturerbes, das einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenleben leistet.



BIM Christian Plesar, Bundesspartengeschäftsführer Reinhard Mainz, WKO-Vizepräsident Richard Schenz, UNESCO-Generalsekretärin Patrizia Jankovic, BIM a.D. Peter Engelbrechtsmüller, Wr. LIM KommR Ing. Christian Leiner, Bundesspartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster (Quelle: WKO)



Seit dem 17. Jhd. steht der Rauchfangkehrer symbolisch für Glück und Sicherheit und ist Teil diverser gesellschaftlicher Rituale, insbesondere rund um den Jahreswechsel. Dass das Rauchfangkehrergewerbe traditionsreich ist, zeigt schon die Kleidung, die bei der täglichen Arbeit getragen wird. Trotz der schwarzen Farbe steht diese aber landesweit für positive Werte, der Rauchfangkehrer gilt allgemein als Glücksbringer.

Die handwerklichen Techniken rund um das Rauchfangkehren reichen bis ins Mittelalter zurück und entwickelten sich aus dem zunehmenden Bedarf an Brandschutz in Städten sowie dem Einfluss italienischer Baukultur. Durch mehrstöckige Stadthäuser mit komplizierten Rauchfangsystemen wurde spezifisches Fach- und Erfahrungswissen notwendig. Die Reinigung schließbarer (besteigbarer) Rauchfänge durch Kehrung, Patschokieren und kontrolliertes Ausbrennen waren gefährliche und herausfordernde Tätigkeiten. Die dafür erforderli-

chen Werkzeuge wie Kehrbesen und Scher-eisen werden noch heute verwendet.

Das Handwerk blickt in Österreich auf eine jahrhundertalte Tradition zurück. Gleichzeitig muss es sich laufend der Herausforderung stellen, die traditionelle Arbeitsweise in die Moderne zu führen. Es ist notwendig, mit der Zeit zu gehen und sich stets auf neue Technologien zu verstehen und neue sicherheitstechnisch relevante Aufgaben zu erkennen und erfüllen zu können. „Gesellschaftliche Praktiken und traditionelles Handwerk sind wesentliche Bestandteile zur Erhaltung des Kulturerbes. Traditionelles Handwerk in Österreich braucht ein neues Selbstverständnis und mehr öffentliches Bewusstsein für seinen gesellschaftlichen Wert, um erhalten zu bleiben“, unterstrich Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk bei der Verleihung. Derzeit sind 124 österreichische Traditionen im Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes in Österreich dokumentiert.

Das Gewerbe im 21. Jahrhundert

Auch im 21. Jahrhundert sorgen Rauchfangkehrer nach wie vor vor allem für Sicherheit und Schutz von Leib und Leben, indem sie die Abgas- und Heizungsanlagen kehren und auf ihre Funktion überprüfen sowie Probleme rechtzeitig erkennen und deren Behebung fordern. Ebenso geben sie aber als vertrauenswürdige und unabhängige Energie- und Heizberater Ratschläge bei Heizproblemen, Fragen zur Energieautarkie und zur Senkung des Energieverbrauches und der Treibhausgasemissionen.

Öffentlich zugelassene Rauchfangkehrer sind Brandschutzsachverständige in Behördenverfahren und in einigen Bundesländern auch bei der Feuerbeschau. Sie führen Überprüfungs- und Kehrarbeiten durch, machen Abgasmessungen und informieren die Kunden über den sicheren, energiesparenden und umweltschonenden Betrieb ihrer Heizung.

Sie führen Betriebsdichtheitsprüfungen bei Abgasanlagen durch und erstellen Verbrennungsluftnachweise, um sicherzustellen, dass schädliche Abgase nicht in Wohn- und Aufenthaltsräume strömen. Zusätzlich sind

Rauchfangkehrer auch befugt, Energieausweise für bestehende Häuser und Wohnungen auszustellen.

Um alle diese Tätigkeiten auf einheitlich hohem Niveau unter Einhaltung von laufenden Qualitätskontrollen durchzuführen, hat der Bundesverband der österreichischen Rauchfangkehrer vor über 10 Jahren beschlossen, ein integriertes Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem einzuführen, an dem derzeit ca. 50 % aller österreichischen Rauchfangkehrerbetriebe und die Innungen von 6 Bundesländern, sowie der Bundesverband selbst teilnehmen.

Heuer – im Jahr 2022 – jährt sich somit die „österreichweite Zertifizierung“, wie sie in der Branche genannt wird, zum 10. Mal. Die Qualität des Handwerks, die Einhaltung der einschlägigen und allgemeinen gesetzlichen Vorgaben durch die Betriebe und deren Umweltleistung haben durch die Einführung des gemeinsamen Managementsystems, das durch unabhängige externe Auditoren nach den Normen ISO 9001, ISO 14001 und der EMAS-VO zertifiziert bzw. begutachtet wird, große Verbesserungen erlebt.

Die COVID-19-Pandemie hat durch Krankheitsfälle und Sorgen vor Ansteckung durch Haushalte einige Schwierigkeiten mit sich gebracht, trotzdem konnten die Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen lückenlos für die Sicherheit der Bevölkerung in Brandschutzfragen sorgen. Unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen erbringen sie auch in Zeiten von Krisen unvermindert die vom Gesetzgeber beauftragten sicherheitsrelevanten Tätigkeiten sowie auf Kundenwunsch zusätzlichen Gunstarbeiten.

Auch der Krieg in der Ukraine bringt das Handwerk wieder vor neue Herausforderungen. Sorgen der Bevölkerung bezüglich der Gas- und Stromversorgung im nächsten Winter und die hohen Energiekosten werden an die Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen als Fachleute ihres Vertrauens herangetragen, die sie mit ihrer Expertise gerne beantworten. Beratung wird immer mehr zum zentralen Faktor des Rauchfangkehrergewerbes.

Insbesondere ist aber die Bekämpfung des Klimawandels eine wesentliche Aufgabe, bei der die Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen eine wichtige Rolle spielen. Bis 2040 wollen Österreich und Europa klimaneutral werden und wir Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen verstehen uns als wichtige Partner auf diesem Weg.

Das wird unsere Gesellschaft und damit auch das Aufgabenportfolio des Berufsstandes sowie dessen Rolle in der Gesellschaft nachhaltig verändern.

Daher wurde 2021, auf Initiative des neuen Bundesinnungsmeisters Christian Plesar, ein Strategieprozess eingeleitet, an dem alle Bundesländer teilnahmen, dessen Ergebnisse in die österreichweite Zukunftsstrategie der Bundes- und Landesinnung eingeflossen sind. Der Prozess der Strategieentwicklung sowie die Ergebnisse werden im Kapitel 6 – Strategische Ausrichtung – näher beschrieben.

Preise

EMAS Preisverleihung an den Nachhaltigkeitsbericht der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreich

Nach mehreren Jahren Pause reichte der Bundesverband der Österreichischen Rauchfangkehrer den Nachhaltigkeitsbericht der zertifizierten Rauchfangkehrer 2019 mit integrierter Umwelterklärung beim Bundesministerium für Klima, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) für die begehrte Auszeichnung der besten EMAS -Umwelterklärungen ein und gewann, wie schon früher, einen Preis.

Die feierliche Preisverleihung des Umweltmanagement-Preises fand am 27. Oktober 2020 in Wien statt. Es wurden herausragende EMAS und Umweltzeichen Betriebe in den Kategorien „Beste EMAS Umwelterklärung“ und „Beste Maßnahme Umwelt- und Klimaschutz“ ausgezeichnet.



Rfkm. Peter Hönig, Wv. LIM KommR Ing. Christian Leiner mit Bundesministerin Leonore Gewessler, BA bei der EMAS Preisverleihung 2020

Feste und Veranstaltungen

Erster österreichischer Rauchfangkehrertag

Im September 2021 fand die Weihe der neuen Zunftfahne der niederösterreichischen Rauchfangkehrer in der Stiftskirche Sonntagberg im Rahmen des ersten österreichischen Rauchfangkehrertages, an dem ca. 450 Personen teilnahmen, statt. Im Rah-

men dieser Feier wurde auch der scheidende Bundesinnungsmeister KommRat Peter Engelbrechtsmüller für seine großen Leistungen gewürdigt und der neue Bundesinnungsmeister Christian Plesar willkommen geheißen.



Der neue BIM Christian Plesar Msc, Bundesministerin Mag. Kludia Tanner, Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner, der scheidende BIM a.D. KommRat Peter Engelbrechtsmüller



Übergabe Amt des Landesinnungsmeisters Niederösterreich von Peter Engelbrechtsmüller an Markus Köck

Im Herbst des Jahres 2021 durfte Rauchfangkehrermeister Ing. Markus Köck die Funktion des Landesinnungsmeisters der Niederösterreichischen Rauchfangkehrer von seinem Vorgänger Peter Engelbrechtsmüller übernehmen. Die Stellvertretung haben Markus Pirringer sowie Mathias Vetiska übernommen.

Bereits zuvor hat sich der damals noch stellvertretende Landesinnungsmeister intensiv der Novellierung der NÖ Bauordnung gewidmet. In vielen Gesprächen mit den zuständigen Beamten im Land konnten

in dieser Bauordnung einige wegweisende Parameter etabliert werden. Peter Engelbrechtsmüller hat als Landesinnungsmeister stets eine Politik des miteinander Redens gepflegt – ein Stil, den Markus Köck gerne fortführen möchte.

So freut er sich auf die künftige Zusammenarbeit mit Politik und Beamtschaft im Land ebenso wie mit den Vertretern der Industrie, der Feuerwehr und der Energieversorger.

Neujahrsgratulationen in der Hofburg

Wenn auch unter Einhaltung strengster Auflagen gemäß den COVID-Schutzbestimmungen, so waren die Vertreter der österreichischen Rauchfangkehrer auch anlässlich dieses ganz besonderen Jahreswechsels gern gesehene Gäste beim Bundespräsidenten, beim Nationalratspräsidenten und bei den Ministern und Ministerinnen der österreichischen Bundesregierung. Gemeinsam mit einer Abordnung

von Rauchfangkehrern, darunter ausgezeichnete Lehrlinge, überbrachte Bundesinnungsmeister Christian Plesar die traditionelle Neujahrsmünze als Glücksbringer mit den Wünschen für ein „gesundes Jahr 2022“. Mit dabei waren auch Bundesgeschäftsführer Mag. Jakob Wild und Niederösterreichs Landesinnungsmeister Markus Köck.



LIM Markus Köck, Bundespräsident Prof. Dr. Alexander Van der Bellen mit Gattin, BIM Christian Plesar, Mag. Jakob Wild, ausgezeichnete Lehrlinge bei den Neujahrswünschen in der Hofburg

„Gerade in derart herausfordernden Zeiten kommt diesem Besuch eine ganz besondere Bedeutung zu“, zeigte sich Nationalratspräsident Sobotka erfreut über den Besuch und die Neujahrswünsche. Ähnlich groß war die Freude auch beim Bundespräsidenten: „Es ist eine schöne Tradition und

ich freue mich jedes Jahr aufs Neue auf den Besuch der Rauchfangkehrer.“ Ordnungsgemäß mit Maske und Abstand, dafür aber nicht minder herzlich, wurden die Vertreter des traditionellen Handwerks auch in den Ministerien empfangen.



BIM Christian Plesar bei der Übergabe des Rauchfangkehrerkalenders 2022 an den Bundespräsidenten und seine Gattin



Schutz der Umwelt und der Bevölkerung



Unser Beitrag gegen den Klimawandel

Schutz von Leib und Leben bedeutet für uns einerseits Sicherheit durch vorbeugenden Brandschutz und andererseits Erhaltung des Lebensraumes, der durch den Klimawandel – insbesondere in der Alpenregion – stark bedroht ist.

In Österreich werden **40 %** des Gesamtenergiebedarfs allein für Raumwärme und Warmwasseraufbereitung aufgewendet. Durch Beratung, Wartung und Reinigung der Heizungsanlagen tragen die Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen maßgeblich dazu bei, den Energiebedarf und die damit verbundenen CO₂-Emissionen zu verringern. Daher bilden wir unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen laufend zu den Themen Energieeffizienz, neue umweltfreundliche Technologien und in Rhetorik aus, damit sie unsere Kunden bestmöglich zum Thema Heizen beraten können. Natürlich sind Investitionen in Heizanlagen nicht nur von der Qualität unserer Informationen ab-

hängig, vielmehr spielen Förderwesen und Brennstoffkosten eine weit wichtigere Rolle für die Investitionsentscheidungen unserer Kunden. Aber auch hier können wir beitragen, indem wir als unabhängige Fachberater unsere Kunden über neue Technologien und Fördermöglichkeiten informieren.

Einen besonders wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten wir durch die Betreuung der Abgasanlagen und die Organisation und Durchführung der Abgasmessungen, durch die die Anlagenbetreiber über die Abgasverluste ihrer Heizanlagen aufgeklärt, aber auch etwaige Schäden oder Mängel an ihren Heizungen und Kaminen sowie über deren Folgen für Kosten, Gesundheit und Unfallrisiko aufgezeigt werden.

Im Folgenden werden die einzelnen Tätigkeiten und deren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz beschrieben:

Führen der Anlagendatenbanken

In den Bundesländern Salzburg, Steiermark und seit 2022 auch in Niederösterreich und Burgenland sind die Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen mit der Führung der Anlagendatenbank, in der alle Abgasanlagen ihres Kehrgebietes enthalten sind,

betraut. Aufgabe der öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer ist es, die regelmäßigen Messungen der Anlagen, die entweder durch sie selbst oder durch andere befugte Messorgane durchgeführt werden, und deren Dokumentation sicherzustellen.

Abgasmessungen

Durch die Abgasmessungen wird der Abgasverlust der Heizungen festgestellt. Der Abgasverlust der Heizung ist eine Kennzahl für die Effizienz einer Kesselanlage. Er zeigt an, wie viel der Verbrennungsenergie ungenutzt über die Abgasanlage also den Rauchfang verschwindet und ist somit auch ein Indikator für das Einsparpotenzial einer Heizung. Sollten hier Abweichungen von den Normwerten festgestellt werden, ist es unter Umständen notwendig die

Anlage einer Wartung zu unterziehen oder diese gegen einen modernen Kessel auszutauschen.

Gut gewartete Anlagen können bis zu 10% weniger Energie verbrauchen und produzieren auch weniger Schadstoffe. Damit wird nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch den Benutzern der Anlagen Geld erspart.

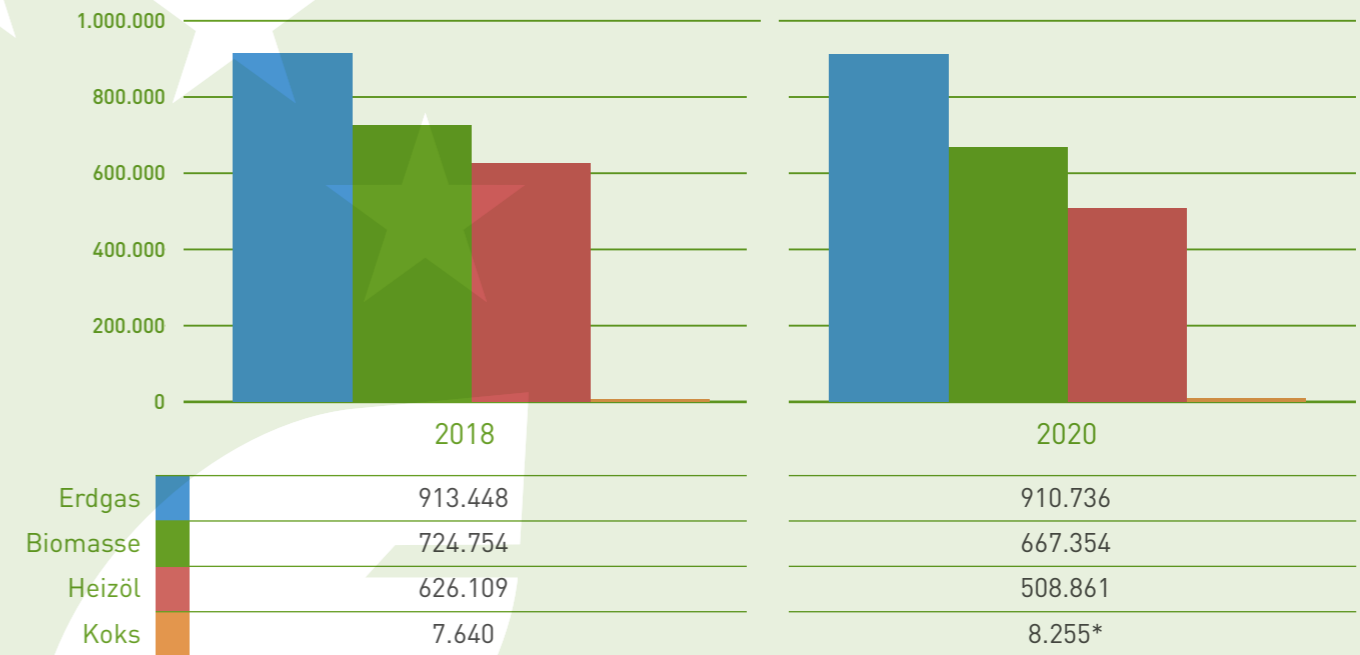
Daher stellt die Abgasmessung einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung von überschüssigen Brennstoffverbrauch und somit zur Senkung von klimaschädlichen Treibhausgasen dar.

Die folgenden Graphiken geben zum besseren Verständnis einen Überblick über die in Österreich eingesetzten Heizungsanlagen und die darin verwendeten Energieträger:

Die Daten stammen aus der Statistik „Heizungen in den Bundesländern 2003-2020“ der Statistik Austria vom 25.5.2021. Daraus sind die Anzahl der Kesselanlagen in Öster-

reich, die von den öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrern und Rauchfangkehrerinnen betreut werden, folgendermaßen abgeleitet:

Anzahl der Heizungsanlagen 2018 – 2020



Insgesamt ist die Anzahl der von den Rauchfangkehrern und Rauchfangkehrerinnen betreuten Anlagen in den Jahren 2018 bis 2020 um ca. 177.000 Anlagen zurückgegangen. Dies liegt an der zunehmenden Anzahl an Fernwärmeheizungen, elektrischen Heizungen und vor allem Solaranlagen und Wärmepumpen. Insgesamt wurden 2020 österreichweit, von in etwa 3.964 Mio Heizungsanlagen, ca. 2.095 Mio Anlagen (ca. 53 %) von Rauchfangkehrern und Rauchfangkehrerinnen betreut.

Biomasseheizungen machen einen Anteil von ca. 32 % des Betätigungsfeldes der Rauchfangkehrer aus.

An dritter Stelle der von den Rauchfangkehrern betreuten Heizungsanlagen reihen sich mit ca. 24 % die mit Heizöl betriebenen Kesselanlagen ein, hier ist ein enormer Rückgang von 117.248 Anlagen zu verzeichnen. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass im Juni 2018 die Förderaktion „Raus aus Öl“ in ganz Österreich gestartet wurde, welche den Umstieg von Heizölkesseln auf alternative Brennstoffe großzügig unterstützte.

Die **Gasheizungen** stellen mit über 43 % den größten Anteil an von den ÖZR betreuten Heizungsanlagen dar. Absolut ist hier zwar ein **Rückgang von 2.712 Anlagen** zu sehen, prozentuell, an den von Rauchfangkehrern betreuten Anlagen, bedeuten die Zahlen aber einen Anstieg von 3,5 % in den genannten drei Jahren.

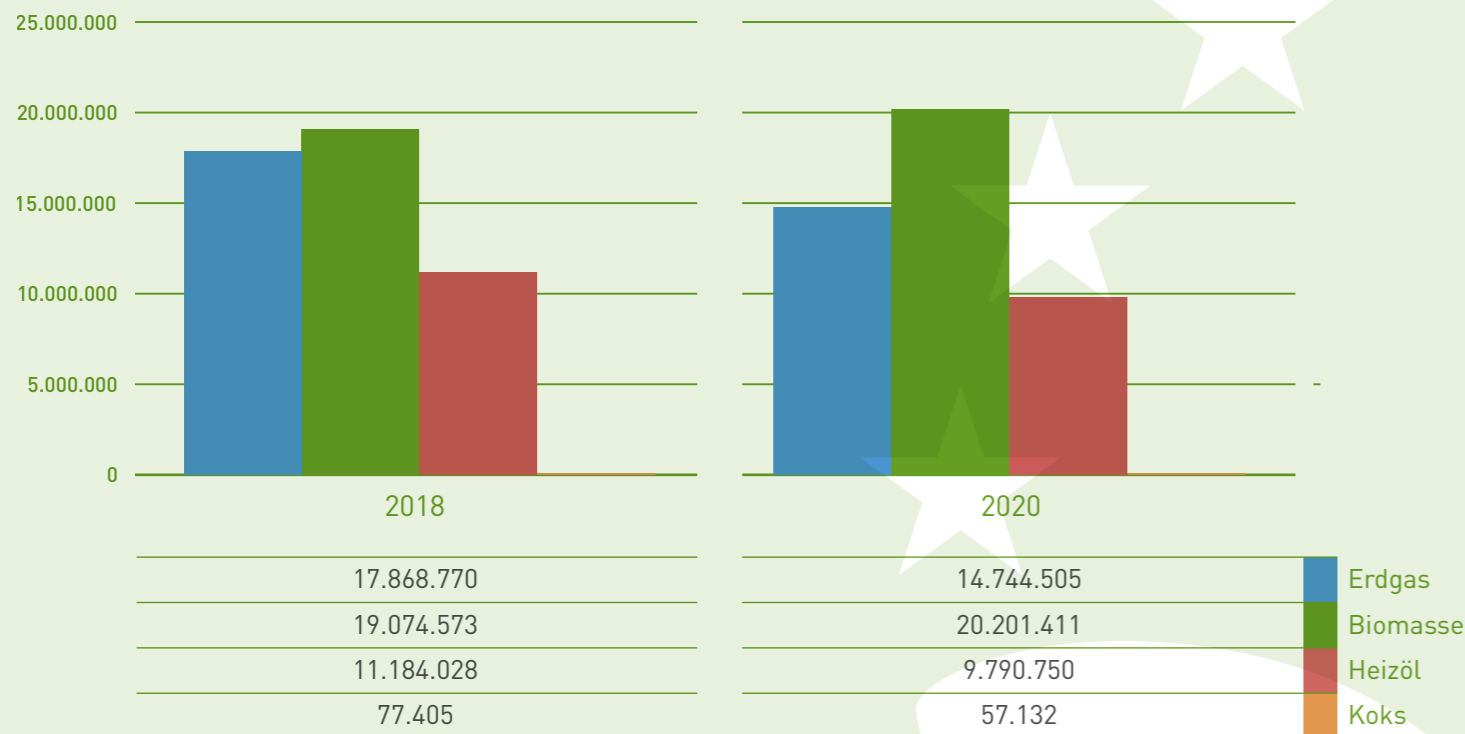
*An letzter Stelle der betreuten Anlagen liegen Kohle- und Koksheizungen, die noch ca. 1 % der zu betreuenden Anlagen ausmachen, allerdings sind die Angaben hierzu mit einer sehr hohen statistischen Unsicherheit verbunden.

Schon an zweiter Stelle kommt die **Biomasseheizung**, welche von 2018 auf 2020 ebenfalls eine **Reduktion um 57.400 Anlagen** verbuchen musste.

EMMA

Aus einer weiteren Veröffentlichung der Statistik Austria für die Jahre 2018 bis 2020 über die Energieträger, die von den österreichischen Haushalten für Heizen, Kochen

Energieträger 2018 – 2020



Trotz Reduktion der Biomasse-Anlagen hat der Verbrauch von Biomasse um über **1 Mio. MWh** oder **6 %** zugelegt, während der Einsatz von **Erdgas** um rund **3 Mio. MWh** oder **17,5 %** und **Heizöl** um rund **1,4 Mio. MWh** oder **12,5 %** abgenommen hat. Obwohl geringfügig mehr Koksanlagen betrieben wurden, war der Rückgang bei **Kohle bzw. Koks** prozentuell mit **26 %** am größten.

Wenn man nun die Kesselanlagen der Anlagen in Österreich dem hier dargestellten Brennstoffverbrauch gegenüberstellt, sieht man, dass der Verbrauch pro Gasheizung von durchschnittlich **19.561 kWh** im Jahr 2018 auf **16.160 kWh** im Jahr 2020 gesenkt werden konnte, während er bei Erdöl stark und bei Biomasse nur ein wenig gestiegen ist. Die Effizienzsteigerung der Erdgas-Anlagen ist auf den Tausch vieler alter Heizungen gegen Brennwertgeräte zurückzuführen. Die Einsparung pro Anlage beträgt somit **ca. 910 kg CO₂-Äquivalente pro Anlage**.

und die Aufbereitung von Warmwasser verwendet wird, zeigt sich eine eindeutige Verschiebung der Brennstoffe in Richtung nachhaltiger Energieträger:

Für alle Kesselanlagen gilt, dass die Abgasverluste mit zunehmendem Alter der Kesselanlage steigen, unabhängig vom verwendeten Brennstoff. Das heißt im Umkehrschluss: Je moderner die Anlage, desto effizienter wird der zum Einsatz kommende Brennstoff genutzt.

Der Tausch von Anlagen gegen effizientere Geräte ist neben den Förderungsaktivitäten auch auf die unermüdlichen Beratungen der Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen zurückzuführen.

Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen werden von vielen privaten und öffentlichen Organisationen als wichtige Partner für Projekte zur Senkung von Emissionen geschätzt, da sie über Zahlen und Statistiken bezüglich Kesselstruktur und Heizverhalten ihrer Kunden verfügen.

Luftzahlmessung

Neben dem vorbeugenden Klimaschutz leisten die Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen aber auch einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen des Klimawandels. Wie die immer heißeren Sommer zeigen, werden vermehrt Klimageräte eingesetzt, die zusammen mit unzureichend gewarteten Heizungen und schlecht belüfteten Räumen zu verheerenden Unfällen führen können. Durch die laufende Überprüfung der Luftzahl können diese Unfälle vermieden werden:

Raumluftabhängige Feuerstätten, wie z.B. Gasthermen benötigen für die Verbrennung ausreichende Luftzufuhr, die sie der Umgebungsluft entnehmen. Besonders in modernen Gebäuden mit Thermoputzfassade und dichten Kunststofffenstern kann oftmals zu wenig Luft nachströmen, was zu einer unvollständigen Verbrennung und somit zum Ausströmen des farb- und geruchlosen Atemgifts Kohlenmonoxid (CO) führt.

Die Verbrennungsluftmessung bzw. Luftzahlmessung ist eine effektive und kostengünstige Methode, um die Verbrennungsluftzufuhr sowie den CO-Wert zu messen. Dadurch wird sichergestellt, dass genügend Luft für den Verbrennungsvorgang vorhanden ist bzw. die Feuerstätte einer rechtzeitigen Wartung zugeführt. Neben der Abwendung von Gefahren werden so auch Heizkosten gespart und Schadstoffemissionen gesenkt.

Laut Statistik der Landesinnung der Rauchfangkehrer Wien wurden allein in den Jahren 2017 und 2018 in Wien rund 6900 Luftverbundmängel festgestellt und daraus entsprechende Maßnahmen zur

Sicherstellung des gefahrlosen Betriebs und zur Emissionsenkung der Gasfeuerstätten abgeleitet. Seit der Einführung der verpflichtenden Verbrennungsluftmessung gemäß ÖVGW-Richtlinie G 12 Ende 2012 konnte die Anzahl der CO-Unfälle in Wien um **75 % verringert** werden. Trotzdem sind in den vergangenen Jahren Kohlenmonoxid-Vergiftungen wieder angestiegen. Ursache sind meist mobile Klimageräte, die von den Bewohnern selbst aufgestellt werden – meistens, ohne den Rauchfangkehrer darüber zu informieren. Die Klimageräte saugen oft so viel Luft ab, dass ein Unterdruck entsteht und für den Verbrennungsvorgang in der Gastherme nicht genügend Frischluft vorhanden ist. Nur der Rauchfangkehrer kann vorab ermitteln, ob der Betrieb eines Klimagerätes in einer Wohnung überhaupt gefahrlos möglich ist. Als zusätzliche Absicherung ist auch die Installation von CO-Meldern sinnvoll, um dramatische Unfälle wie im Sommer 2019 zu verhindern. Daneben kann nur die regelmäßige Reinigung und Überprüfung der Gasfeuerstätte einen sicheren Betrieb gewährleisten und die Emissionsbelastung niedrig halten.

Auch in den anderen Bundesländern leisten die Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen durch Abgasmessungen, Befundungen und aktive Aufklärung einen wesentlichen Beitrag zum vorbeugenden Schutz vor CO-Unfällen.

Ein weiterer wichtiger Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung wird durch die Feuerschau und die Feuerstättenbeschau erzielt:

EMAS

Feuerbeschau

Die Feuerbeschau ist eine regelmäßige und gesetzlich vorgeschriebene Überprüfung der Bauwerke auf Brandsicherheit, Gefahrenstellen und Brandrisiken, sowie der Rettungs- und Brandbekämpfungsmöglichkeiten. Sie wird in Niederösterreich durch die öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer als Sachverständige alle 10 Jahre durchgeführt und ist ein wichtiger Beitrag für den Schutz und die Sicherheit der Menschen in unserem Land.

Oftmals sind es unentdeckte Mängel, die im gewohnten Lebensraum unbeachtet und unbewusst schlummern, aber zu großen Gefahren werden können.

Feuerstättenbeschau

Seit der Änderung des Burgenländischen Kehrgesetz von 2014 hat die erforderliche Überprüfung auf Brandsicherheit und die Beschau der Feuerstätten durch die augenscheinliche Wahrnehmung durch den öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer im Zuge der Kehrtätigkeit zu erfolgen. Rauch- und/oder Abgasfänge sind bereits im Rahmen der Kehrtätigkeit auf Brandgefahr zu überprüfen.

Die Feuerstättenbeschau beschränkt sich somit auf eine Augenscheinkontrolle (es handelt sich dabei um eine Inspektion ohne Zuhilfenahme technischer Hilfsmittel) offenkundiger feuerpolizeilicher Mängel und die Feststellung sonstiger bestehender brandschutztechnischer Risiken, wie z.B. der Lagerung von leicht brennbaren Materialien neben einer Feuerstätte oder Mängel, welche die Durchführung von Rettungsmaßnahmen erschweren oder verhindern können

Seit Einführung der Feuerstättenbeschau konnten durch die öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer im Burgenland unzählige feuerpolizeiliche Mängel aufgezeigt werden, welche zum Großteil durch beratende

Die öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer in Niederösterreich sind dafür ausgebildet, diese Gefahrenquellen zu erkennen und im Anschluss daran gemeinsam mit den Menschen vor Ort Lösungen zu erarbeiten.

Alleine im Jahr 2020 wurden in Niederösterreich von den öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrern 28.068 Feuerbeschauen durchgeführt, bei denen über 34.000 Mängel beanstandet wurden. 63 von diesen Mängeln waren lebensgefährlich, durch deren rechtzeitiges Auffinden das tödliche Unfälle verhindert werden konnten.

Gespräche mit den Kunden und aktiver Hilfe direkt vor Ort behoben werden konnten.

Durch all diese Bemühungen tragen die öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer aller Bundesländer – neben den Initiativen von Politik und Umweltgruppen – erheblich dazu bei, dass alte Kesselanlagen ausgetauscht werden und auf umweltfreundlichere Brennstoffe umgestiegen wird. Außerdem leisten sie durch die regelmäßige Messung, Wartung und Reinigung sowie den beschriebenen feuerpolizeilichen Beschauten der Kessel einen wichtigen Beitrag zur Brandsicherheit in den Häusern ihrer Kunden und machen sie dadurch nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch sicherer.



Die Aufgaben der Rauchfangkehrer

Die im vorigen Kapitel beschriebenen Tätigkeiten und deren vorsorgende Wirkung werden als gesetzlicher Auftrag an die öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer in den einzelnen Landesgesetzen der Bundesländer als sicherheitsrelevante Tätigkeiten definiert. Sowohl Tätigkeiten als auch die Häufigkeit deren Erbringung sind von Bundesland zu Bundesland verschieden, da beides vom Gesetzgeber auf die topographischen und klimatischen Unterschiede und das damit verbundene Heizverhalten der jeweiligen Regionen abgestimmt ist.

Für die sicherheitsrelevanten Tätigkeiten werden den öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrern Kehrgebiete von den Behörden zugewiesen. Die Einschränkung auf Kehrgebiete dient, neben der einfacheren Kontaktaufnahme durch die Kunden, der effizienten Zusammenarbeit mit den Behörden hinsichtlich der Durchführung der sicherheitsrelevanten Tätigkeiten und der Umsetzung der europäischen Klimaziele.

Der gesetzliche Auftrag

Im Rahmen ihrer Gewerbeberechtigungen leisten die öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer laut der jeweiligen Landesgesetzgebung die unten dargestellten sicherheitsrelevanten Tätigkeiten für private Haushalte und gewerbliche Betriebe.

In Niederösterreich ist die Aufrechterhaltung der Zulassung ÖZR zusätzlich zur Gewerbeberechtigung seit 2017 an ein aufrechtes Zertifikat nach der Norm für Qualitätsmanagementsysteme ISO 9001:2015 gebunden.

Die Erhaltung der öffentlichen Sicherheit in der COVID-Krise

Durch die Bedeutung des öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrers für die Sicherheit der Bevölkerung musste die Versorgung der Kunden auch während der COVID-Pandemie aufrechterhalten werden. Auf Kundenwunsch wurden im März und April 2020 nur dann Arbeiten in Wohnräumen durchgeführt, wenn diese für die Sicherheit unumgänglich waren. Danach wurden wieder sämtliche Kehrungen, Befundungen und sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Tätigkeiten unter Einhaltung der COVID-Schutzmaßnahmen nachgeholt.

Die Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen werden seither laufend geschult, um ihren eigenen Schutz sowie den Schutz ihrer Kunden zu gewährleisten. Näheres dazu ist im Kapitel 9. Regionale Arbeitgeber und Ausbilder angeführt.

Die EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH unterstützt die zertifizierten Rauchfangkehrerbetriebe im Rahmen ihrer Funktion als Umwelt- und Qualitätsbeauftragte durch die laufende Übermittlung der aktuellen gesetzlichen Corona-Regelungen für Unternehmen (z.B. 3 G und Maskenpflicht am Arbeitsplatz), und wie diese in den Betrieben umzusetzen sind.



EMAS

Darstellung des gesetzlichen Auftrags im Vergleich

	KÜF	KÜFA	PÜF	PÜEF	WBDP	PEP	VLM	VLNGK 62	FPB	Ü	B	OÜ	MM
Bgld.	X		X		X	X					X		X
NÖ		X		X	X		X		X		X		X
OÖ	X			X	X	X	X	X			X		X
Sbg.	X					X		X	X		X		X
Stmk.		X		X	X	X					X	X	X
Wien	X		X					X		X	X		X

Die Abkürzungen sind in der folgenden Langdarstellung angeführt.

Burgenland

- KÜA: Kehren und Überprüfen der Abgasanlage
- PÜF: Periodische augenscheinliche Überprüfung der Feuerstätten für feste und flüssige Brennstoffe
- PEP: Periodische „Einsichtnahme Prüfbuch“
- B: Befundung (der Abgasanlage auf Betriebssicherheit und Betriebsdichtheit)
- WBDP: Wiederkehrende Betriebsdichtheitsprobe ÖNORM B8201
- MM: Mängelmeldung

Relevante Gesetze:

Burgenländisches Kehrgesetz (Bgld. KG), Burgenländisches Heizungsanlagen- und Klimaanlagegesetz (HK-G), Burgenländische Heizungsanlagen und Klimaanlageverordnung (HK.VO), Feuerbeschauordnung (FBO), Bau Gesetz (BauG)

Niederösterreich

- KÜFA: Überprüfung und gegebenenfalls die Kehrung von Abgasanlagen, Luftschächten, Verbindungstücken und der Feuerstätte. Überprüfung und gegebenenfalls die Kehrung von horizontalen Abgasführungen.
- WBDP: Wiederkehrende Betriebsdichtheitsprobe ÖNORM B8201
- VLM: Verbrennungsluft Messung
- FPB: Feuerpolizeiliche Beschau
- B: Befundung (Befund auf Betriebssicherheit und Betriebsdichte und Befundung über die Eignung der Abgasführung für die angeschlossene Feuerstätte sowie das ausreichende Nachströmen von Verbrennungsluft bei raumluftabhängig betriebenen Feuerstätten)
- MM: Mängelmeldung

Relevante Gesetze:

NÖ Verordnung über die Überprüfungs- und Kehrperioden 2017; NÖ Kehrgebietsverordnung 2017; NÖ Verordnung über die Festsetzung von Höchstarifen für das Gewerbe der Rauchfangkehrer; NÖ Feuerwehrgesetz 2015 (NÖ FG 2015); NÖ Verordnung über die Kosten der feuerpolizeilichen Beschau; NÖ Bauordnung 2014; NÖ Bautechnikverordnung 2014 (NÖ BTV 2014); NÖ Gassicherheitsgesetz 2002 (NÖ GSG 2002); ÖVGW Richtlinie

Oberösterreich

- KÜA: Kehren und Prüfen der Abgasanlage
- PÜEF: Periodische augenscheinliche Überprüfung von Einzelfeuerstätten
- WBDP: Wiederkehrende Betriebsdichtheitsprobe ÖNORM B8201
- PEP: Periodische „Einsichtnahme Prüfprotokoll“
- VLM: Verbrennungsluftmessung
- VLN GK 12: Verbrennungsluftnachweis
- B: B: Befundung (der Abgasanlage auf Betriebssicherheit und Betriebsdichtheit)
- MM: Mängelmeldung

Relevante Gesetze:

Oberösterreichisches Luftreinhalte- und Energiegesetz, Messverfahren für Verbrennungsluftzuführung – messtechnische Nachweise zur ausreichenden Verbrennungsluftzuführung für Gasfeuerstätten der Bauart B (ÖVGW GK 62)

Salzburg

- KÜA: Kehren und Prüfen der Abgasanlage
- PEP: Periodische „Einsichtnahme Prüfprotokoll“
- B: Befundung (der Abgasanlage auf Betriebssicherheit und Betriebsdichtheit)
- MM: Mängelmeldung
- VLN GK 62: Verbrennungsluftnachweis
- FPB: Feuerpolizeiliche Beschau

Relevante Gesetze:

Sbg. Bautechnikgesetz 2015 und Bautechnikverordnung, Sbg. Gassicherheitsgesetz, Salzburger Feuerpolizeiordnung, Salzburger Luftreinhaltegesetz für Heizungsanlagen, Salzburger Baupolizeigesetz, Salzburger Heizungsanlagenverordnung, Salzburger Kehrtarifordnung

Steiermark

- KÜFA: Kehren und Überprüfen von Feuerungsanlagen
- PÜEF: Periodische augenscheinliche Überprüfung von Einzelfeuerstätten
- WBDP: Wiederkehrende Betriebsdichtheitsprobe ÖNORM B8201
- PEP: Periodische „Einsichtnahme Prüfprotokoll“
- B: Befundung (Befund auf Betriebssicherheit und Betriebsdichte und Befundung über die Eignung der Abgasführung für die angeschlossene Feuerstätte sowie das ausreichende Nachströmen von Verbrennungsluft bei raumluftabhängig betriebenen Feuerstätten)
- OÜ: Optische Überprüfung der Abgasfänge einmal jährlich
- MM: Mängelmeldung

Relevante Gesetze:

Steiermärkische Kehrorordnung (Stmk. KO), Steiermärkisches Feuerungsanlagen Gesetz (Stmk. FAnLG), Steiermärkische Feuerungsanlagen Verordnung

Wien

- KÜA: Kehren und Prüfen der Abgasanlagen
- PÜF: Periodische augenscheinliche Überprüfung der Feuerstätten für feste und flüssige Brennstoffe
- VLN GK 62: Verbrennungsluftnachweis
- Ü: Überwachung laut WHeizKG
- B: Befundung (der Abgasanlage auf Betriebssicherheit und Betriebsdichtheit)
- MM: Mängelmeldung

Relevante Gesetze:

Wiener Feuerpolizeigesetz (WFPoLG 2015), Wiener Heizungs- und Klimaanlagegesetz (WHeizKG 2015), Wiener Kehrverordnung (WKehrVO 2016)

Zusätzlich zu diesen sicherheitsrelevanten Tätigkeiten, die laut Gewerbeordnung nur von öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrern (ÖZR) durchgeführt werden dürfen,

liegt eine wesentliche Aufgabe in der Beratung der Kunden hinsichtlich effizienter Heizsysteme und thermischen Zustand der Gebäude.

Die Nebenarbeiten (Gunstarbeiten)

Rauchfangkehrer dürfen im Zuge ihrer Gewerbeberechtigungen oder weiterer Zusatzberechtigungen zusätzliche Tätigkeiten für ihre Kunden erbringen. Zum Beispiel werden von den einzelnen Rauchfangkehrerbetrieben in ganz Österreich folgende Tätigkeiten angeboten:

- Reinigen von Einzelfeuerstätten (Küchenherde, Kaminöfen, Kachelöfen, Badezimmeröfen etc.)
- Reinigen von Zentralheizkesseln, Etagenheizungen, Kesselreinigung
- Reinigen von Luftfängen (Zuluft), Reinigung der Rauchfangsohle (Putztürchen)
- Reinigung und Wartung von Gasthermen sowie Brennwertgeräten
- Wartungsarbeiten an Öl- und Gasbrennern sowie an Wärmepumpen
- Reinigung von Biomasse-Heizwerken
- Verbrennungsluftmessung gem. ÖVGW GK 62
- Abgasmessungen
- Erstellung von Energieausweisen (für bestehende Gebäude)

- Erstellen von Prüfberichten
- Ofenhandel
- Rauch- und Abgasfänge ausschleifen bzw. dichten
- Kesselschamottierung
- Feuerlöcherhandel und -überprüfung
- Feuerbeschau (in Niederösterreich gesetzlich vorgeschrieben)

Über das jeweilige Angebot an Nebenarbeiten geben die Rauchfangkehrerbetriebe gerne Auskunft und bemühen sich um eine zeitnahe Terminvergabe nach Kundenwunsch.

Die teilnehmenden Organisationen

Der Bundesverband

Der Bundesverband der Österreichischen Rauchfangkehrer ist mit der Betreuung der Agenden der Berufsgruppe der Rauchfangkehrer in Österreich betraut. Er besteht aus dem Bundesverbandsausschuss, der sich aus den Landesinnungsmeistern der 9 Bundesländer, dem Bundesinnungsmeister und kooptierten Mitgliedern zusammensetzt. Der Ausschuss wählt den Bundesverbandsvorstand und den Bundesinnungsmeister, der den Berufsstand nach außen hin vertritt.

Der Bundesverbandsvorstand ist somit die höchste ausführende Instanz und übernimmt im Managementsystem der zertifi-

zierten Rauchfangkehrer Österreichs nach der EMAS-VO die Aufgaben **der obersten Leitung** (nach ISO 9001 und ISO 14001 sind die Geschäftsführungen der teilnehmenden Betriebe selbst die oberste Leitung).

Der Bundesverband gibt Empfehlungen gegenüber den Landesinnungen ab, die sie im Bundesverbandsausschuss mit Zwei-Drittel-Mehrheit beschließen. In diesem Gremium wurde somit auch die Entscheidung, ein gemeinsames Managementsystem für den Berufsstand der Österreichischen Rauchfangkehrer einzuführen, beschlossen.

Die Landesinnungen

Die Landesinnungen der Rauchfangkehrer sind Körperschaften öffentlichen Rechts und haben im eigenen Wirkungsbereich die fachlichen Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten.

Die Innungen sind somit die Bindeglieder zwischen Politik, Gesetzgebung, Umweltinitiativen und den Betrieben. Sie wirken einerseits gestaltend bei der Ausarbeitung von Gesetzen und der Meinungsbildung mit, unterstützen andererseits die Betriebe bei der Umsetzung und sichern so das nachhaltige Bestehen des Gewerbes.

Zudem werden die Innungen auch selbst aktiv, wenn sie Möglichkeiten zur Verbesserung des Rauchfangkehrergewerbes oder der anderen Stakeholder sehen und nehmen eine vermittelnde oder federführende Rolle bei der Umsetzung ein.

Da die Tätigkeit der öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer wesentlich dem Schutz der Umwelt und der Sicherheit der Bevölkerung dient, kommt den Innungen als Fachverbände der Rauchfangkehrerbetriebe eine hohe gesellschaftspolitische und umweltschützende Bedeutung zu.

An EMAS beteiligen sich derzeit die Landesinnungen für Rauchfangkehrer folgender Bundesländer:

- Burgenland
- Oberösterreich
- Niederösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Wien

EMAS

Die unterstützenden Organisationen

Der Bundesverband hat bei der Einführung des gemeinsamen Managementsystems die **EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH** mit dessen Aufbau und Betreuung betraut. Sie fungiert seither als Umwelt- und Qualitätsbeauftragte für alle teilnehmenden Organisationen, mit denen jeweils zu Beginn der Teilnahme einzelne Verträge abgeschlossen werden.

Die Landesinnungen Wiens und der Steiermark bedienen sich zur Betreuung ihrer Mitglieder folgender Organisationen:

→ Verein Rauchfänger Steiermark

→ Genossenschaft EWG der Wiener Rauchfänger,

die ebenfalls im Rahmen des gemeinsamen Managementsystems an der Zertifizierung teilnehmen.

Diese als Vereine oder Genossenschaften geführten Organisationen bieten den Betrieben im Wesentlichen Schulungen an und organisieren diverse Veranstaltungen. Die EWG handelt darüber hinaus mit allen für die Rauchfänger notwendigen Werkzeugen, Ausrüstungen und Werbematerialien.

Die teilnehmenden Betriebe

Alle **teilnehmenden Betriebe** sind selbstständige Einzelunternehmen mit den entsprechenden Gewerbeberechtigungen. Durch Unterzeichnung der Teilnahmeverpflichtung erklären sie allerdings, die Regelungen des Managementsystems für sich und ihre Mitarbeiter verbindlich zu befolgen.

Derzeit (Stand Juni 2022) nehmen 284 Standorte Öffentlich Zugelassener Rauchfängerbetriebe bzw. unterstützender Organisationen teil, deren Anzahl sich seit 2018 folgendermaßen verändert hat:

Gründe für die Abgänge liegen häufig in der Zusammenlegung zweier Standorte eines Betriebes, in Pensionierungen und sonstigen freiwilligen Zertifikatsrückgaben oder Todesfällen, aber auch in der Nichteinhaltung der Vorgaben des Managementsystems.

In allen umweltrelevanten Auswertungen dieses Berichtes sind allerdings auch für die Jahre 2019, 2020 und 2021 nur noch jene Betriebe enthalten, die heute noch am System teilnehmen.

Eine Liste aller am gemeinsamen Managementsystem teilnehmenden Organisationen findet sich im Anhang dieses Nachhaltigkeitsberichtes.

Rfk-Standorte

	2019	2020	2021	2022
Bgld.	8	7	7	7
NÖ	135	132	130	130
OÖ	12	12	12	15
Sbg.	13	12	11	11
Stmk.	56	57	57	57
Wien EFG	60	65	61	64
GESAMT	284	285	278	284



Strategische Ausrichtung

Unsere strategische Ausrichtung leitet sich aus den Bedürfnissen unsere Anspruchsgruppen und somit den äußeren Einflüssen, denen unser Berufsstand ausgesetzt ist, ab.

Die vergangenen – besonders die letzten beiden krisenhaften – Jahre veränderten vieles, nicht zuletzt auch die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen.



Definition der Bedürfnisse der relevanten Anspruchsgruppen

Das Rauchfängerergewerbe hat – aufgrund seines öffentlichen Auftrags – drei wesentliche Gruppen von externen Stakeholdern, mit denen die einzelnen Organisationen und die Innungen im laufenden Austausch stehen:

Neben diesen drei Anspruchsgruppen ist uns eine enge Kooperation mit den Behörden und Sozialpartnern, den Lieferanten, Installateuren, Energieversorgern und Kaminanierern sowie mit Umweltorganisationen wichtig.

Die Gesetzgeber von Bund und Bundesländern als öffentlicher Auftraggeber

Der Auftrag an die öffentlich zugelassenen Rauchfänger lautet zusammengefasst „Schutz von Leib und Leben“. Detaillierter betrachtet ist darunter der vorbeugende Brandschutz im Bereich der Gebäude und die Senkung der CO₂-Emissionen und andere Luftemissionen durch den Hausbrand zu verstehen.

Zusätzlich zu den externen Stakeholdern sind aber natürlich auch die systeminternen Anspruchsgruppen zur Erhaltung des Systems relevant:

Eigentümer der teilnehmenden Organisationen

Ihr Anspruch an die Innungen ist die Unterstützung durch laufend aktuelle Ausbildungsangebote und das Ausverhandeln von fairen Tarifen und Arbeitsaufträgen für ihre Unternehmen.

Kunden

Der Auftrag der Kunden lautet, die gesetzlich geforderten Arbeiten zu den durch Tarife geregelten Preisen in bester Qualität durchzuführen sowie durch Beratungen zur Effizienzsteigerung in allen Heizbelangen. Da die Rauchfänger und Rauchfängerinnen sehr vertrauliche Informationen ihrer Kunden erhalten, ist bei allen diesen Arbeiten höchste Verschwiegenheit und Schutz der personenbezogenen Daten ein weiteres Anliegen der Kunden.

Mitarbeiter

Wichtig für die Mitarbeiter sind sichere Arbeitsplätze, gute Arbeitsbedingungen, faire Entlohnung und ein bestmöglicher vorbeugender ArbeitnehmerInnenschutz gepaart mit einer Zukunftsperspektive für den Berufsstand.

Um immer wieder zu prüfen, wie zufrieden unsere Anspruchsgruppen mit den Rauchfängerbetrieben sind, ist die Erhebung ihrer Zufriedenheit ein wichtiger Teil des Managementsystems. Die in diesem Bericht dargestellten Befragungsergebnisse der Jahre 2019 bis 2021 zeigen eine sehr

Gesellschaft

Der gesellschaftliche Auftrag an die öffentlich zugelassenen Rauchfänger lautet „Umwelt- und Brandschutz für Österreich“.

hohe durchschnittliche Zufriedenheit sowie laufende Verbesserungen gegenüber früheren Befragungen.

Die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen sind stark beeinflusst durch äußere Einflüsse, derzeit insbesondere durch die Auswirkungen des Klimawandels und die Krisensituationen wie Pandemie oder Krieg. Die Notwendigkeit, Europas Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren, ist größer denn je. Mit der bereits voranschreitenden Energiewende verändern sich auch unsere Gesellschaft und die Aufgaben und Rolle der Rauchfangkehrer in unserer Gesellschaft nachhaltig.

Strategieprozess 2021

Um für die neuen Zeiten gerüstet zu sein, hat die Bundesversammlung der österreichischen Rauchfangkehrer im Juni 2021 einstimmig beschlossen, eine neue Strategie zu erarbeiten.

Die Ziele des Strategieprozesses waren:

- Vertiefung der Kenntnis von Wünschen und Erwartungen der Partner in Wirtschaft und Verwaltung sowie von Kunden und Kundinnen sowie die Ableitung strategischer Schlussfolgerungen
- Entwicklung eines gemeinsamen Bildes der öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer Österreichs
- neue Perspektiven für unsere Profession
- Absicherung/Ausbau der Unternehmen und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- Erarbeitung einer gemeinsamen zukunftsweisenden Strategie

Um den Weg in Richtung der genannten Ziele zu ebnet wurden im Vorfeld jeweils 10 bis 15 wichtige Partner der Rauchfangkehrer befragt. Die zentralen Ergebnisse dieser Befragungen sind im Folgenden zusammengefasst:

Auch die oben erwähnten Schutzbedürfnisse der Gesellschaft haben sich durch die Pandemie, den Krieg in der Ukraine und die Pariser Klimaschutzstrategie enorm verstärkt und zu einer verstärkten Nachfrage nach Zusatz-Festbrennstoffheizungen bzw. nach dem Austausch von alten Gas- und Ölheizungen gegen Biomasseheizungen, Wärmepumpen und Solaranlagen geführt.

Die österreichischen Rauchfangkehrer reagierten auf diese Entwicklungen, indem sie bereits 2021 unter ihrem neuen Bundesinnungsmeister Christian Plesar einen Strategieprozess über alle Bundesländer einleiteten, der richtungsweisend für die nächsten 10 Jahre sein soll:

Nahezu alle Gesprächspartner und -partnerinnen beschreiben die Zusammenarbeit mit den Rauchfangkehrern und Rauchfangkehrerinnen als kooperativ und sehr gut. Es herrscht ein weitgehend einheitliches Bild über die Zukunft der Heiz- und Energiesysteme in Gebäuden, beginnend mit der Transformation der Heizsysteme weg von fossiler hin zu erneuerbarer Energie, über den erhöhten Bedarf an Effizienzsteigerung und Sanierungen, wie sorgfältigere Dämmung und mehr natürliche Beschattung.

Außerdem müssen nicht mehr vorschriftsmäßige Heizsysteme verstärkt überprüft bzw. ersetzt werden. Gas- bzw. Öl- Geräte werden in Neubauten nicht mehr möglich sein, Alternativen dazu sind Wärmepumpen, Luft-, Erd- oder Wasserwärme, Hack-schnitzel, Pellets, Biogas, Wasserstoff, etc.

Alle Gesprächspartner stimmten überein, dass die klassischen Aufgaben der Rauchfangkehrer abnehmen werden. Mögliche neue Aufgaben der Rauchfangkehrer sind in den Bereichen Information und Beratung, Kontrolle und Überwachung sowie alternative Energien anzusiedeln.

Die große Mehrheit der Befragten hielt es für wünschenswert bzw. realistisch, dass die Rauchfangkehrer in Zukunft mehr behördliche Aufgaben übertragen bekommen. Das Bild des Rauchfangkehrers soll moder-

nisiert werden, ohne den alten Kern aufzugeben.

Die Kommunikation der obersten Leitung zu allen Rauchfangkehrerbetrieben, zu Partnern und zur Jugend ist zu intensivieren.

Strategische Empfehlungen aus den Befragungen gehen von der Entwicklung einer proaktiven Strategie über die Forcierung von Qualifizierung und Weiterbildung, sowie die Sicherstellung, dass die gesetzlichen Aufgaben lückenlos erfüllt werden. Eine der tragenden Säulen der Strategie ist somit die Aus- und Weiterbildung der Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen zu Energieberatern.

Geschlossen ist das Bild zur Frage, ob die Gesprächspartner den Rauchfangkehrern diese Veränderungen zutrauen: JA!

Diese Befragungsergebnisse gingen in die zweitägigen Workshops pro Bundesland

ein. Für die strategischen Schwerpunkte Information und Beratung, Kontrolle und Überwachung sowie Wartung und Service wurde dort für jedes Bundesland ein Zielzustand für das Jahr 2031 herausgearbeitet, der sich an der Ausgangssituation, dem gesetzlichen Auftrag und sonstigen Anforderungen des jeweiligen Bundeslandes orientiert. Auch Stärken und Schwächen der Rauchfangkehrer wurden gemeinsam ermittelt, diese zeigten eine recht hohe Übereinstimmung zwischen den Bundesländern.

Aus den Resultaten der Workshops erarbeitete die Bundesinnung gemeinsam mit Landesinnungsmeistern und Geschäftsführern aus den Ländern sowie den Verantwortlichen auf Bundesebene ein Strategie- und Handlungskonzept für Länder und Bund. Dieses bietet die Grundlage für die Außenkommunikation in Richtung Politik und Verwaltung, die Aus- und Weiterbildung sowie andere unterstützende Maßnahmen nach innen zu den Mitgliedsbetrieben.

Leitbild, Strategie und Politik

Die Entwicklung unserer Zukunftsstrategie hat erstmals nach 10 Jahren eine Veränderung der Struktur der obersten Ziele mit sich gebracht. Bisher haben die Landesinnungen ihre Strategien vom Leitbild des Bundesinnungsmeisters abgeleitet. Nun

wurden Leitbild und Strategie für die Bundesinnung und die Landesinnungen auf der gleichen Ebene entwickelt. Daraus leiten die Eigentümer der teilnehmenden Organisationen nach wie vor ihre Unternehmenspolitik ab.

Leitbild der österreichischen Rauchfangkehrer

Bis 2040 wollen Österreich und Europa klimaneutral werden. Das wird unsere Gesellschaft und unsere Lebensgewohnheiten stark verändern.

Aus unserer traditionellen Rolle als Garant für eine sichere und nachhaltige Wärmeversorgung übernehmen wir Rauchfangkehrer eine wichtige Rolle auf diesem Weg. Wir verstehen uns dabei als Partner für unsere Kunden, für die Politik, für die Behörden, für die Blaulichtorganisationen und für alle energierelevanten Berufsgruppen.

Zur Anpassung des Aufgabenportfolios des Rauchfangkehrers sowie zur Stärkung unseres Berufsstandes in der Gesellschaft

haben wir eine Zukunftsstrategie mit folgenden zentralen Elementen verabschiedet:

- Sicherheit und vorbeugender Brandschutz
- Effiziente Energienutzung
- CO₂-Reduktion und Reduzierung der Treibhausgase
- Zunehmende Digitalisierung und
- Lebenslanges Lernen

Zukunftsstrategie

Der Bundesverband der österreichischen Rauchfangkehrer und alle Landesinnungen haben in Ergänzung zu unserer Kernkompetenz, die im Überprüfen, Kehren und Reinigen von Wärmezeugern liegt, folgende Strategie verabschiedet, und verpflichten sich gemeinsam zu deren Umsetzung bis 2031:

- Wir sind die verlässlichen Partner für den vorbeugenden Brandschutz im privaten und beruflichen Umfeld
- Wir sind die Fachkräfte für die effiziente Nutzung der zur Verfügung stehenden Energieformen
- Wir beraten unsere Kunden bei der Auswahl der optimalen Energiesysteme und deren nachhaltigen Nutzung
- Wir sind die Experten für Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen und zur Erreichung der Klimaziele

- Unsere Betriebe verpflichten sich zur Verbesserung der Umweltleistung und zur Qualitätssicherung zum Beispiel durch die Teilnahme am gemeinsamen Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem des Bundesverbandes der österreichischen Rauchfangkehrer
- Wir bilden uns ständig weiter, um bei unserem Tun stets auf dem aktuellsten Wissensstand zu sein
- Wir verpflichten uns zu höchster Qualität unserer Leistungen für Partner, Kunden und Behörden
- Wir stehen für ein modernes, digitales, zukunftsweisendes und für Mitarbeiter*innen attraktives Handwerk
- Wir begleiten und beraten unsere Kunden bei der Planung, Errichtung und Instandhaltung von Gebäuden

Unternehmenspolitik der öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer

Wir stehen zur Zukunftsstrategie der österreichischen Rauchfangkehrer.

Daher halten wir uns an die Vorgaben des gemeinsamen Managementsystems und übernehmen die darin an uns gestellten Aufgaben und Verpflichtungen inklusive des Auftrags, an der ständigen Verbesserung des Systems mitzuwirken.

Wir wollen die uns vom Gesetzgeber übertragenen Aufgaben unter Beachtung aller gültigen Gesetze, Normen und Richtlinien innovativ, kostengerecht und termintreu erfüllen.

Um den derzeitigen und zukünftigen Anforderungen an unseren Berufsstand gerecht zu werden, nehmen wir das Ausbildungsangebot der Innungen und anderer Ausbildungsstätten an und bilden uns laufend weiter.

Durch vorsorgende Erbringung unserer Arbeit beim Kunden wollen wir diesen helfen, zukünftige Kosten- und Umweltbelastungen im Bereich des Heizens möglichst

gering zu halten sowie dem vorbeugenden Brandschutz optimal zu dienen.

Wir sind uns der Sorgfaltspflicht bei allen uns anvertrauten Aufgaben bewusst, dazu gehört auch die Geheimhaltung aller persönlichen Informationen und Daten unserer Kunden.

Alle unsere Leistungen sind trotz höchster Qualität auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit ausgerichtet, um den Erhalt unserer Arbeitsplätze langfristig sicherzustellen.

Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen schützen wir durch vorbeugenden ArbeitnehmerInnenschutz.

Wir pflegen einen höflichen und freundlichen Umgang mit unseren Kunden. Durch ein einheitliches und professionelles Erscheinungsbild sorgen wir dafür, dass wir als verlässliche und zuverlässige Partner wahrgenommen werden

Innerhalb der Kollegenschaft ist der Umgang höflich, respektvoll und sachlich sowie im Sinne des Miteinanders hilfsbereit und ohne jegliche Untergriffigkeit.

Wir sind moderne Betriebe, deren Ausrüstung und Betriebsgebäude in einem ordentlichen Zustand sind um unsere eigenen Auswirkungen auf die Umwelt laufend zu

senken und unnötige Umweltbelastungen zu verhindern. Diese entstehen vorwiegend im Bereich des Treibstoff-, Brennstoff-, Strom- und Wasserverbrauchs sowie den dadurch entstehenden Emissionen bzw. Abwässern.

Die Entstehung des gemeinsamen Managementsystems der österreichischen Rauchfangkehrer

Das gemeinsame Managementsystem entstand 2010 aus der Zusammenarbeit des späteren Bundesinnschaftsmeisters KommR Peter Engelbrechtsmüller und Dr. Martina Göd von der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH ursprünglich nur für das Land Niederösterreich.

Ab 2012 wurde das Managementsystem österreichweit angeboten. Von Anfang an diente das gemeinsame Managementsystem nicht nur der externen Zertifizierung nach ISO 9001, ISO 14001 und der EMAS-Verordnung, sondern auch der Erleichterung der Betriebsabläufe und dem Umgang mit gesetzlichen Anforderungen über den Umweltbereich hinaus. Insbesondere das Thema ArbeitnehmerInnenschutz wurde von Anfang an in die Vorgabe-Dokumentation integriert und zusammen mit qualitäts- und umweltrelevanten innerbetrieblichen Vorgaben implementiert.

Das Managementsystem hat sich bis heute zu einem betriebswirtschaftlichen Instrument entwickelt, das von der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH lau-

fend an neue gesetzliche Vorgaben, Veränderungen der Normen und an die Wünsche der Betriebe angepasst wird. Als großer inhaltlicher Meilenstein wurden im Jahr 2017 die Forderungen der DSGVO in das Managementsystem eingearbeitet, um den Schutz der personenbezogenen Daten von Mitarbeitern und Kunden durch die Rauchfangkehrerbetriebe zu gewährleisten.

Die Anzahl der teilnehmenden Organisationen hat sich mittlerweile von den ursprünglichen 16 niederösterreichischen Betrieben auf beinahe 300 vervielfacht und seit einigen Jahren auf diesem Niveau eingependelt. Die genaue Entwicklung der letzten Jahre ist im Kapitel „die teilnehmenden Organisationen“ ersichtlich. Somit wurde „die Zertifizierung“, wie sie branchenintern genannt wird, vertreten durch die Mitarbeiter der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH, zu einem wichtigen Partner für organisatorische und rechtliche Fragen für die gesamte Branche.

Zertifizierung als betriebswirtschaftliches Instrument

Aufbau des Managementsystems

Als erstes und einziges betriebsübergreifendes Branchenmanagementsystem in Österreich nimmt das Managementsystem der österreichischen zertifizierten Rauchfangkehrer sicherlich eine Vorreiterrolle nicht nur für das Handwerk, sondern für alle anderen Branchen in Österreich ein. Die Teilnahme am gemeinsamen Managementsystem ist folgenden Institutionen vorbehalten:





- Bundesverband der österreichischen Rauchfangkehrer
- Landesinnungen der österreichischen Rauchfangkehrer in Österreich und
- ihren unterstützenden Organisationen
- öffentlich zugelassene Rauchfangkehrer-Betriebe

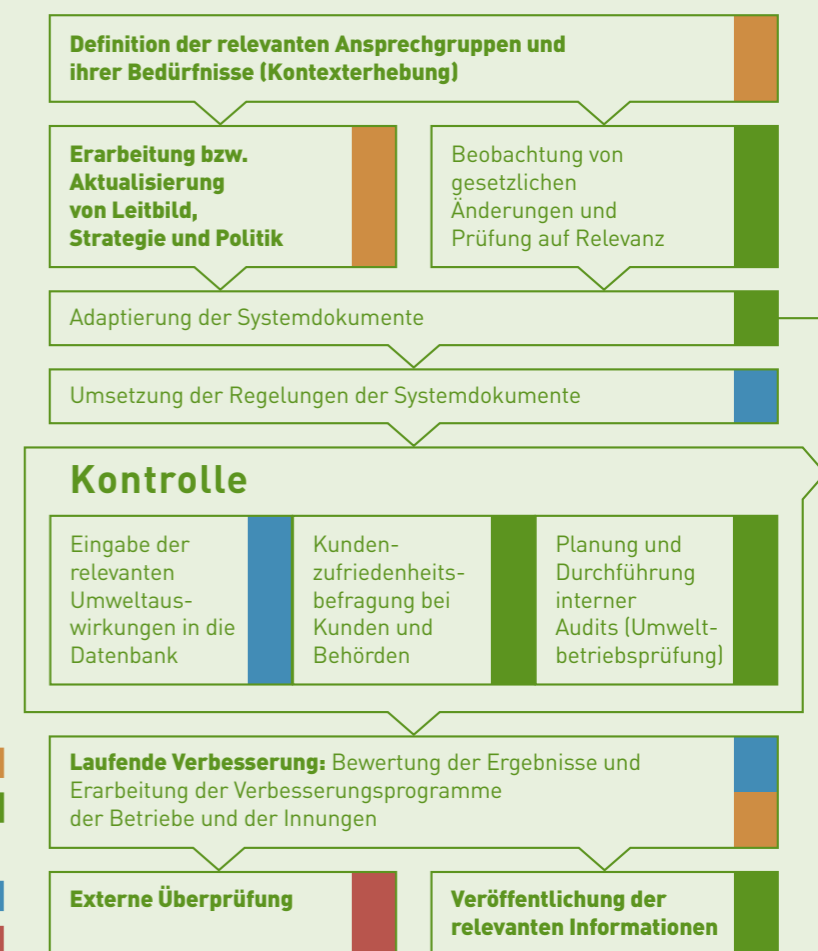
Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch die teilnehmenden Betriebe selbst, allerdings unter Zuhilfenahme der regionalen Förderstellen, sodass auch die finanzielle Belastung für den Einzelbetrieb relativ gering ausfällt.

Diese Konstellation bietet nicht nur eine hervorragende Ausgangssituation für das langfristige Bestehen des Managementsystems, sondern auch für die Teilnahme von möglichst vielen weiteren Rauchfangkehrerbetrieben Österreichs.

Die Abläufe im Managementsystem und die farblich dargestellten Verwaltungsstrukturen, auf die sich das Managementsystem stützt, sind in folgender Abbildung dargestellt:

EMAS

-  Bundesinnungsmeister
-  Umwelt- und Qualitätsbeauftragte (EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH)
-  teilnehmende Organisationen
-  externe Auditoren und Umweltgutachter



Alle für die Zukunftsstrategie erarbeiteten Maßnahmen werden selbstverständlich in das gemeinsame Managementsystem ein-

Einhaltung der Gesetze und sonstigen bindenden Verpflichtungen

Einer der wichtigsten Gründe für die Einführung des gemeinsamen Managementsystems war und ist die Sicherstellung der Umsetzung des gesetzlichen Auftrags an den öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer.

Darüber hinaus regelt das System aber auch die Einhaltung aller anderen gesetzlichen Vorgaben, wie zum Beispiel den ArbeitnehmerInnen- und den Datenschutz sowie aller sonstigen bindenden Verpflichtungen, wie Abkommen mit den Sozialpartnern oder Umweltverbänden.

Um laufend einen Überblick über die aktuellen geltenden gesetzlichen Vorschriften und sonstige bindende Verpflichtungen zu haben, für deren Einhaltung trotz Teilnahme am System jeder teilnehmende Betrieb selbst verantwortlich ist, wird von der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH ein Rechtsregister mit rechtlichen und sonstigen Forderungen geführt, das für alle österreichischen Betriebe gleichermaßen gültig ist und im Intranet den Betrieben zur Verfügung gestellt wird. Die Landesinnungen

fließen, da dieses unter anderem der Absicherung und Weiterentwicklung des Rauchfangkehrergewerbes dient.

führen ihrerseits jeweils ein Rechtsregister mit rechtlichen Forderungen für die Erbringung der Dienstleistungen als Rauchfangkehrer, welches nur für das jeweilige Bundesland relevant ist und ebenfalls im Intranet abrufbar ist.

Da sowohl der Bundesverband als auch die Landesinnungen in die Gesetzgebung und in Vereinbarungen mit sonstigen Anspruchsgruppen involviert sind, sind relevante Forderungen an die teilnehmenden Organisationen schon relativ lange vor deren Gültigkeitsdatum bekannt. In Absprache mit den LQMs (Landesqualitätsbeauftragten) jedes teilnehmenden Bundeslandes werden diese Vorgaben von den Umwelt- und Qualitätsbeauftragten in die Vorgabedokumente eingearbeitet, sodass deren Einhaltung und laufende Überprüfung sichergestellt ist. Alle teilnehmenden Organisationen bestätigen durch ihre Unterschrift in der Teilnahmeerklärung, dass sie alle rechtlichen und sämtliche andere im Managementsystem geforderten Vorgaben einhalten.

Kontrolle und laufende Verbesserung

Die Betriebe geben laufend ihre Umweltauswirkungen in die gemeinsame Datenbank der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH ein, um ihre Energie- und Papierverbräuche und die damit verbundenen CO₂-Emissionen überwachen zu können.

Am Anfang der Teilnahme einer jeden Organisation und danach in sinnvollen Abständen werden Kunden- und Behördenzufriedenheitsbefragungen, in Form von Anrufen oder Online-Befragungen, durchgeführt, um die Qualität der erbrachten Leistungen überprüfen zu können.

Alle teilnehmenden Betriebe werden in regelmäßigen Abständen einem internen Audit durch Auditoren des gemeinsamen Auditorenpools unterzogen. Hierbei wird das Hauptaugenmerk auf die systemkonforme und rechtlich einwandfreie Umsetzung aller Rauchfangkehrertätigkeiten und die Führung der vereinbarten Listen und Formulare bzw. die Eingabe der geforderten Daten in die gemeinsame Datenbank gelegt.

Bei diesen Audits werden außerdem Ergebnisse in Form von Kennzahlen, die das wirtschaftliche Wachstum berücksichtigen, und

die Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen aus den Vorjahren besprochen sowie neue Maßnahmen geplant. Weiters wird überprüft, ob die Hinweise aus dem Audit des Vorjahres umgesetzt worden sind. Das Bewusstsein für Kundenorientierung und Umweltschutz wird sowohl bei den internen Audits als auch bei gemeinsamen Workshops mit den Geschäftsführungen, vor allem aber bei den Mitarbeiterschulungen laufend vertieft.

Die EFG-Datenbank

Die gemeinsame EFG-Datenbank für zertifizierte Betriebe, in der alle geforderten Daten der Normen ISO 9001, der ISO 14001 und der EMAS-VO zentral erfasst werden können, wurde eigens für die Rauchfangkehrer entwickelt. Sie steht mittlerweile aber auch anderen Kunden der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH zur Verfügung und ist grundsätzlich für alle zertifizierten Betriebe anwendbar.

Diese Vorgehensweise stellt sicher, dass die teilnehmenden Organisationen ihre Umwelt- und Qualitätsleistungen in Relation zur Menge der Dienstleistungen laufend verbessern bzw. die Umweltbelastung laufend minimieren.

Das zentrale Instrument der laufenden Kontrolle und Verbesserung ist die EFG Datenbank.

Die Datenbank wurde nach der inhaltlichen Konzeption der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH von der Firma **Redsoft** programmiert und wird laufend aktualisiert und gewartet.



Sie enthält folgende Tools:

- **Die Verwaltung sämtlicher umwelt-relevanter Verbräuche** – hier werden die Verbrauchsdaten zu Brennstoffen, Strom, Wasser, Papier und Kuverts (jährlich) sowie Treibstoffen und gefährlichen km (monatlich) eingegeben.
- **Darstellung der Verbräuche als ökologische Kennzahlen** – die ökologischen Kennzahlen sind im Jahresvergleich sowie im Vergleich zum Durchschnitt der Betriebe graphisch dargestellt und dienen als Grundlage für die gemeinsame Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbrauchs- und somit Emissions- und Kostenreduktion.

- **Eingabe und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen** – gemeinsam mit den Betrieben werden bei den internen Audits Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet und mit einem geplanten Zieltermin in die Datenbank eingegeben; die Datenbank unterstützt bei der Errechnung des Einsparungspotentials, das in kWh, Euro und CO₂-Emissionen angezeigt wird. Die Erledigung und Bewertung der Maßnahmen erfolgt durch die Betriebe im Rahmen der To-do-Liste-Funktion der Datenbank.



- **Die Erfassung von Kundenrückmeldungen** wie Reklamationen, Anfragen oder Lob – hier sind Reklamationen sowie Kundenwechsel von oder zu Kollegen zu erfassen; auch Anerkennung und Lob können erfasst werden. Falls weitere Maßnahmen erforderlich sind, kann auch dies hier abgespeichert werden, und wird später durch die To-do-Liste erinnert.
- **Schulungsanforderungen, -planung und -bewertung** – hier sind die Schulungsmindestanforderungen, die von den Landesinrichtungen vorgegeben werden mit allen Eckdaten aufgelistet. Zur Erfüllung der Anforderungen werden die Schulungen in diesem Tool geplant und nach dem Besuch der Schulung bewertet; die gesamte Bewertung wird in regelmäßigen Abständen mit den Schulungsanbietern besprochen und bildet so die Basis für die Verbesserungen der Schulungen.

- **Wartung der wiederkehrenden Tätigkeiten** – alle vorgegebenen wiederkehrenden Tätigkeiten sowie zu kalibrierende Messmittel oder andere Arbeitsmittel, die einer wiederkehrenden Prüfung unterliegen, werden hier vom Betrieb angelegt und mit einem Prüfungsintervall versehen. Nach erfolgter Umsetzung wird das Prüfdatum und der Prüfer erfasst, sodass die Datenbank automatisch bei der nächsten Fälligkeit erinnern kann.

- **Durchführung und Dokumentation der internen Audits** – für jedes interne Audit wird die in der Datenbank hinterlegte Audit-Checkliste des jeweiligen Bundeslandes verwendet. Sollten beim Audit Hinweise oder Abweichungen aufgefunden werden, gehen diese ebenfalls automatisch in die To-do-Liste der Datenbank über und unterliegen dort der Erinnerungsfunktion.

minuten pro Abgasanlage/Mitarbeiter pro Abgasanlage), sowie die gesamten Energiekosten und die Treibstoffkosten pro Mitarbeiter. Die eigenen Betriebsdaten werden dem Durchschnitt der anderen Betriebe des Bundeslandes und der gleichen regionalen Struktur (Stadt oder Land) gegenübergestellt und dienen so den Firmeninhabern als Vergleichsinstrumente und Basis für etwaige Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit ihres Betriebes.

- **Automatische Führung der To-do-Liste** – hier werden alle Aufgaben zusammengeführt, die sich aus anderen Tools ergeben (Rückmeldungen von Kunden, Verbesserungsmaßnahmen und interne Audits). In einem selbst wählbaren Zeitraum erinnert die To-do-Liste die Teilnehmer automatisch per E-Mail. Nach Erledigung werden die Aufgaben hier abgehakt und bewertet.
- **Ermittlung und Darstellung wirtschaftlicher Kennzahlen** – ähnlich wie die ökologischen Kennzahlen werden auch die wirtschaftlichen Kennzahlen jedes Betriebes im Vergleich der vergangenen 3 Jahre sowie im Vergleich mit dem Durchschnitt der teilnehmenden Betriebe graphisch dargestellt. Dazu gehören neben den Umsatzdaten (Umsatz pro Mitarbeiter gesamt/Umsatz pro Rfk) auch die Daten zu den betreuten Abgasanlagen (Anzahl betreute Abgasanlagen/Umsatz pro Abgasanlage/Arbeits-

- **Dokumente** – alle für die Zertifizierung oder den internen Betrieb erforderlichen Formulare können direkt über die Datenbank abgefragt werden und stehen so auf Knopfdruck zur Verfügung.
- **Diverse Erinnerungsfunktionen**, die per E-Mail die User auf fällige Eingaben aufmerksam machen. Neben der To-do-Liste schickt auch die Datenbank selbst automatisierte E-Mail-Erinnerungen, wenn z.B. die Verbrauchsdaten nicht rechtzeitig eingegeben werden.

Mit unserer Datenbank sind wir nun auch gut für die Zukunft gerüstet, um weitere Bundesländer und Betriebe mit in das gemeinsame Managementsystem aufnehmen zu können.

EMMA

Systemdokumente und Formulare

Zur Sicherstellung, dass alle oben genannten Anforderungen der Anspruchsgruppen bestmöglich durch alle teilnehmenden Organisationen und deren Mitarbeiter erfüllt werden, wurden Umsetzungsregelungen in Handbuch, Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen erarbeitet, die laufend geprüft und aktualisiert werden. Um die Einheit der Betriebe auch nach außen hin zu dokumentieren und um den Behörden den Umgang mit den Aufzeichnungen zu erleichtern, haben die teilnehmenden Innungen auch die Arbeitsformulare für Kun-

denaufträge gemeinsam ausgearbeitet und aktualisieren diese laufend.

Sämtliche Unterlagen sind über den internen Bereich der Homepage der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs www.rauchfangkehrer-zert.at oder über die gemeinsame Datenbank der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH für die teilnehmenden Betriebe jederzeit aktuell abrufbar

Externe Überprüfung

Unser kombiniertes Managementsystem bzw. die teilnehmenden Organisationen werden in jährlich extern durch die Zertifizierungsstelle DMSZ nach ISO 9001 und ISO 14001 sowie von den Umweltgutachtern des TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH nach der EMAS-VO auditiert bzw.

begutachtet. Im Zuge dieser Audits werden die Organisationen auf Einhaltung der Vorgaben des gemeinsamen Managementsystems geprüft und die EMAS-relevanten Inhalte des Nachhaltigkeitsberichtes und der EMAS-Datenblätter vor Ort mit dem Datenmaterial abgeglichen.

Veröffentlichung der relevanten Informationen

Im Abstand von drei Jahren wird dieser Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt. Er beinhaltet die von der EMAS-Verordnung geforderten Inhalte (mit dem EMAS-Zeichen gekennzeichnete Seiten) und sonstige für den geneigten Leser und die geneigte Leserin interessante Informationen.

Jährlich werden auf der Homepage www.rauchfangkehrer-zert.at die aktuellen umweltrelevanten Informationen aller teilnehmenden Organisationen in Form der EMAS-Datenblätter veröffentlicht. Sowohl der Bericht als auch jedes einzelne EMAS-Datenblatt werden vorab vom Umweltgutachter geprüft und vom Umweltbundesamt freigegeben.

Der Nutzen der Zertifizierung für die Betriebe

Neben dem Erhalt der Zertifikate liegt der Nutzen für die teilnehmenden Rauchfangkehrerbetriebe in der Anwendung der betriebswirtschaftlichen Instrumentarien, die im Zuge der Zertifizierung den Betrieben zur Verfügung gestellt werden, und der juristischen Betreuung. Bei der Einführung und der laufenden Beratung durch die EFG Umwelt- und Klimawerkstatt als Qualitäts- und Umweltbeauftragte des Systems erhalten die Betriebe nicht nur Rat zu juristischen und kaufmännischen Fragen, sondern auch tatsächliche Anleitungen und Tools zur Betriebsführung, wie:

- Laufend aktualisierte Sicherheitsdokumente für Rauchfangkehrer, Büro- und Reinigungskräfte sowie für werdende Mütter
- Bewertung der Arbeitsstoffe, einen Fragebogen zur Ermittlung der psychischen Gefahren am Arbeitsplatz und andere Instrumentarien um die Arbeitsplatzevaluierung gesetzlich konform und praktisch durchführen zu können
- Regelungen, Formulare und Anleitungen, die sicherstellen, dass Gesetze und Verordnungen auch aus anderen Bereichen als dem ArbeitnehmerInnen-schutz, wie die Gewerbeordnung, Datenschutz oder Abfallwirtschaft, eingehalten werden können
- Zugang zur gemeinsamen Datenbank, um Energieverbräuche und Kosten graphisch aufbereitet für die Geschäftsführung und teilweise auch für die Mitarbeiter jederzeit auf Knopfdruck zur Verfügung zu haben
- Durchführung von Kundenzufriedenheitsbefragungen und Behördenbefragungen
- Kaufmännische Kennzahlen und den Vergleich zu den anderen teilnehmenden Betrieben des Bundeslandes und der regionalen Kategorie
- Unterstützung bei Besuchen der Arbeitsinspektorate und anderen juristischen Fragen

- Unterstützung bei der Geltendmachung von Betroffenenrechten nach der DSGVO
- Informationen und Hilfestellungen zu Förderungen für Umweltinvestitionen und Abwicklung der Förderungen, soweit es die Umweltberatung betrifft
- Schulungen der Mitarbeiter zu Qualitäts- und Kostenbewusstsein sowie Durchführung der wiederkehrenden Unterweisungen nach dem AschG
- Gemeinsamer Nachhaltigkeitsbericht und gemeinsame Homepage der zertifizierten Rauchfangkehrer www.rauchfangkehrer-zert.at zur Bewerbung des Systems und der Betriebe sowie den internen Bereich als Zugang zu allen Regelungen und Formularen
- und vieles mehr ...

Alles in allem ist die Zertifizierung daher nicht nur eine sehr kostengünstige Möglichkeit, die Zertifikate nach ISO 9001, 14001 und der EMAS-VO zu erlangen – die Zertifizierungskosten liegen in etwa bei einem Viertel der Kosten der individuellen Zertifizierung –, sondern vor allem auch laufende Informationsplattform und Betriebsberatung. Fragen, Anregungen und Probleme, die in einzelnen Betrieben auftreten, werden nicht nur dort gelöst, sondern die Lösungen werden im Zuge der laufenden Vorbeuge- und Verbesserungsmaßnahmen des Systems immer auch allen anderen Betrieben zur Verfügung gestellt. Dennoch wird auf höchste Vertraulichkeit der innerbetrieblichen Situationen und Daten größter Wert gelegt, sodass sichergestellt ist, dass diese individuellen Informationen nicht in andere Betriebe gelangen.

Das System besteht seit 9 Jahren und wird laufend aktualisiert und auf neue Herausforderungen adaptiert. Kernstück des gemeinsamen Managementsystems ist die gemeinsame Datenbank der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH, die die betriebswirtschaftliche Organisation des Betriebes wesentlich erleichtert.



DANKE!

Dass dies alles möglich geworden ist, verdanken wir nicht zuletzt den großzügigen Förderstellen der Bundesländer, der Wirtschaftskammern sowie des Bundes in Form des KMU-Schecks des Energieinstituts der Wirtschaft.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die großzügige – nicht nur finanzielle – Unterstützung bei all diesen genannten Förderstellen bedanken. Ihr sehr persönliches und wirklich großes Engagement zeigt uns, dass wir mit unserem gemeinsamen Managementsystem am richtigen Weg sind und eine Vorbildfunktion für andere Branchen innehaben.

Vielen Dank an Sie alle!



Wirtschaftlicher Erfolg durch zufriedene Kunden

Insgesamt betreuen die derzeit am Managementsystem teilnehmenden öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrerbetriebe hochgerechnet ungefähr 2 Millionen Heizungen österreichweit und erwirtschaften damit einen Umsatz von rund 100 Mio. Euro pro Jahr. Da alle Betriebe eigenständige Unternehmen sind und daher keine vollständi-

ge Aufstellung vorliegt, sind diese Angaben nur Hochrechnungen und beinhalten teilweise nicht nur die sicherheitsrelevanten Tätigkeiten, sondern auch Zusatzleistungen, wie den Handel mit Öfen, Berechnung von Energieausweisen oder Abgasmessungen.

Kunden- und Behördenzufriedenheit als wichtige Messgrößen

Die Zufriedenheit mit den Leistungen der an der gemeinsamen Zertifizierung teilnehmenden öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrerbetriebe wird im Zuge der Einführung des Managementsystems sowie in regelmäßigen Abständen erhoben. Zur Ermittlung der Kundenzufriedenheit stehen zwei Möglichkeiten zur Auswahl:

Online-Befragung:

Die EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH erstellt eine Online-Umfrage, die die unten aufgelisteten Fragen beinhaltet. Der Rauchfangkehrerbetrieb erhält eine fertig verfasste E-Mail zum Versand an möglichst viele seiner Kunden. Diese beinhaltet neben einer kurzen Erklärung der Beweggründe die Bitte um rege Teilnahme sowie den Link zur Befragung. Der Zeitaufwand für den Kunden beträgt etwa 3 Minuten, um die Befragung vollständig zu beantworten. Neben Single-Choice Fragen und Benotungen nach dem Schulnotenprinzip haben die Kunden in der Online-Befragung auch die Möglichkeit, in freien Textfeldern Kommentare zu hinterlassen.

Telefonische Befragung:

Der Rauchfangkehrerbetrieb holt die mündliche Zustimmung von mindestens 30 seiner Kunden ein und vermerkt diese auf einer eigens dafür erstellten Liste. Die telefonische Befragung erfolgt durch freie Mitarbeiter der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH, die von den erhaltenen Kontakten 20 Kunden anrufen und nach dem unten beschriebenen Schema befragen.

Fragen werden zu folgenden Themen gestellt:

DIE FRAGEN WURDEN ZU FOLGENDEN THEMEN GESTELLT:

FRAGE 2:	Zufriedenheit mit dem zuständigen Rauchfangkehrer vor Ort?
FRAGE 3:	Kenntnis der Termine vor Ort?
FRAGE 4:	Pünktlichkeit der Erledigung der Dienstleistungen?
FRAGE 5:	Erreichbarkeit des Betriebes oder des zuständigen Rauchfangkehrers?
FRAGE 6:	Zufriedenheit mit der Behandlung von Anliegen?

Die Fragen 1 und 7 beschäftigen sich mit dem Image des Berufsstandes und dienen daher nicht der Qualitätsbeurteilung. Im Anschluss an die Fragen werden etwaige Wünsche und Verbesserungsvorschläge erbeten. Zusätzlich wird die Anzahl der Re-

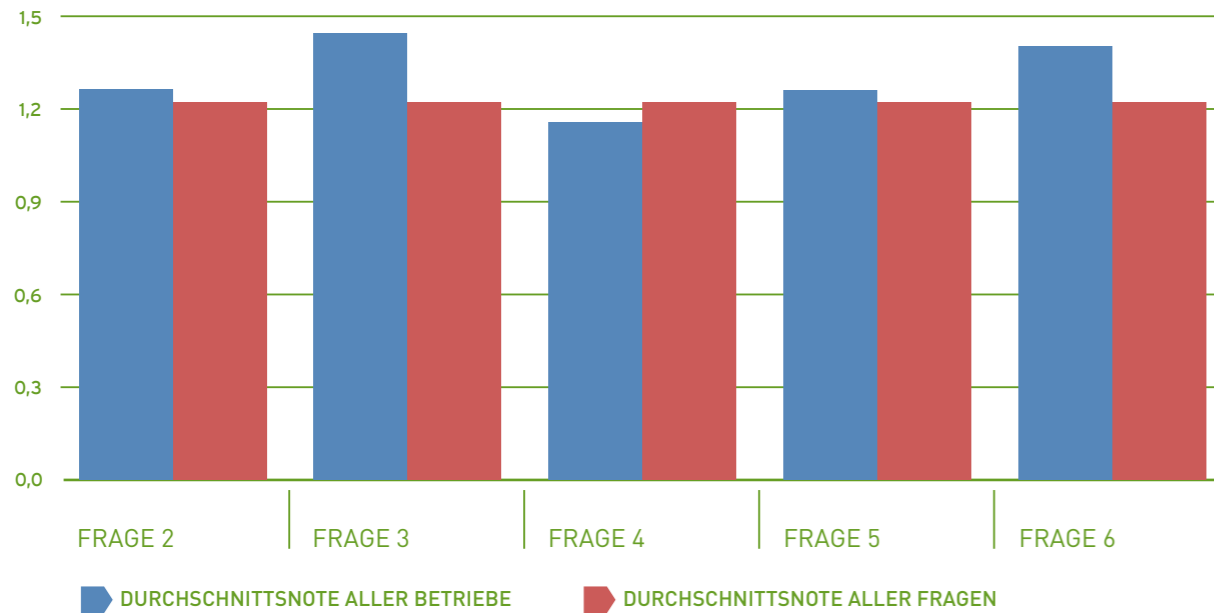
klamationen für jeden Betrieb erhoben.

Die Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsbefragungen in den Jahren 2019, 2020 und 2021 sind in folgender Graphik zusammengefasst:



Die Zufriedenheit der Kunden lag im Durchschnitt bei der **Note 1,37** nach dem Schulnotensystem – ein erfreuliches Gesamtergebnis. Auch die Auswertung der Reklamationen war sehr erfreulich – sie zeigte, dass pro befragte Person im Durchschnitt nur **0,15 Reklamationen** anfielen. Mit Hilfe von Schulungen und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen konnte diese Anzahl im Vergleich zu früheren Auswertungen deutlich verringert werden.

Kundenzufriedenheitsbefragung der zertifizierten Rauchfangkehrerbetriebe Österreichs 2019 – 2021



An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Kunden, die an den Befragungen teilgenommen haben, bedanken und ihnen versichern, dass alle Anregungen und Verbesserungsvorschläge von den zuständigen Rauchfangkehrerbetrieben aufgenommen und bearbeitet wurden.

nen war sehr erfreulich – sie zeigte, dass pro befragte Person im Durchschnitt nur **0,15 Reklamationen** anfielen. Mit Hilfe von Schulungen und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen konnte diese Anzahl im Vergleich zu früheren Auswertungen deutlich verringert werden.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich

Behörden | Hausverwaltungen

Die mit den zertifizierten Betrieben in Zusammenarbeit stehenden Behörden werden ebenfalls in regelmäßigen Abständen befragt. Es handelt sich dabei um Gemeindeämter, Bauämter und sonstige Behördenbedienstete, die Befunde, Berichte oder

Mängelmeldungen von öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrern bekommen.

Den Behörden werden Fragen zu folgenden Themen gestellt:

DIE FRAGEN WURDEN ZU FOLGENDEN THEMEN GESTELLT:	
FRAGE 1:	Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit des Rauchfangkehrers?
FRAGE 2 3:	Zufriedenheit mit der gesamten Kommunikation und Kooperation?
FRAGE 4:	Übersichtlichkeit und Verständlichkeit der Mängelmeldungen des Rauchfangkehrers?
FRAGE 5:	Vollständigkeit und Deutlichkeit der Befunde des Rauchfangkehrers?

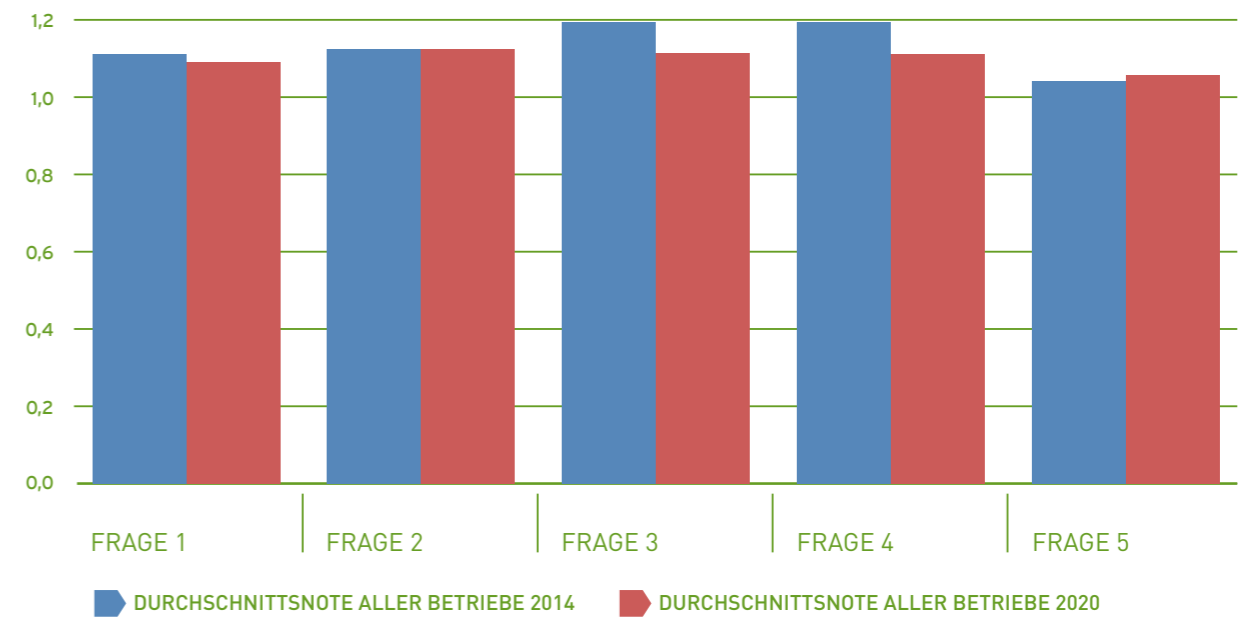
Im Jahr 2020 wurden Behördenbefragung für die teilnehmenden Betriebe in Nieder-

österreich durchgeführt. Das Ergebnis dieser Behördenbefragung war mit einer **Gesamtdurchschnittsnote von 1,1** nach dem Schulnotensystem sogar noch besser als das der Kundenbefragungen. Die einzelnen Ergebnisse zeigt die folgende Graphik:

reich erlaubt an dieser Stelle einen Vergleich der Zufriedenheit im Jahr 2014, als die meisten betreffenden Betriebe in die Zertifizierung eingestiegen sind, und 2020, also nach 6 Jahren Qualitätsmanagement im Rahmen der Zertifizierung. Die Ergebnisse sind in der folgenden Graphik ersichtlich:

Eine frühere Befragung der Behörden zur Zusammenarbeit mit den zertifizierten Rauchfangkehrerbetrieben in Niederöster-

Vergleich Behördenbefragungen Niederösterreich 2014 mit 2021



In Wien ist eine Zuordnung der Betriebe zu einzelnen Behörden schwierig. Daher wurde 2019 eine Befragung der mit den teilnehmenden Wiener Betrieben in Zusammenarbeit stehenden Hausverwaltungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Befragung sind im Nachhaltigkeitsbericht 2019 nachzulesen. Jedoch soll hier erwähnt werden, dass sich auch das Ergebnis dieser Befragung mit der **Durchschnittsnote 1,24** in einem ähnlich positiven Bereich befindet, wie die Ergebnisse der Kunden- und Behördenbefragungen aus den vergangenen Jahren.

Für das Jahr 2022 sind keine Kunden- oder Behördenzufriedenheitsbefragungen geplant, mit Ausnahme der Erstbefragung für die neu in die Zertifizierung einsteigenden Betriebe. Auf der Grundlage der Regelmäßigkeit werden 2023 wieder für einige Rauchfangkehrerbetriebe Zufriedenheitsbefragungen stattfinden.



Regionale Arbeitgeber und Ausbildner



Ausbildung

Das Berufsbild des Rauchfangkehrers hat sich mit den Jahren durch veränderte Technologien und neue Brennstoffe für die Wärme- und Warmwassererzeugung geändert. So haben sich zum Beispiel die Häufigkeiten der Kehrungen in Abhängigkeit von den Brennstoffarten verringert oder entfallen ganz, wenn sie z.B. durch die Beheizung mit Fernwärme nicht mehr erforderlich sind. Andererseits stellen die vielen verschiedenen Technologien und damit verbundenen gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen hohe Anforderungen an das Wissen und die Flexibilität des Rauchfangkehrers und der Rauchfangkehrerin. Das Handwerk ist somit wesentlich komplexer geworden als früher, was wir allerdings als Herausforderung betrachten, die unseren Berufsstand aufwertet.

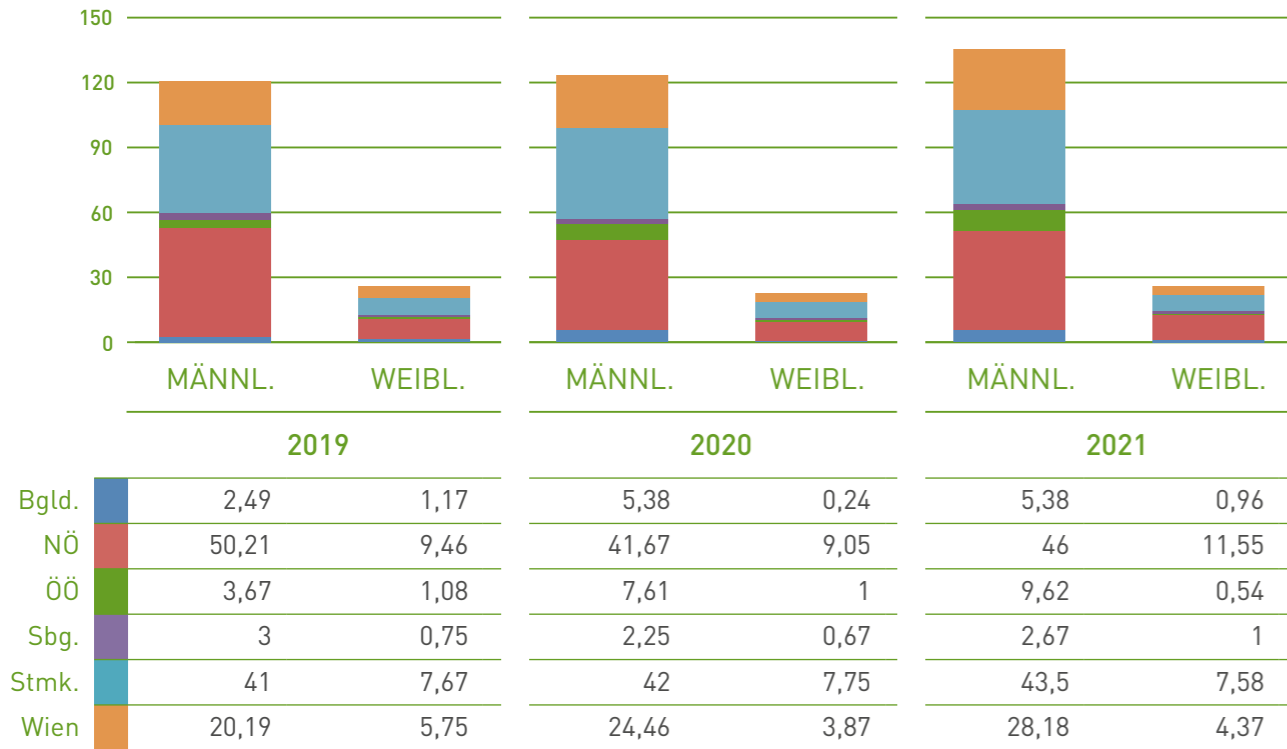
Zusätzlich wollen wir durch diverse Gunstarbeiten und durch die Erweiterung des öffentlichen Auftrages das Berufsbild in Richtung Energiefachmann oder Energiefachfrau weiterentwickeln, um den Beruf noch attraktiver für junge Auszubildende zu

gestalten. Es ist uns wichtig, engagierte und interessierte Jugendliche für das Thema Umweltschutz zu begeistern und ihnen zu vermitteln, dass sie durch die Wahl des Rauchfangkehrerberufes in ein modernes und zukunftsfähiges Gewerbe eintreten.

Erfreulicherweise ist die Zahl der Auszubildenden zum Rauchfangkehrer bzw. zur Rauchfangkehrerin in Österreich – im Gegensatz zu anderen Handwerken – in den letzten Jahren relativ gleichbleibend. 2021 befanden sich insgesamt 266 Mädchen und Burschen in einer Rauchfangkehrer-Ausbildung.

Die an der gemeinsamen Zertifizierung teilnehmenden öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrerbetriebe stellten 2021 mit einer Gesamtzahl von 161,35 Auszubildenden (in Vollzeitäquivalenten) somit ca. 62 % aller Rauchfangkehrer-Lehrlinge in Österreich und leisten somit einen gewichtigen Beitrag zum Fortbestand des Gewerbes. Die folgende Graphik zeigt die Entwicklung in den letzten drei Jahren:

Anzahl der Auszubildenden in VZÄ* in den zertifizierten Rauchfangkehrerbetrieben



*VZÄ = Vollzeitäquivalente

Folgende 3 Säulen auf Niveau NQR 5 sind geplant bzw. bereits in Arbeit:

→ EnergieeffizienztechnikerIn

→ BrandschutztechnikerIn

→ Fachkraft zur Überprüfung und Überwachung von raumkonditionierenden Einrichtungen

Beschäftigtenstruktur in den teilnehmenden Betrieben

Laut EU-Definition sind **Green Jobs** „Arbeitsplätze in der Herstellung von Produkten, Technologien und Dienstleistungen, die Umweltschäden vermeiden und natürliche Ressourcen erhalten“. Die Tätigkeit der Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen fällt aufgrund ihres Beitrages zum Umweltschutz und der Sicherheit für die Bevölkerung in diese Kategorie, was den Beruf als Partner für Behörden und Gesetzgeber hinsichtlich der Erreichung der Klimaziele interessant macht.

rechter Mindestlohn gesichert ist. Die tatsächliche Bezahlung der Mitarbeiter obliegt den einzelnen Betrieben und liegt teilweise bis zu 30 % über dem Mindestlohn. Alle Mitarbeiter wohnen jeweils in den Regionen der Betriebe, in denen sie beschäftigt sind und werden möglichst so eingeteilt, dass sie keine weiten Anfahrtsstrecken von ihrer Heimatadresse zurücklegen müssen.

Insgesamt waren zum Stichtag 31.12.2021 **1.834 Personen** bei den an der gemeinsamen Zertifizierung teilnehmenden öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrerbetrieben beschäftigt oder führten als Geschäftsführer und Geschäftsführerinnen einen Betrieb. Da nicht alle von ihnen in einem Vollzeit-Arbeitsverhältnis standen, zeigt die folgende Tabelle zum besseren Vergleich die Anzahl der Mitarbeiter ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten des jeweiligen Jahres (Status 19.01.2022):

Zusätzlich schaffen ausgezeichnete soziale Rahmenbedingungen ein gutes, familiäres Arbeitsklima für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Rauchfangkehrerbetriebe. Auf Basis des Kollektivvertrages der österreichischen Bundesinnung der Rauchfangkehrer werden jährlich die Lohnordnungen für die einzelnen Bundesländer von ihren Landesinnungsmeistern mit der Gewerkschaft ausverhandelt, sodass ein sozial ge-

Anzahl der MitarbeiterInnen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

	2019	2020	2021
EFG	2,7	2,8	2,8
Burgenland	37,2	41,8	47,6
Niederösterreich	639,3	646,4	646,3
Oberösterreich	69,5	76,0	76,7
Salzburg	50,4	50,7	47,8
Steiermark	444,1	454,5	450,1
Wien	330,2	335,3	348,6
GESAMT	1.573,3	1.607,5	1.619,8

Diese Mitarbeiterzahlen in VZÄ* bilden die Referenzwerte für alle Auswertungen in diesem Nachhaltigkeitsbericht und entsprechen der Zahl B lt. EMAS-VO Anhang IV 2.d. Etwaige Abweichungen des Divisionsergebnisses der jeweils absoluten Wer-

te durch die VZÄ* sind auf Rundungsfehler zurückzuführen, die sich insbesondere in Bundesländern mit vielen Mitarbeitern durch die Aufsummierung der Werte ergeben.

*VZÄ = Vollzeitäquivalente

Einordnung der Ausbildungsstufen des Rauchfangkehrergewerbes in den Nationalen Qualifikationsrahmen NQR

Mit dem Ziel der besseren nationalen sowie internationalen Vergleichbarkeit europäischer Ausbildungen werden europaweit Ausbildungen in die jeweiligen Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) eingeordnet. In Österreich sind bisher folgende Qualifikationen dem NQR zugeordnet: Lehrabschlüsse und Fachschul-Abschlüsse auf Niveau 4, BHS-Abschlüsse (HTL, HAK etc.) auf Niveau 5, die Ingenieurqualifikation und die Meisterprüfung auf Stufe 6 und die hochschulischen Qualifikationen Bachelor, Master und PhD („Bologna-Qualifikationen“) auf den Stufen 6, 7 und 8.

Die Einbettung der österreichischen Meisterqualifikation in das Gesamtgefüge der österreichischen Bildungslandschaft stellt auch für den Berufsstand und die Ausbildung der Rauchfangkehrer eine enorme Aufwertung dar. Durch die Anpassung der Meisterprüfungsordnung (MPO) konnte

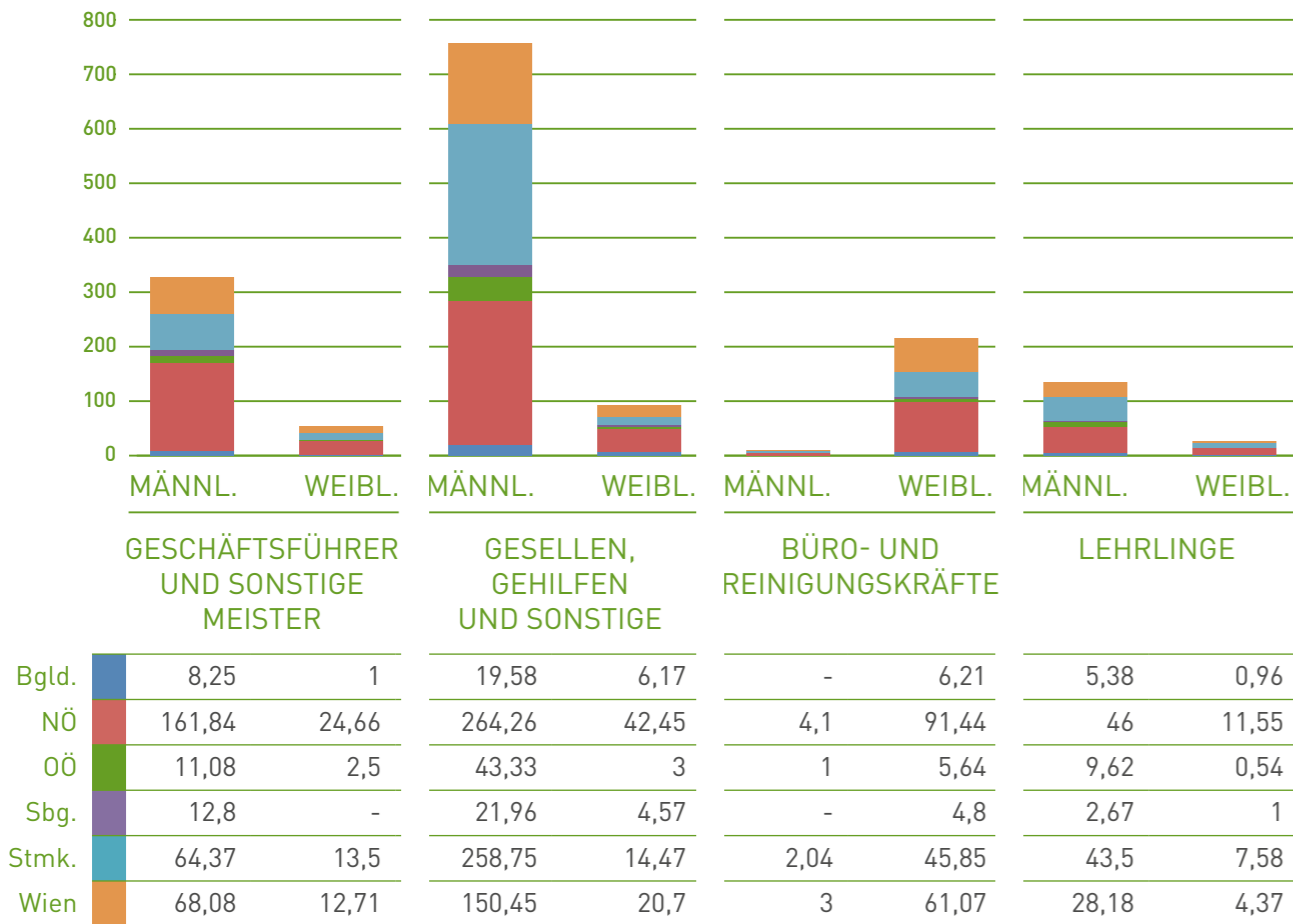
der Bundesverband der österreichischen Rauchfangkehrer 2019 die Anhebung der Meisterqualifikation für das Handwerk der Rauchfangkehrer zum Niveau 6 des Nationalen Qualifikationsrahmens NQR erreichen.

Um die Lücke zwischen den Ausbildungsstufen 4 und 6 des NQR zu schließen, strebt der Bundesverband der österreichischen Rauchfangkehrer aktuell an, das zwar bereits vorhandene, aber bis dato noch von keiner Branche umgesetzte Niveau 5 durch Höherqualifizierungen abzudecken. Diese Anstrengungen haben zwei Entwicklungen zum Ziel: Einerseits soll den MitarbeiterInnen eine Perspektive zur Höherqualifizierung zwischen Lehrabschlussprüfung und Meisterprüfung geboten werden, andererseits möchte man MitarbeiterInnen in den Betrieben unserer Strategie entsprechend spezialisieren können.

Zur Darstellung des Ausbildungsniveaus und der Positionen zeigt die folgende Graphik die Aufteilung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in VZÄ* nach Ausbildungs-

stand und Geschlecht der derzeit an der Zertifizierung teilnehmenden Betriebe im Jahr 2021:

Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen 2021 in VZÄ*



Die EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH ist nicht in dieser Tabelle enthalten, da die Mitarbeiterpositionen nicht mit

denen der Rauchfangkehrer übereinstimmen.



Die Rolle der Frau im Rauchfangkehrergewerbe

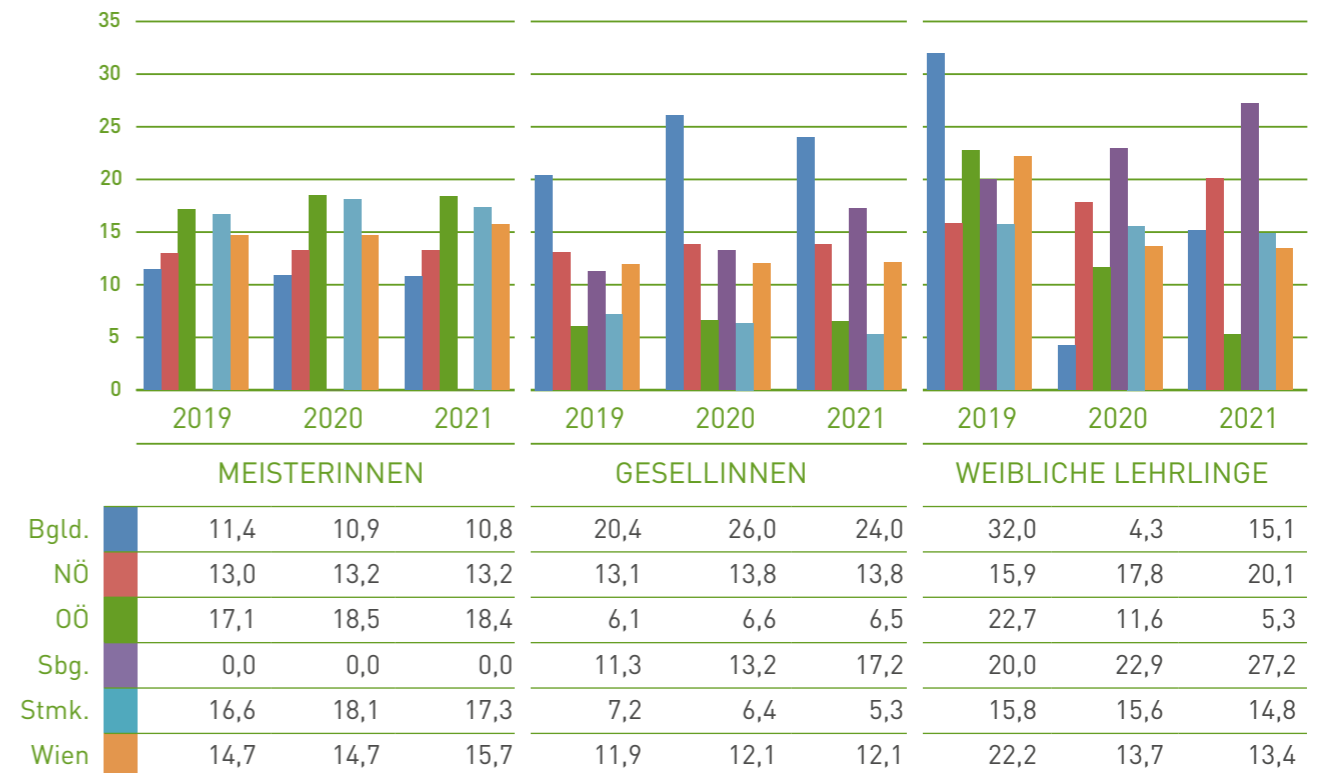


Im Vergleich zu den ersten Auswertungen zu diesem Thema im Rahmen der Zertifizierung im Jahr 2013 sind die zertifizierten Rauchfangkehrerbetriebe insgesamt weiblicher geworden. Der Anteil der in den Betrieben tätigen Damen hat sich von damals knapp unter 20 % auf beinahe 24 % erhöht. Diese Steigerung ist insbesondere auf den steigenden Anteil an weiblichen Auszubildenden zurückzuführen, der von ca. 7 % auf 18,25 % im Jahr 2021 angewachsen ist. Insbesondere seit 2015 stieg dieser Anteil

jährlich sprunghaft um durchschnittlich 5 bis 6 % an, und stagniert seit 2020 auf dem bisher höchsten Niveau von ungefähr 26 weiblichen Lehrlingen in den zertifizierten Betrieben.

Die Zahl der Meisterinnen in den zertifizierten Betrieben stagniert dagegen seit Jahren weitgehend bei etwa 14 % bzw. 53,5 weiblichen Vollzeitäquivalente. Die Entwicklung der letzten 3 Jahre im Detail zeigt die folgende Graphik:

Prozentueller Anteil der Frauen pro Position in den Betrieben



Der insgesamt für ein Handwerk sehr hohe Frauenanteil lässt erkennen, dass der Beruf der Rauchfangkehrerin hervorragend für Frauen geeignet ist und dies nicht nur für die Büroarbeiten, die – wie in vielen anderen Branchen auch – zu fast 100 % von Frauen ausgeführt werden. Viele Arbeiten, die Rauchfangkehrerinnen durchzuführen haben, sind körperlich sicherlich nicht zu schwer. Die gesundheitlichen Risiken sind dank der heutzutage minimalen PAK-Belastung im Ruß gering und die Arbeitszeiten erlauben es sehr gut, Familie und Beruf zu vereinen.

Um die Sicherheit alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei der Arbeit zu gewährleisten, sind alle gesetzlich geforderten Maßnahmen zum ArbeitnehmerInnenschutz in das Managementsystem integriert und werden auch von den externen Auditoren überprüft.

*VZÄ = Vollzeitäquivalente

Weiterbildung

Um auch die bereits im Beruf befindlichen Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen laufend für die aktuellen technischen Herausforderungen zu rüsten, ist im gemeinsamen Managementsystem pro Bundesland ein Mindestanforderungsprofil definiert, das für alle Geschäftsführer und

Geschäftsführerinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der teilnehmenden Betriebe gilt.

Folgende Ausbildungen müssen alle Mitarbeiter in definierten regelmäßigen Abständen besuchen:



Kursname	Ausbildungsinhalt	Funktion/ Teilnehmer
Technische Seminare	Technische Neuerungen	Meister und Gesellen
Persönlichkeitsweiterbildungsseminar	Mitarbeiterführung, Rhetorik, Arbeitsklima, Teamwork ...	Meister und Gesellen
EDV-Grundkenntnisse in MS Office RFK-Programm	Excel, Word, Outlook, Explorer	Meister, Bürokräfte
ArbeitnehmerInnenschutzschulung	Gefahren am Arbeitsplatz; Vorsichtsmaßnahmen, (Unterweisung nach ASchG)	Meister, Gesellen, Büro- und Reinigungskräfte
Managementsystem-Schulung ZERT	Vorgabedokumente und Formulare des Managementsystems, Umweltschutz und -bewusstsein; Umgang mit Kunden und Reklamationen	Meister, Bürokräfte, Gesellen
Biowärmerauchfangkehrerkurs oder Produktschulung bei Herstellern von Biomassekesseln	Umwelt und Marktsituation; Brennstoffe und Logistik; Verbrennungstechnik, Feuerungssysteme, Energieeffizienz	Meister
Produktschulung Kessel	Neuerungen bei Kesselanlagen	Meister, Gesellen
Produktschulung Rauchfangbau	Neuerungen rund um den Kamin	Meister, Gesellen
Interne Auditoren	Kenntnisse ISO 9001; ISO 14001; EMAS-VO III; Audittechniken und -berichterstellung	Interne Auditoren
Ersthelfer-Ausbildung	Erste Hilfe 8 bzw. 16 Stunden	Ersthelfer
Sicherheitsvertrauensperson – Ausbildung (nur für Betriebe ab 10 MA)	ArbeitnehmerInnenschutzgesetz	Sicherheitsvertrauenspersonen

Aufgrund der neuen Herausforderungen und der damit verbundenen Strategie für die Weiterentwicklung des Rauchfangkehrergewerbes werden diese Mindestschulungen im Laufe des Jahres 2022 angepasst.

Dank der EFG-Datenbank, in der alle Schulungsmaßnahmen der an der Zertifizierung teilnehmenden Betriebe geplant, als erledigt eingetragen und bewertet werden, lie-

gen genaue Zahlen über die absolvierten Schulungsmaßnahmen der vergangenen 3 Jahre vor.

Seit Beginn der COVID-Pandemie war die Anzahl der tatsächlich durchgeführten Schulungen insgesamt rückläufig. Seit dem Herbst 2020 wurden aber zuerst von der EFG, dann auch von anderen Schulungsanbietern die notwendigen Kurse zum Arbeit-

nehmerInnenschutz sowie zur Bewusstseinsbildung für Umwelt und Qualität online durchgeführt. Mittlerweile werden auch viele weitere Kurse online angeboten.

Obwohl viele Schulungen verschoben werden mussten, konnten durch die Nutzung

der Online-Angebote bzw. auch durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen bei Präsenzveranstaltungen in den Jahren 2020 und 2021 jeweils rund 3.000 Schulungsmaßnahmen absolviert werden.

Anzahl der Schulungsmaßnahmen

	2019	2020	2021
EFG	19	20	12
Burgenland	120	152	103
Niederösterreich	1.592	1.155	1.039
Oberösterreich	159	91	129
Salzburg	148	76	153
Steiermark	1.387	1.250	1.034
Wien	602	284	544
GESAMT	4.027	3.028	3.014

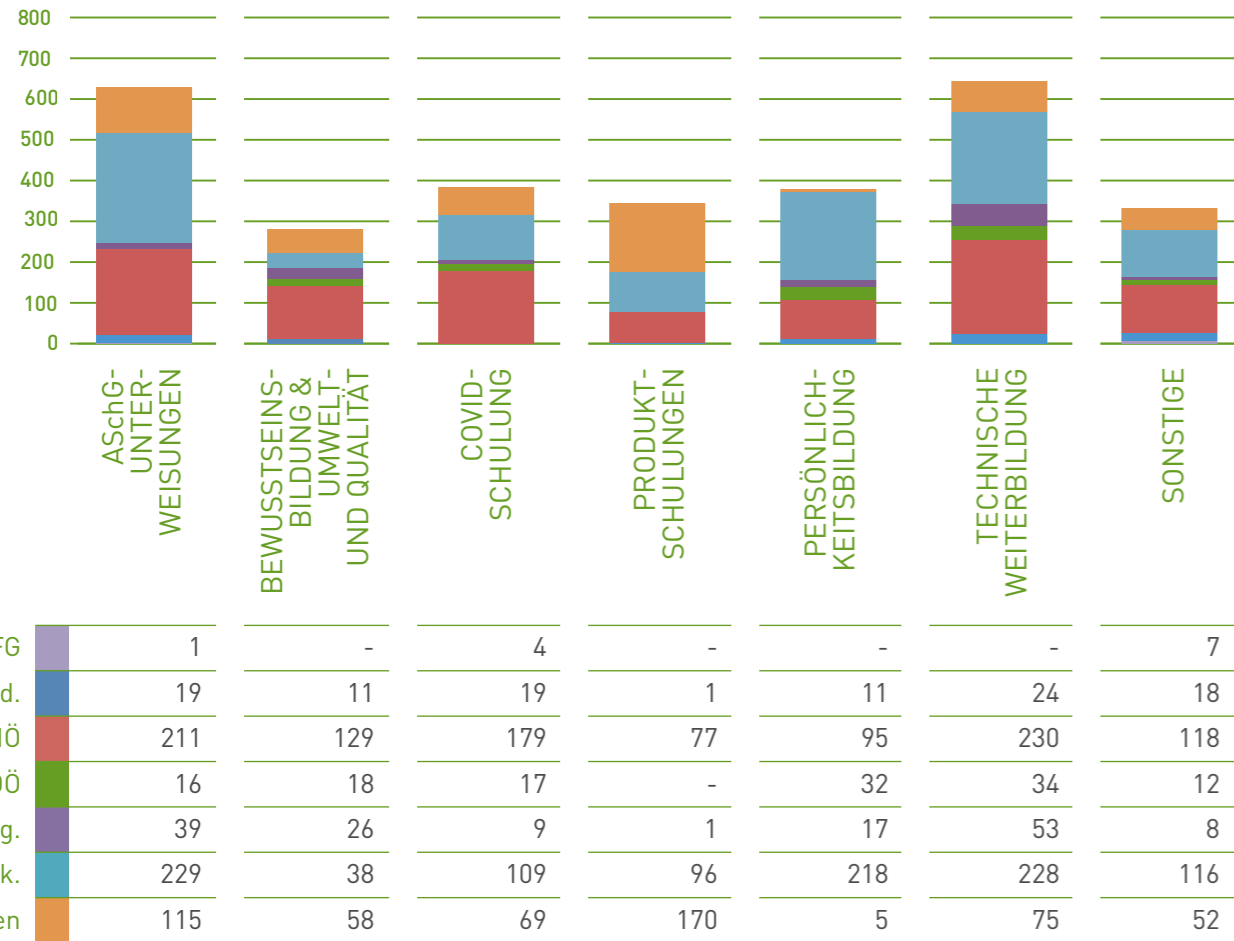
Das bedeutet, dass im Jahr 2021 – trotz der noch immer bestehenden Pandemiesituation – jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin im Durchschnitt ein bis zwei Schulungen jährlich besucht hat. Der Erledigungsgrad der geplanten Schulungen war in Oberösterreich und Salzburg mit 78 % bzw. 75 % vergleichsweise hoch. In Niederösterreich, der Steiermark und Wien wurden jeweils mehr als 60 % der geplanten Schulungen durchgeführt. Im Burgenland konnten knapp 50 % der zuvor geplanten Schulungen tatsächlich absolviert werden, während die EFG sämtliche internen Schulungen durchführen konnte.

Eine Aufteilung der Schulungsmaßnahmen in Kategorien ist in der folgenden Graphik dargestellt. Ein großer Anteil der Schulun-

gen entfiel auf das Kapitel ArbeitnehmerInnenschutz – hier wurde das Hauptaugenmerk auf die COVID-Schutzmaßnahmen gelegt, daher wurden diese Schulungen als gesonderte Kategorie in die Graphik aufgenommen. Dennoch sind auch Schulungen in den übrigen Kategorien wie technische Weiterbildung, Bewusstseinsbildung Umwelt und Qualität, Produktschulung und nicht zuletzt Persönlichkeitsbildung nicht zu kurz gekommen, wie in der Graphik deutlich zu erkennen ist.



Weiterbildungsmaßnahmen 2021



Für das Jahr 2022 gestaltet sich die Planung und Durchführung von Schulungen wieder etwas einfacher, nicht zuletzt, weil die Online-Angebote sicherlich weiter ausgebaut werden können. In den Schulungen zum ArbeitnehmerInnenschutz wird der

Fokus in näherer Zukunft weiterhin auf den COVID-Schutzmaßnahmen liegen, womit ebenso der Schutz der Kunden gewährleistet werden soll.



Umweltauswirkungen, die durch unsere Arbeit entstehen



Umrechnungsfaktoren

Entsprechend der aktuellen Vorgaben der EMAS-VO Anhang IV werden alle Energieverbräuche in diesem Nachhaltigkeitsbericht und in den EMAS-Datenblättern anhand der Umrechnungsfaktoren für kWh und CO₂-Äquivalente des Umweltbundesamtes berechnet. CO₂-Äquivalente beschreiben, wie viel ein Treibhausgas (THG) zum Treibhauseffekt beiträgt. Als Vergleichswert dient Kohlendioxid, weitere Gase mit THG-Potential – u. a. Methan, Lachgas – werden bei der Bilanzierung der THG entsprechend ihrer Klimawirksamkeit darin berücksichtigt.

Die hier verwendeten Umrechnungsfaktoren beinhalten nicht nur die unmittelbar am Ort der Energieumwandlung (z. B. im Kessel) anfallenden Emissionen (direkte Emissionen), sondern auch die bei der Herstellung des Brennstoffes (z. B. Erdölgewinnung und -verarbeitung zu Heizöl) zusätzlich anfallenden Emissionen (indirekte Emissionen). Zur besseren Vergleichbarkeit gegenüber dem letzten Nachhaltigkeitsbericht werden die Umrechnungsfaktoren aus dem Jahr 2019 auch in diesem Bericht beibehalten.

Umrechnungsfaktoren für CO₂-Äquivalente

TREIBSTOFFE

	Einheit	kWh/Einheit	CO ₂ -Äquivalent/ kWh in kg
Benzin	l	8,33	0,327
Diesel	l	9,67	0,318
Erdgas CNG	kg	10,14	0,271
Strom	kWh	1,00	-

BRENNSTOFFE

	Einheit	kWh/Einheit	CO ₂ -Äquivalent/kWh in kg
Erdgas	m ³	10,14	0,271
Heizöl EL	l	9,985	0,337
Fernwärme	kWh	1	0,203
Biomasse (Mittelwert aus Scheitholz, Pellets, Hackschnitzel)	kg	4,47	0,112

Quelle Umweltbundesamt: Berechnung von Treibhausgasen (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger



Umrechnungsfaktoren pro angeführter Einheit für die Luftemissionen

	SO ₂	NO _x in kg	Feinstaub in kg
Erdgas in m ³	0,00000	0,00161	0,00000
Heizöl EL in l	0,00110	0,00103	0,00001
Biomasse Zentralheizung in kg	0,00016	0,00154	0,00130
Fernwärme in kWh	0,00004	0,00039	0,00032
Benzin und Diesel (PKW) in kWh	0,00000	0,00102	0,00005

Quellen: UBA BE-254 aus 2004 (Brennstoffe) bzw. UBA Emissionskennzahlen Datenbasis 2017 (Treibstoffe)

Bei Strom wird der jeweilige Umrechnungsfaktor für die Berechnung der CO₂-Äquivalente herangezogen, den der Stromlieferant für den jeweils bezogenen Stromtarif anführt.

Bewertung der Umweltauswirkungen

Die erste Umweltprüfung hat für die Rauchfangkehrerbetriebe ergeben, dass der Energieverbrauch – in der Reihenfolge Treibstoffe, Brennstoffe, Strom – die relevantesten direkten Umweltauswirkungen darstellt. Der Einsatz von Papier und Wasser ist dagegen sehr gering.

Für die Ermittlung der Relevanz der einzelnen Umweltaspekte wurde zuerst jeder Umweltaspekt pro Prozess mit Zahlen bewertet, die danach zur Gesamtauswirkung des Aspektes addiert wurden. Die Reihung der Wichtigkeit erfolgte dann von der höchsten Punktezahl pro Umweltaspekt abwärts.

Die Bewertung der Energieverbräuche der einzelnen teilnehmenden Betriebe wird durch Vergleich der Energiekennzahlen vorgenommen. Jeder Betrieb hat die Möglichkeit, seine Verbräuche pro Mitarbeiter und

Emissionen pro Mitarbeiter mit dem Durchschnitt seines Bundeslandes und mit dem Durchschnitt seiner regional ähnlichen Betriebe zu vergleichen.

Diese Kennzahlen und die daraus resultierenden Bewertungen können allerdings nur als Richtwerte gesehen werden, da die Gegebenheiten pro Betrieb, insbesondere hinsichtlich Kilometeraufkommen, sehr unterschiedlich sind. Insgesamt hat sich aber ihre Anwendung für den Vergleich der einzelnen Betriebe als sehr nützlich erwiesen, da sie einen wertvollen Ansatz für die Planung von Verbesserungsmaßnahmen bilden.

EMAS

Energieverbrauch

Österreichweit ergibt sich folgende Aufteilung des Energieverbrauches auf alle an der Zertifizierung teilnehmenden öffent-

lich zugelassenen Rauchfangkehrerbetriebe und unterstützenden Organisationen der teilnehmenden Bundesländer:

Energieverbrauch absolut in kWh

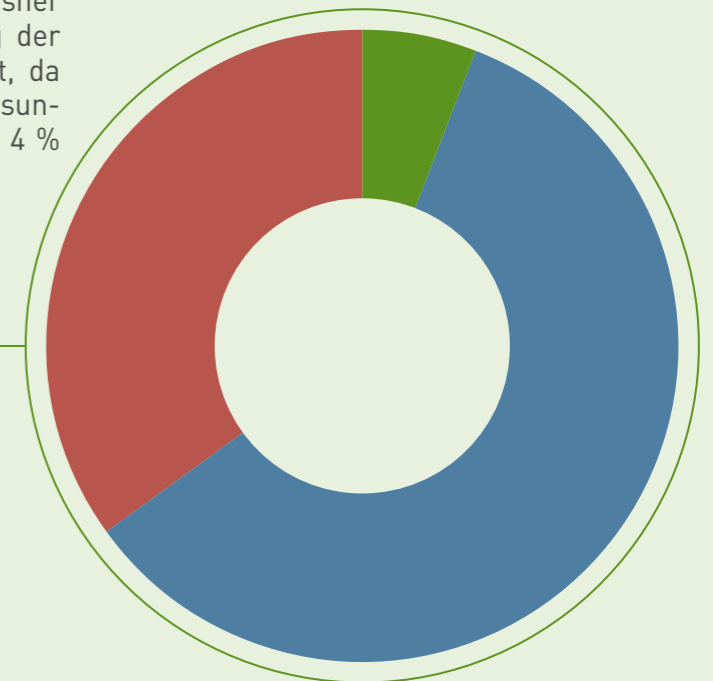
	2019	2020	2021
Treibstoffe	9.825.045	9.189.359	9.466.026
Brennstoffe	5.184.429	5.244.806	5.550.531
Strom	894.776	845.657	905.965
GESAMT	15.904.249	15.279.822	15.922.522

Dass die absoluten Zahlen 2020 sogar absolut gesunken sind, liegt vor allem am gesunkenen Treibstoffverbrauch durch Corona. Dies ist weniger auf nicht zurückgelegte Fahrten zu Kunden, sondern viel mehr auf nicht stattgefundene Reisen zu Veranstaltungen und Schulungen zurückzuführen. Da viele Schulungsveranstalter aus Corona gelernt haben, dass Schulungen sehr gut auch online abgehalten werden können, hat sich das Kilometer-Aufkommen 2021 zwar erhöht, blieb aber unter den Vor-Corona-Werten. Wir versuchen – auch unter dem Einfluss stark steigender Treibstoffpreise – diesen Trend fortzusetzen.

Der Anstieg des Brennstoffverbrauches in kWh ist auf die gestiegene Anzahl von Festbrennstoffheizungen zurückzuführen (s. bitte Heizungsanlagen), was sich aber positiv bei den CO₂-Emissionen dieser Anlagen auswirkt.

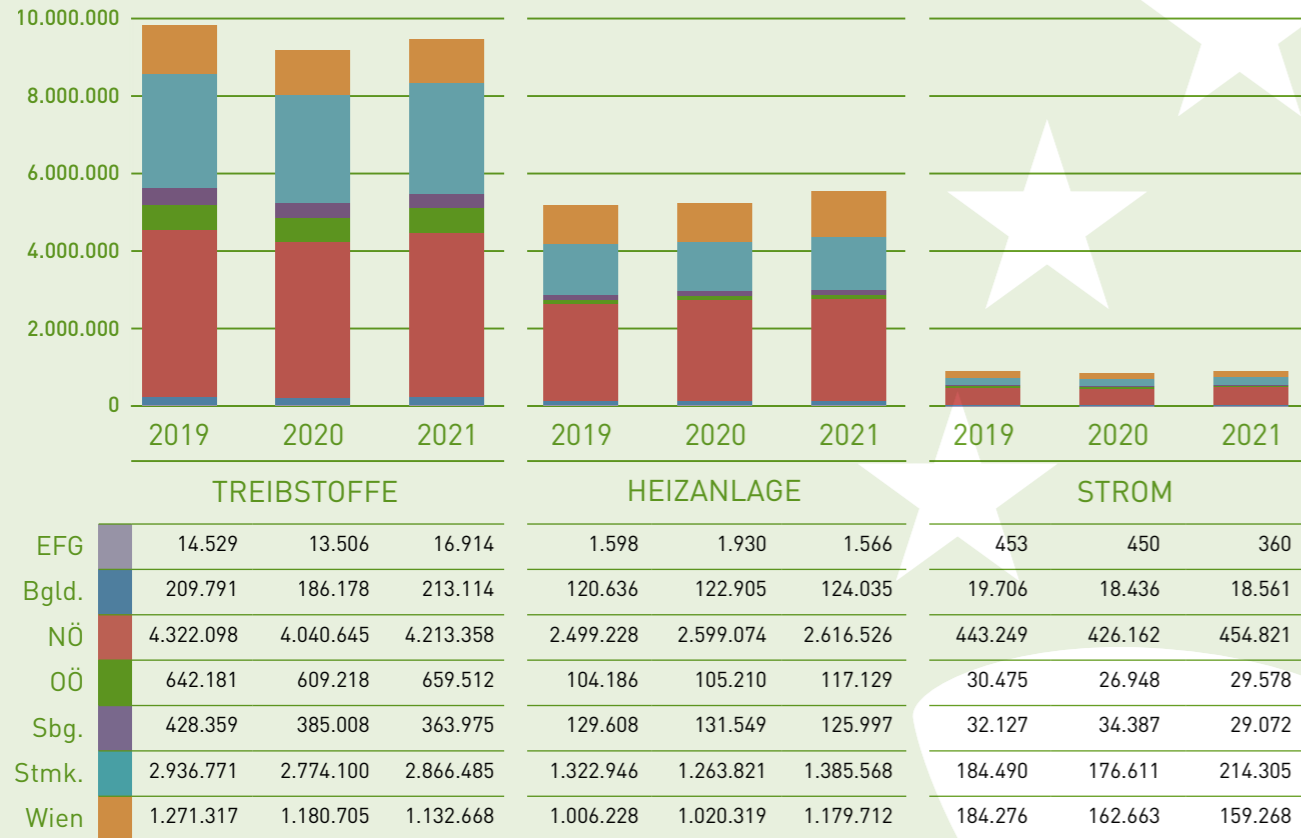
Die Verbräuche pro Betrieb entnehmen Sie bitte den einzelnen Betriebsdarstellungen in den EMAS-Datenblättern auf www.rauchfangkehrer-zert.at.

Die Senkung der Treibstoffverbräuche und der Anstieg der Festbrennstoffheizungen hat auch zu einer Verschiebung der bisher jahrelang gleichbleibenden Aufteilung der Verbräuche auf Energieträger geführt, da der Anteil der Treibstoffe um 4 % gesunken, während der der Brennstoffe um 4 % gestiegen ist:



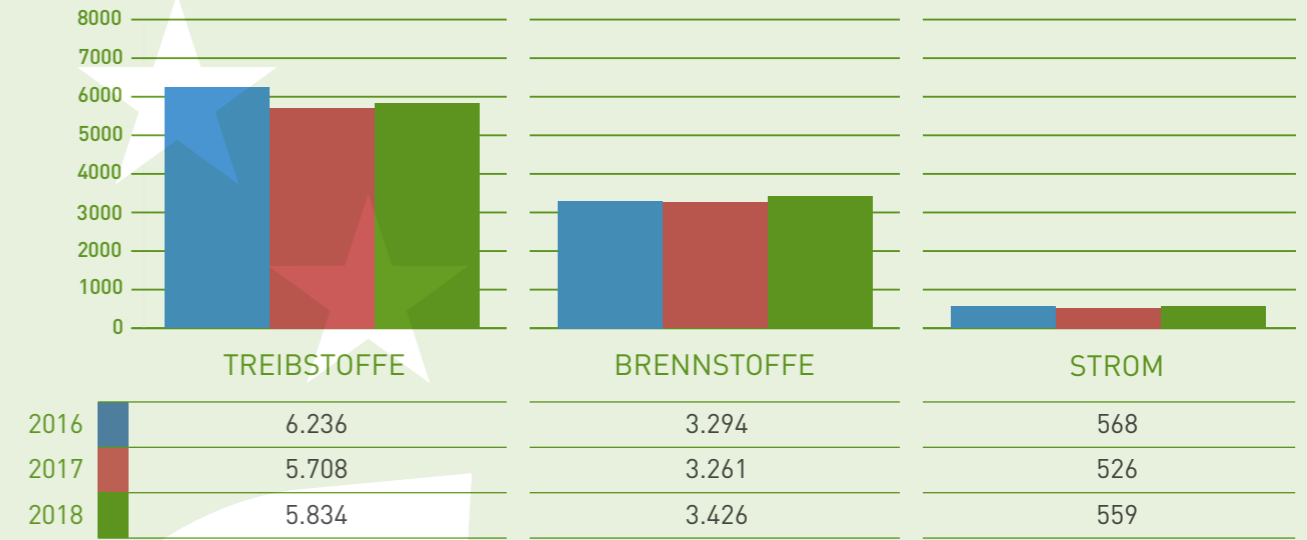
Aufgeteilt auf die einzelnen Energieverbrauchsarten pro Bundesland zeigt sich folgende Aufteilung:

Energieverbrauch in kWh absolut 2019 – 2021 nach Bundesländern



Um die erreichten Einsparungen transparenter darzustellen, ist allerdings die Entwicklung der Energieverbräuche pro Mitarbeiter relevant:

Energieverbrauch in kWh pro VZÄ* 2019 – 2021



Auch diese Darstellung zeigt die positiven Auswirkungen von Corona im Jahr 2020 auf den Treibstoffverbrauch, der sich – in Bezug auf die Anzahl der Mitarbeiter – auch 2021 nicht allzu stark erhöht hat. Obwohl die Treibstoffsenkung teilweise vom erhöhten Brennstoffverbrauch (vor allem Biomasse) kompensiert wurde, sind die Energieverbräuche pro VZÄ* im Berichtszeitraum um 2,8 % pro VZÄ* gesunken:

Jährliche Energie-Einsparung in kWh pro VZÄ* von 2016 – 2018

	in kWh	in Prozent
Treibstoffe	-402	-6,4
Brennstoffe	132	4,0
Strom	10	-1,6
GESAMT	-280	-2,8

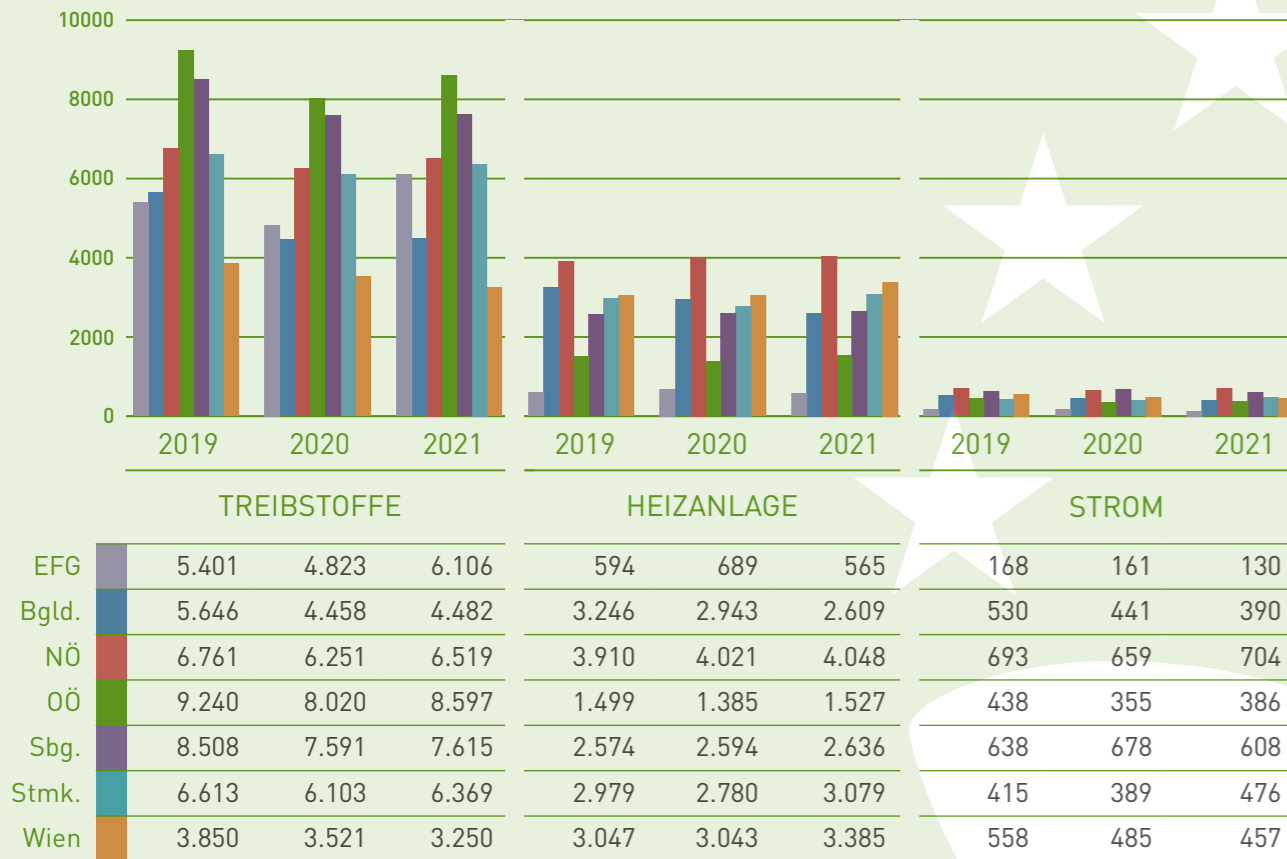
*VZÄ = Vollzeitäquivalente

EM

Im Detail ergibt sich über alle teilnehmenden Organisationen österreichweit folgen-

des Bild der Energieverbräuche pro Bundesland im Berichtszeitraum:

Energieverbrauch in kWh pro VZÄ* 2019 – 2021 nach Bundesländern



Relevante Energieverbraucher

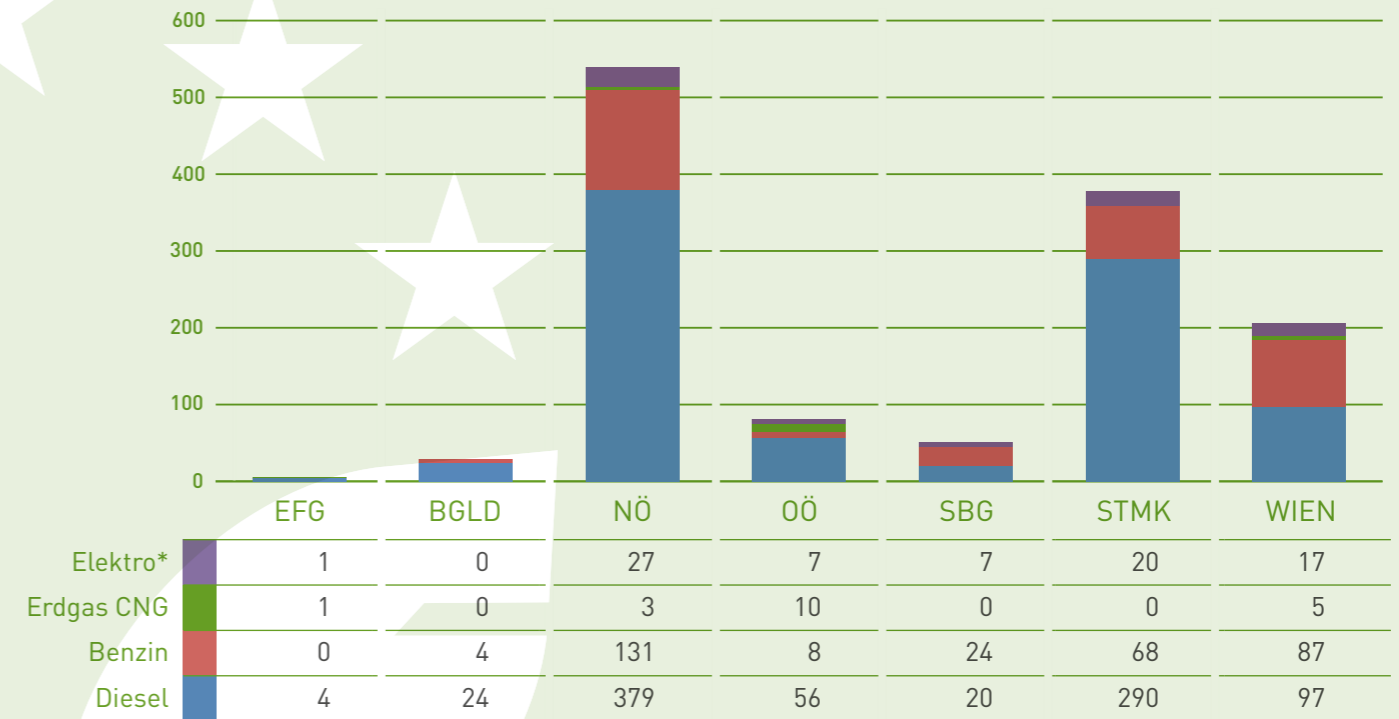
Fuhrpark

Der Großteil der Fahrzeuge der teilnehmenden Österreichischen Betriebe wird nach wie vor mit Diesel betrieben. Der Anteil an Diesel-Fahrzeugen geht aber, vor allem in den Städten, aufgrund der politischen Entwicklungen zurück. Einige wenige Betriebe verfügen über erdgasbetriebene Autos, strombetriebene Elektroscooter und Elektroautos nehmen – aufgrund der technischen Entwicklungen und der Fördermöglichkeiten – bereits einen relevanten Anteil ein.

Fahrradfahren ist aufgrund der steigenden Anforderungen an das Gewerbe und der damit einhergehenden technischen Ausstattung der Mitarbeiter nur mehr sehr selten möglich.

Der Fuhrpark der teilnehmenden Betriebe gliedert sich wie folgt nach Bundesländern und Treibstoffarten:

Anzahl der Fahrzeuge 2021 nach Treibstoffen und Bundesländern



*ELEKTRO = E-AUTOS, E-SCOOTER UND E-FAHRRÄDER

Die Anzahl der Elektrofahrzeuge hat sich seit 2018 von 22 auf 79 Fahrzeuge beinahe

vervierfacht, wodurch auch ihr Anteil am Fuhrpark von 2,5 % auf 6,1 % gestiegen ist:

Prozentuelle Aufteilung 2018 und 2021 im Vergleich

	2018	2021
Elektro*	2,5	6,1
Erdgas CNG	1,8	1,5
Benzin	26,8	25,0
Diesel	68,8	67,4

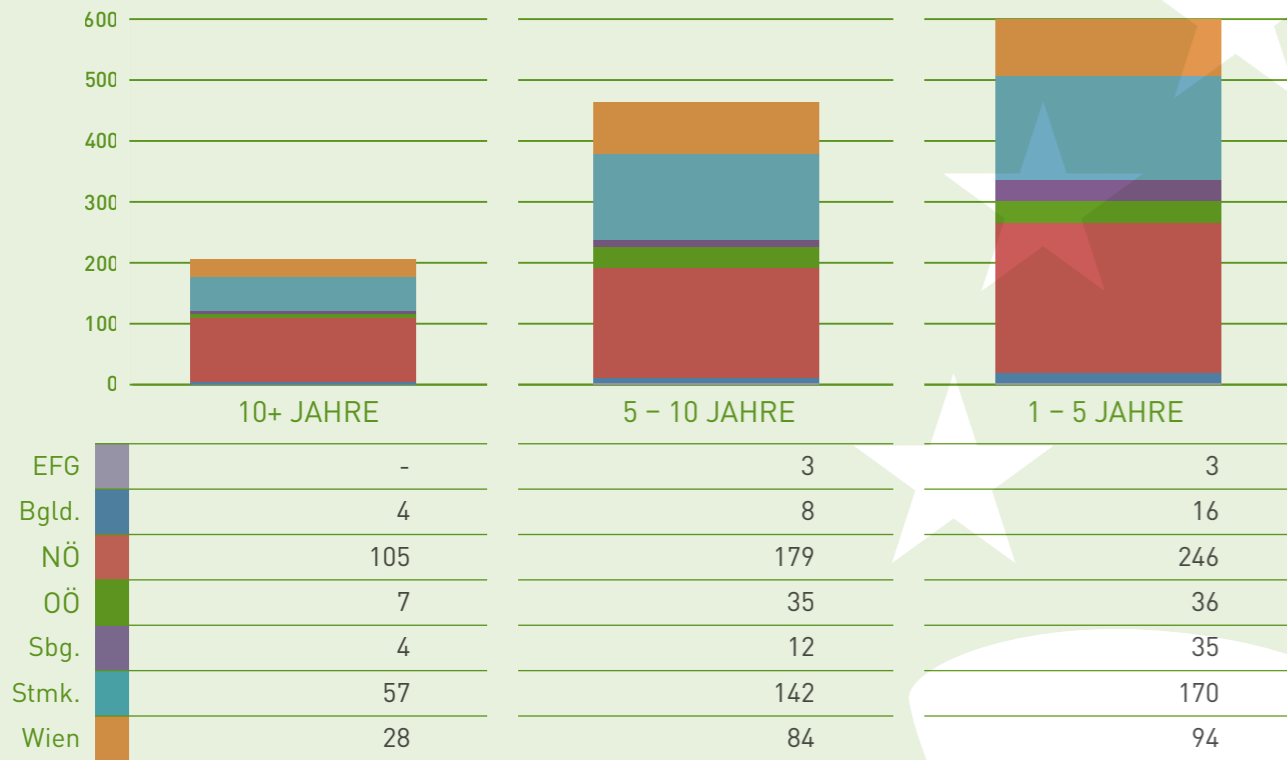
*ELEKTRO = E-AUTOS, E-SCOOTER UND E-FAHRRÄDER



Gegliedert nach dem Alter der Fahrzeuge zeigt sich, dass 47,5 % aller Fahrzeuge der zertifizierten öffentlich zugelassenen Rauchfangkehrer in Österreich jünger als 5

Jahre sind, 36,5 % sind älter als 5 Jahre und jünger als 10 Jahre und ca. 16 % sind älter als 10 Jahre (bei 22 Fahrzeugen ist das Baujahr nicht erfasst):

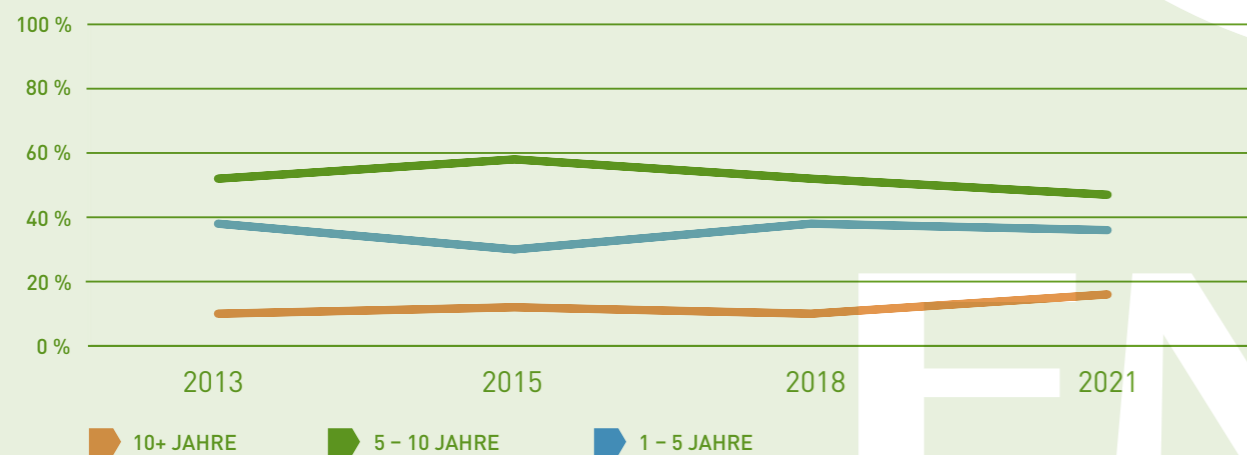
Anzahl der Fahrzeuge 2021 nach Alter und Bundesländern



Hier hat sich, bedingt durch die Lieferengpässe bei Fahrzeugen während der Coronakrise, die Entwicklung gegenüber früheren Berichten leider verschlechtert.

Wenn die geplanten Verbesserungsmaßnahmen rechtzeitig umgesetzt werden können, ist zukünftig aber mit einer deutlichen Verjüngung des Fuhrparks zu rechnen.

Veränderung des Alters der Fahrzeuge von 2013 - 2021 in Prozent



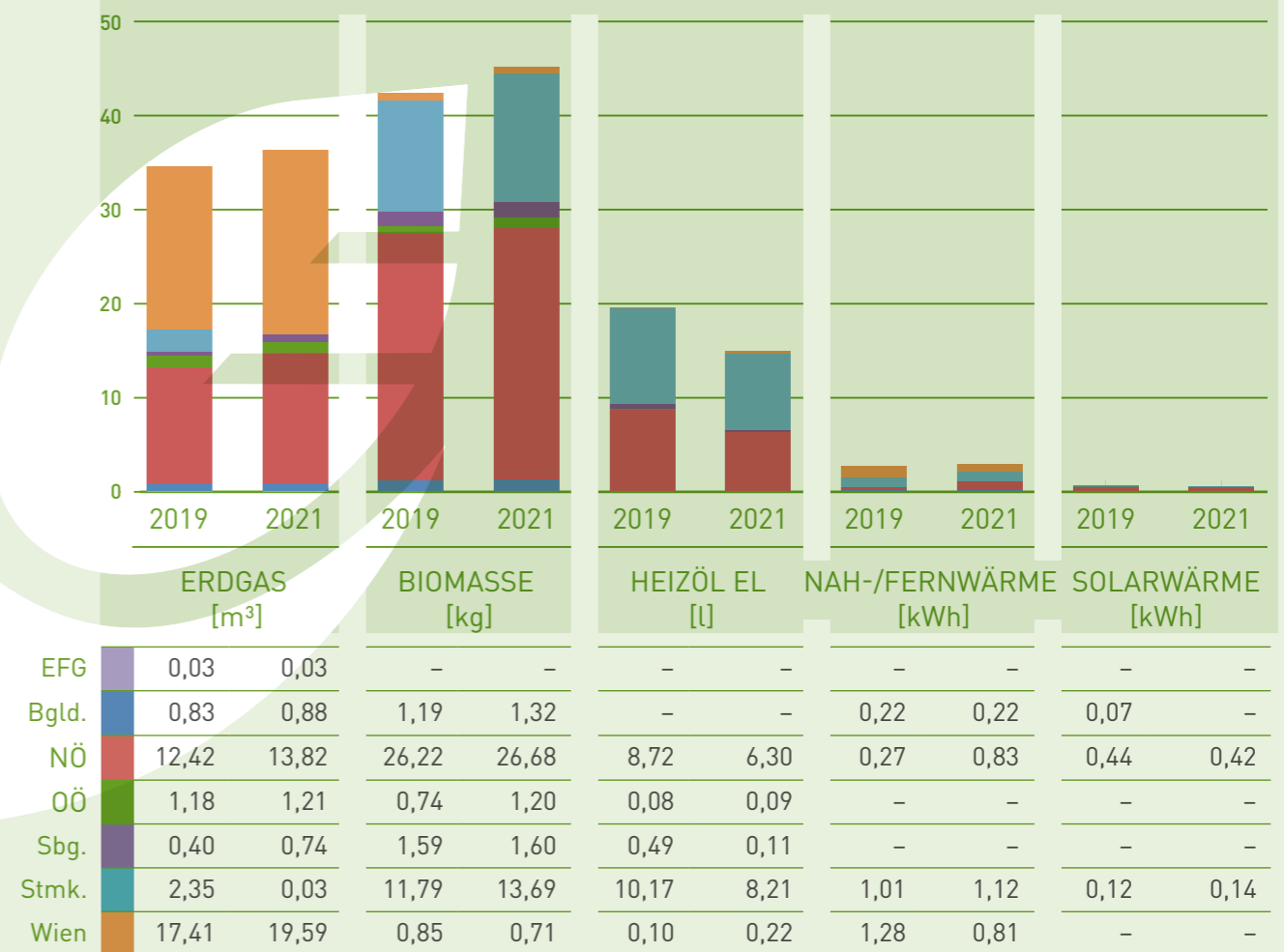
Die regelmäßige Wartung und Prüfung der Fahrzeuge ist im Managementsystem für alle Betriebe als verpflichtend geregelt.

Heizungsanlagen der teilnehmenden Organisationen

Für die Heizung der Büro- und Waschräume sowie für die Warmwasseraufbereitung der Duschen werden – ausgedrückt in kWh – durchschnittlich 35 % des Energiebedarfs aufgewendet, die allerdings für nur ca. 24 % der CO₂-Äquivalente verantwortlich sind. Um die CO₂-Emissionen und die Kosten für Brennstoffe zu reduzieren, steigen immer mehr Betriebe, soweit möglich, auf Fest-

brennstoffe wie Pellets oder Festholz, oder auf Solarwärme um. Die folgende Graphik zeigt die prozentuelle Entwicklung der einzelnen Energieträger im Verhältnis zur gesamten aufgebrauchten Energiemenge für Heizung und Warmwasser des jeweiligen Jahres:

Prozentueller Anteil der Heizungsanlagen der teilnehmenden Organisationen 2019 - 2021 nach Brennstoffen



In allen Bundesländern außer Wien zeigt sich eine deutliche Verschiebung von Heizöl EL hin zu erneuerbaren Energieträgern wie Biomasse und Sonnenlicht, aber auch zu Erdgas. Details dazu sind in der Auswertung nach CO₂-Äquivalenten deutlicher sichtbar.

Um aber generell den Energieverbrauch für Raumwärme zu senken, wurden in den letzten beiden Jahren mehrfach **Gebäude-sanierungen** durchgeführt oder sogar Neubauten auf höchstem energetischem Niveau errichtet.

CO₂-Emissionen

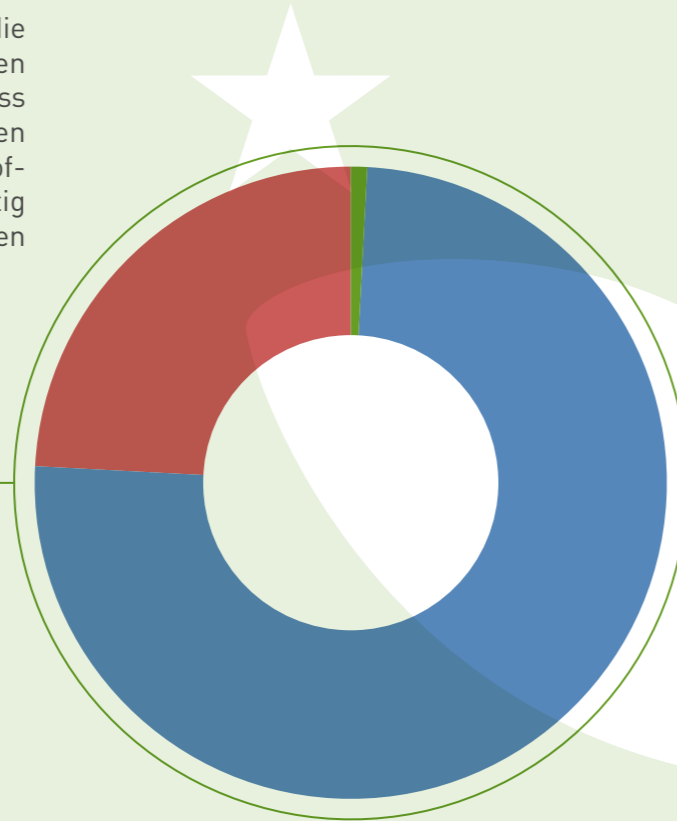
Die aus den Energieverbräuchen resultierenden CO₂-Äquivalente entwickelten sich in den letzten 3 Jahren wiederum erfreulich, was nicht nur an den geringeren Treibstoffemissionen, sondern auch ein wenig an

der leicht verminderten Anzahl der teilnehmenden Betriebe liegt. Insgesamt liegt die Einsparung der Emissionen ausgedrückt in CO₂-Äquivalenten bei 110 Tonnen zwischen 2019 und 2021:

CO₂-Äquivalente absolut in kg

	2019	2020	2021
Treibstoffe	3.134.702	3.930.166	3.004.567
Brennstoffe	923.904	895.748	952.968
Strom	58.353	69.390	49.455
GESAMT	4.116.958	3.895.304	4.006.990

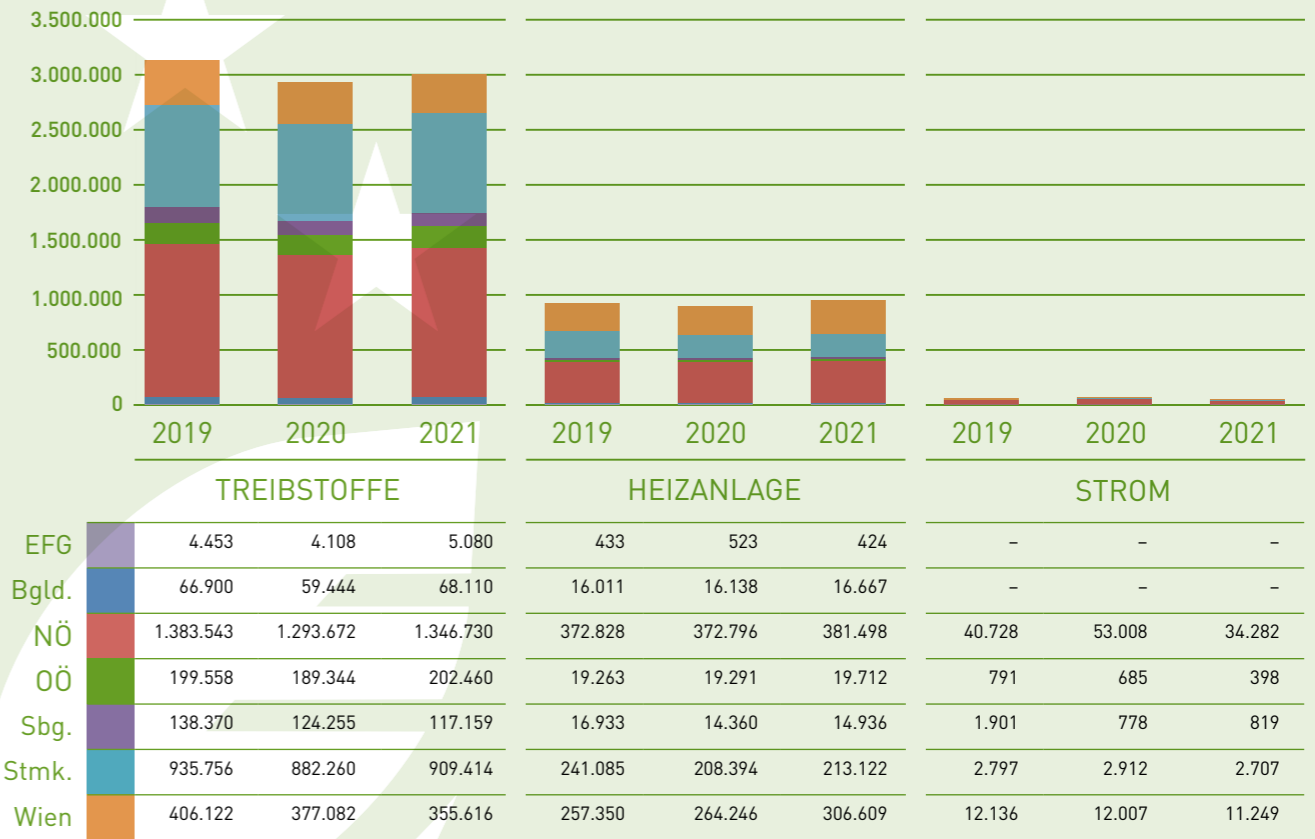
Die Verteilung der CO₂-Äquivalente auf die Energieträger zeigt, wie bereits bei den Energieverbräuchen angesprochen, dass sich der CO₂-Ausstoß bezogen auf den Energieeinsatz der eingesetzten Brennstoffe positiv entwickelt hat, was an der stetig zunehmenden Anzahl an Festbrennstoffen liegt:



Aufgeteilt auf die einzelnen Energieverbrauchsarten pro Bundesland zeigt sich die

Aufteilung der CO₂-Äquivalente daher folgendermaßen:

CO₂-Äquivalente in kg absolut 2019 – 2021 nach Bundesländern

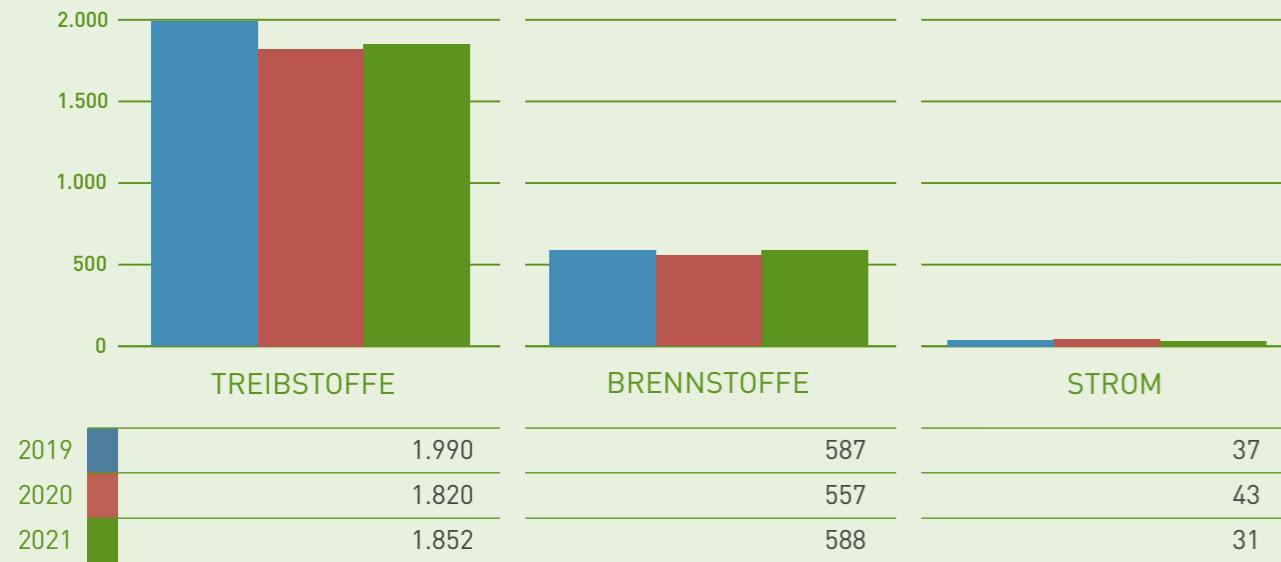


Die detaillierten CO₂-Äquivalente pro Betrieb entnehmen Sie bitte den einzelnen EMAS-Blättern auf unserer Homepage www.rauchfangkehrer-zert.at.

Auch hier ist wieder die Veränderung der CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter die interessantere Betrachtung, da diese einen Vergleich über die Jahre gewährleisten. Die CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter in VZÄ* konnten mit **2.471 kg CO₂-Äquivalenten** erfreulicherweise mit 5,5 % Einsparung zwischen 2019 und 2021 fast doppelt so viel gesenkt werden wie die der Energieverbräuche mit 2,8 %, wie die folgende Tabelle und Graphik zeigt:

*VZÄ = Vollzeitäquivalente

CO₂-Äquivalente in kg pro VZÄ* 2019 – 2021



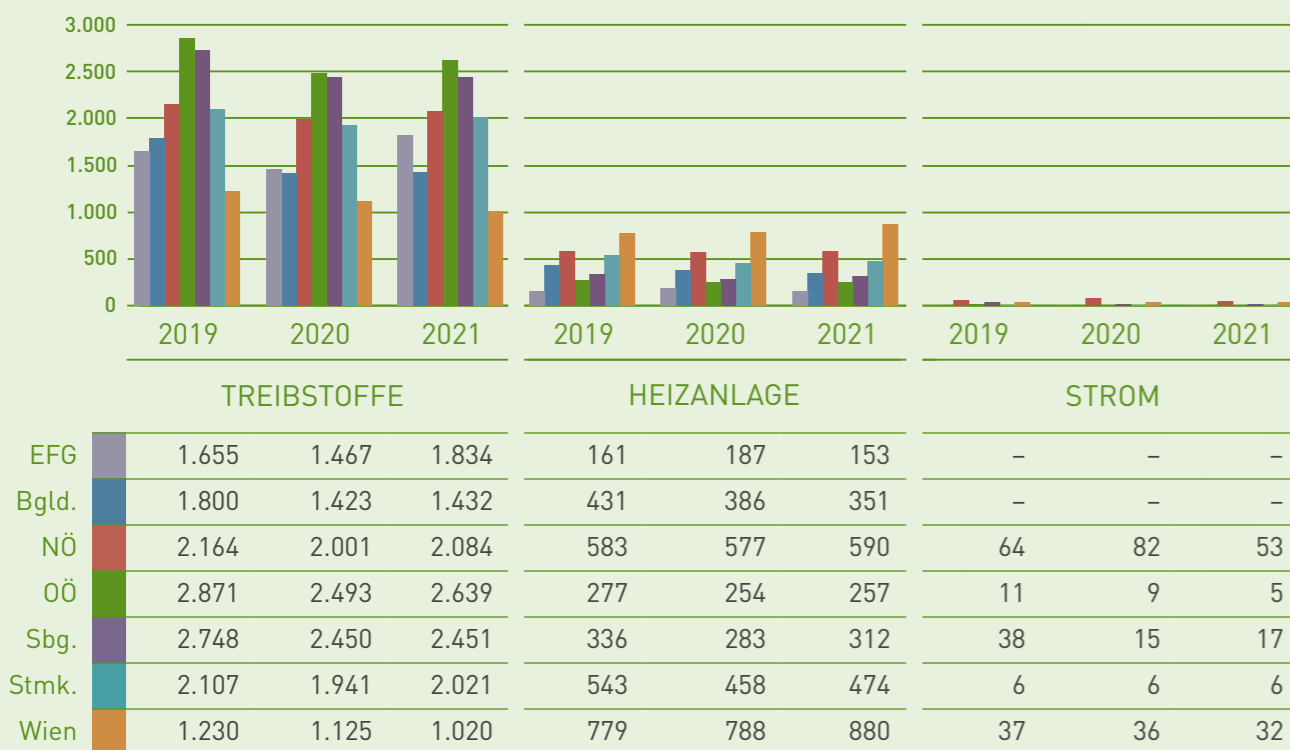
Veränderung CO₂-Äquivalente pro VZÄ* in kg und Prozent von 2019 – 2021

	in kg	in Prozent
Treibstoffe	-138	-6,9
Brennstoffe	1	0,2
Strom	-6	-17,7
GESAMT	-143	-5,5

Ähnlich wie bei den Energieverbräuchen wurden österreichweit durch die getätigten Verbesserungsmaßnahmen somit weitere **143 kg CO₂-Äquivalente pro Jahr bzw. 5,5 %** seit 2019 pro Mitarbeiter in VZÄ* eingespart.

Im Detail ergibt sich dadurch folgendes Bild der CO₂-Emissionen pro Bundesland im Berichtszeitraum:

CO₂-Äquivalente in kg pro VZÄ* 2019 – 2021 nach Bundesländern



Weitere Luftemissionen

Durch die Heizanlagen und Fahrzeuge der teilnehmenden österreichischen Organisationen wurden neben den Treibhausgasemissionen auch noch andere Emissionen in die Luft abgegeben, von denen im We-

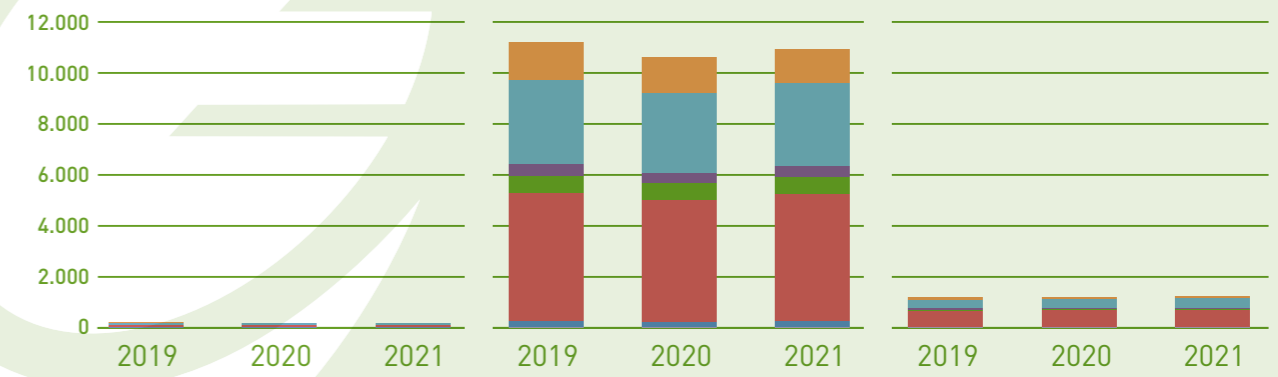
sentlichen SO₂, NO_x und Feinstaub zu nennen sind. Diese haben sich seit 2019 in absoluten Werten für alle teilnehmenden Betriebe folgendermaßen entwickelt:

Luftemissionen absolut in kg

	2019	2020	2021
SO ₂	196	186	184
NO _x	11.198	10.597	10.939
Feinstaub	1.195	1.204	1.243

Aufgeteilt auf die einzelnen Bundesländer ergeben sich folgende absolute Zahlen:

Jährliche Gesamtemissionen in die Luft 2019 – 2021 nach Bundesländern



	SO ₂			NO _x			FEINSTAUB		
EFG	-	-	-	15	14	17	1	1	1
Bgld.	3	3	3	246	224	252	33	33	34
NÖ	99	98	92	5.021	4.776	4.953	624	642	646
OÖ	2	2	2	677	644	698	44	43	48
Sbg.	6	4	4	470	429	405	46	46	43
Stmk.	82	75	80	3.293	3.132	3.256	347	353	384
Wien	5	4	5	1.476	1.379	1.358	100	86	87

*VZÄ = Vollzeitäquivalente

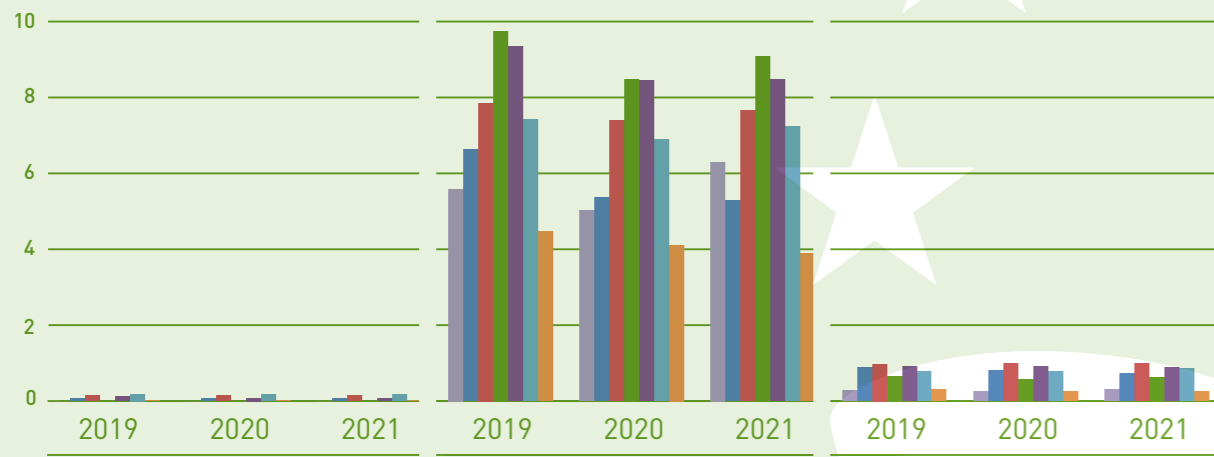
Aufgeschlüsselt auf Mitarbeiter zeigt sich folgendes erfreuliches Bild, aus dem ersichtlich wird, dass insbesondere die NO_x

-Emissionen seit 2019 deutlich reduziert werden konnten:

Luftemissionen pro VZÄ* in kg

	2019	2020	2021
SO ₂	0,12	0,12	0,11
NO _x	7,12	6,59	6,75
Feinstaub	0,76	0,75	0,77

Weitere Luftemissionen in kg pro VZÄ* 2019 – 2021 nach Bundesländern



	SO ₂			NO _x			FEINSTAUB		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021
EFG	-	-	-	5,6	5,0	6,3	0,3	0,2	0,3
Bgld.	0,1	0,1	0,1	6,6	5,4	5,3	0,9	0,8	0,7
NÖ	0,2	0,2	0,1	7,9	7,4	7,7	1,0	1,0	1,0
OÖ	0,0	0,0	0,0	9,7	8,5	9,1	0,6	0,6	0,6
Sbg.	0,1	0,1	0,1	9,3	8,5	8,5	0,9	0,9	0,9
Stmk.	0,2	0,2	0,2	7,4	6,9	7,2	0,8	0,8	0,9
Wien	0,0	0,0	0,0	4,5	4,1	3,9	0,3	0,3	0,2

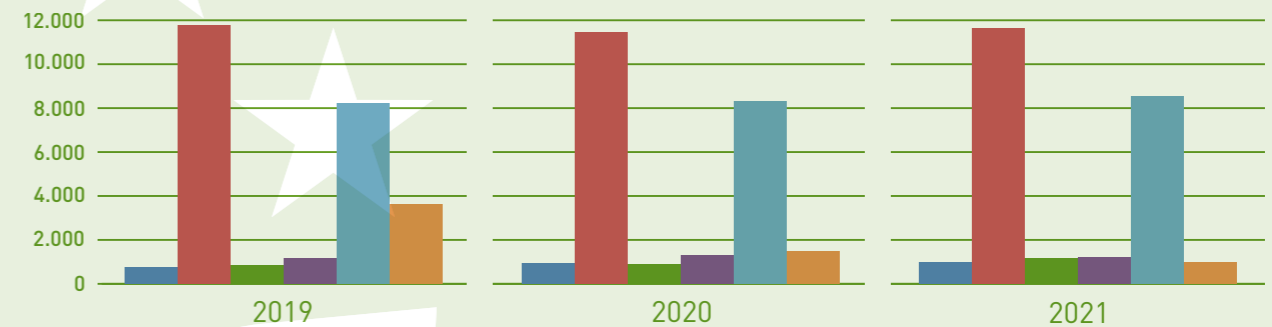
*VZÄ = Vollzeitäquivalente

Wasserverbrauch

Die teilnehmenden österreichischen Rauchfangkehrerbetriebe, die ihren Wasserverbrauch getrennt erfassen können, verbrauchten im Jahr 2021 insgesamt 24.493 m³ Wasser (größtenteils Leitung, ver-

einzelt eigene Brunnen) hauptsächlich als Duschwasser für die Mitarbeiter. Auch hier ist der Verbrauch coronabedingt von 26.400 m³ in 2019 deutlich gesunken:

Wasserverbrauch absolut in m³ 2019 – 2021 nach Bundesländern

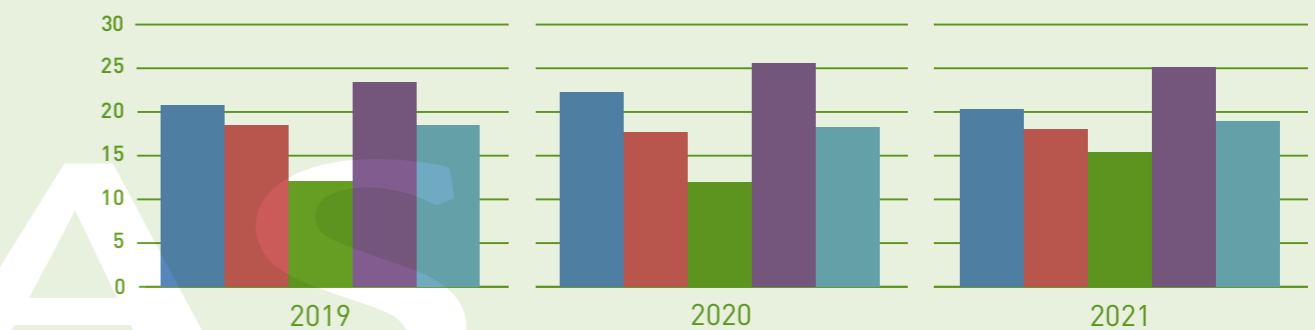


	2019	2020	2021
EFG	-	-	-
Bgld.	772	928	964
NÖ	11.780	11.449	11.651
OÖ	840	909	1.176
Sbg.	1.180	1.296	1.202
Stmk.	8.225	8.304	8.519
Wien	3.603	1.475	981

Der Wasserverbrauch der meisten Wiener Betriebe und der EFG Umwelt- und Klima-werkstatt GmbH kann hier nicht angegeben werden, da er in den Betriebskostenabrechnungen enthalten und daher nicht ermittelbar ist.

Durchschnittlich verbrauchte jeder Mitarbeiter bzw. jede Mitarbeiterin 2021 ca. **19 m³** Wasser jährlich, was ebenfalls eine coronabedingte Senkung von ca. 2 m³/VZÄ* bedeutet, wobei dies mehr eine Verlagerung in die Privatverbräuche der Mitarbeiter bedeutet, da viele Rauchfangkehrer und Rauchfangkehrerinnen sich zu Hause geduscht haben um das Ansteckungsrisiko zu minimieren:

Wasserverbrauch pro VZÄ* in m³ 2019 – 2021 nach Bundesländern



	2019	2020	2021
Bgld.	20,8	22,2	20,3
NÖ	18,4	17,7	18,0
OÖ	12,1	12,0	15,3
Sbg.	23,4	25,6	25,1
Stmk.	18,5	18,3	18,9

*VZÄ = Vollzeitäquivalente

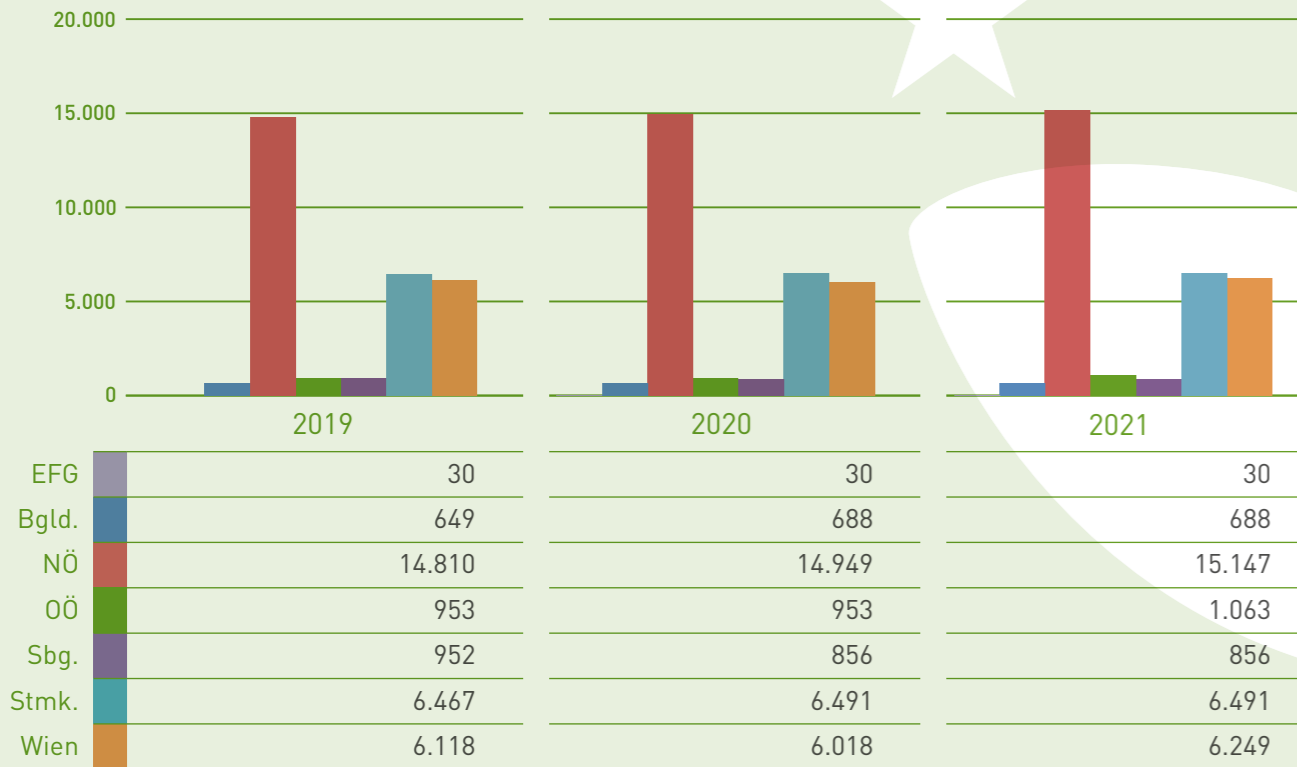


Flächenverbrauch

Der Verbrauch an versiegelter Fläche der Rauchfangkehrerbetriebe ist nicht gravierend und wird daher nicht erfasst. Der Großteil der Betriebe ist außerdem in Privathäusern oder in angemieteten Geschäftslokalen oder Wohnungen in ohnehin verbauter Fläche untergebracht, sodass kaum zusätzlichen Flächen für die Büros und Werkstätten versiegelt werden mussten.

Als Annäherungswert, der aus energie-technischen Gründen laufend erfasst wird, kann die beheizte Fläche der Betriebe herangezogen werden, allerdings ist hier zu berücksichtigen, dass diese sich sehr oft auf 2 Stockwerke (Erdgeschoß und Keller) verteilt, sodass die versiegelte Fläche eher der Hälfte der beheizten Fläche entspricht. Einige wenige Betriebe haben allerdings zusätzlich eigene Parkplätze, die zur versiegelten Fläche addiert werden müssten. Insgesamt beheizten die teilnehmenden Betriebe 2021 30.524 m² Fläche, die sich folgendermaßen aufteilte:

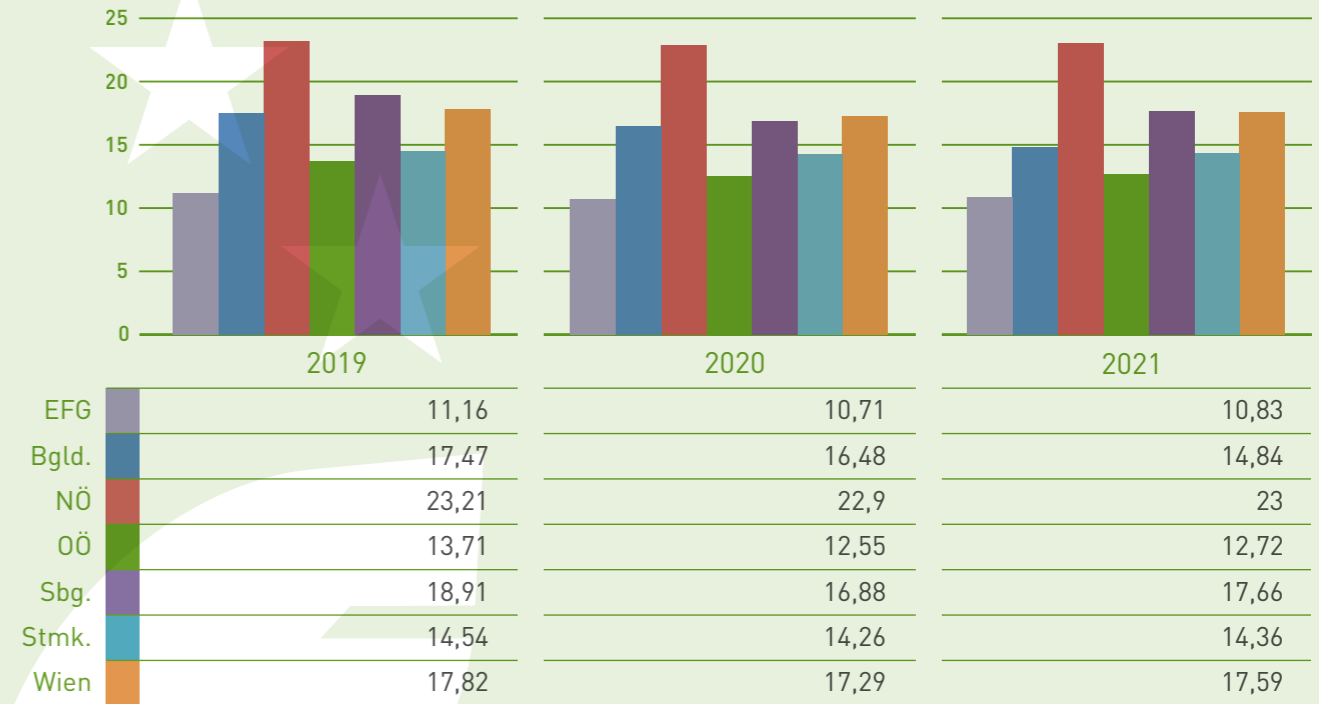
Beheizte Flächen absolut in m² 2019 – 2021 nach Bundesländern



Dargestellt pro Mitarbeiter zeigt sich, dass die niederösterreichischen Betriebe die meisten beheizten Flächen haben, was da-

ran liegt, dass dort oft auch große Ofenstudios am Standort untergebracht sind.

Beheizte Flächen in m² pro VZÄ* 2019 – 2021 nach Bundesländern



Der durchschnittliche Verbrauch an beheizter Fläche pro Mitarbeiter liegt österreichweit bei 18,5 m²/VZÄ*.

Ökologischer und nachhaltiger Einkauf

Im gemeinsamen Managementsystem sind Einkaufskriterien für Produkte und Lieferanten definiert, die von den Betrieben – soweit möglich – eingehalten werden sollen. Es gibt im System auch Experten für diverse ökologische Themen, die sich auch um Einkaufsgemeinschaften in ihren jeweiligen Gebieten kümmern. So soll der ökologische und kostengünstige Einkauf von Papier, Kuverts, Reinigungsmitteln und sonstigem Büromaterial, aber auch von Investitionen wie Elektrofahrzeugen zukünftig weiter vereinfacht werden.

Reinigung der Büro- und Waschräume sowie der Fahrzeuge zu verwenden.

Bei der Körperreinigung wird darauf geachtet, dass hautverträgliche und allergenfreie Produkte verwendet werden und, um den Wasserverbrauch beim Duschen zu senken, werden die Mitarbeiter geschult sich vor der Arbeit mit einer fettenden Hautcreme einzucremen, was auch dem Schutz der Haut zu Gute kommt.

Papier und Rechnungsferndruck

Es gibt diverse Möglichkeiten, wie die Rauchfangkehrerbetriebe Kopierpapier zu sehr guten Preisen mit im Managementsystems definierten ökologischen

Kriterien beziehen können. Wichtig dabei ist, dass sie Papier mit Umweltzeichen verwenden. Immer mehr wird aber die Mög-

Reinigungsmittel

Die Betriebe sind angehalten, so weit möglich, nur nach ecolabel zertifizierte Produkte, die nach strengen ökologischen Kriterien geprüft sind, oder Produkte, die vorwiegend natürliche Inhaltsstoffe beinhalten, für die



lichkeit des online-Versandes von Rechnungen verwendet um den Papierverbrauch an sich zu senken.

Beleuchtungsmittel

Um den Energieverbrauch in den Büros und Waschräumen zu senken, haben viele Rauchfangkehrer bereits ihre Beleuchtung auf LED umgestellt bzw. planen dies in den nächsten Jahren zu tun. Sowohl Leuchtstoffröhren als auch herkömmliche Glühbirnen können zwischenzeitlich ganz einfach durch LED-Leuchtmittel, die zwischen 40 % und 90 % des Strombedarfs von Glühbirnen einsparen, ersetzt werden.

Mobiltelefone und EDV

Bei den EDV-Anlagen achten die Rauchfangkehrer auf Effizienz und Energieverbrauch und steigen vermehrt auf Green-IT-Geräte um.

Auch bei den Mobiltelefonen versuchen die Rauchfangkehrer Elektromüll und unnötigen Ressourcenverbrauch zu vermeiden. Um den Abbau seltener Erden, bei dem oft die Arbeiter bei niedrigen Löhnen und regelmäßigen unbezahlten Überstunden gesundheitlichen Gefährdungen durch den Kontakt mit Giftstoffen ausgesetzt sind und Kinderarbeit keine Seltenheit ist, gering zu halten, wird versucht wieder aufbereitete Geräte einzusetzen.

Abfall

Die Abfalldaten werden nach der Vereinfachungsregel der Abfallnachweisverordnung für die Fraktionen, die einer regelmäßigen Entsorgung bzw. Abholung unterliegen, von den einzelnen Organisationen in der Datenbank erfasst.

Vorrang bei allen Investitionen hat natürlich die Betrachtung des Live-Cycle der angeschafften Geräte und der Energieverbrauch.

Strombezug

Die teilnehmenden Betriebe sind angehalten bei der Auswahl der Stromtarife die von beinahe allen Stromanbietern angebotenen Tarife zu wählen, die nur aus erneuerbaren Energien bestehen. Atomstrom darf nicht verwendet werden. Wie sich bei den Auswertungen der CO₂-Emissionen zeigt, haben viele Betriebe bereits auf Ökostrom umgestellt.

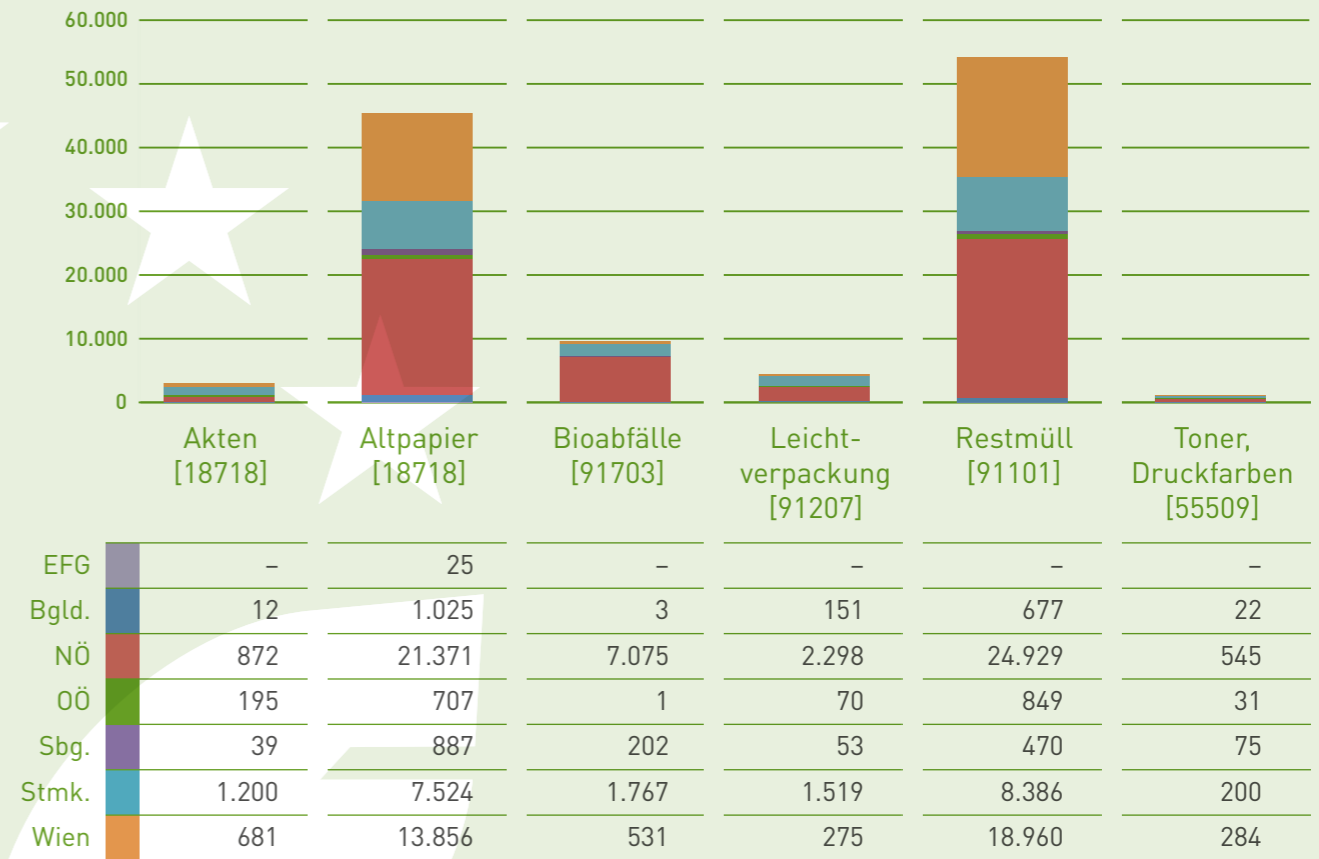
Vermehrt wurden in den letzten Jahren auch eigene Photovoltaik-Anlagen errichtet, um eigenen Öko-Strom durch Sonnenlicht selbst zu erzeugen.

Bekleidung

Einige Rauchfangkehrer beziehen bereits nachhaltige Arbeitsbekleidung oder haben sie gerade im Test. Hier stehen von Behindertenwerkstätten genähte oder aus PET-Flaschen erzeugte Jacken und Overalls zur Auswahl, bei deren Erzeugung großes Augenmerk auf soziale Gerechtigkeit und Sicherheit am Arbeitsplatz gelegt wird.

Als Richtwert – eine genaue Angabe ist nicht möglich, da die vereinfachte Erfassung nur das Tonnenvolumen und die Häufigkeit der Abholungen berücksichtigt – können für 2018 folgende Mengen an **nicht gefährlichen Abfällen** für alle teilnehmenden Betriebe zusammen angegeben werden:

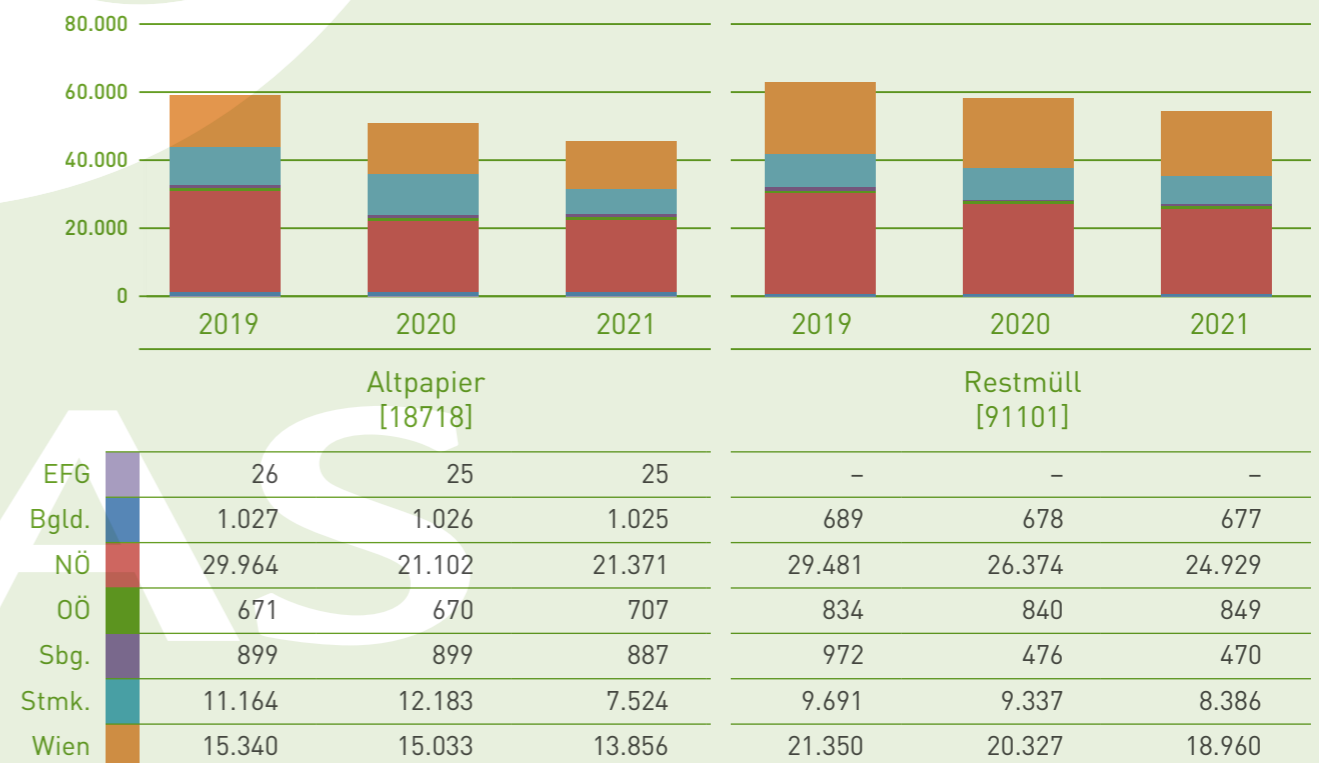
Nicht gefährliche Abfälle in kg 2021 nach Bundesländern



Da sich coronabedingt insbesondere die Fraktionen Altpapier und Restmüll seit 2020 stark reduziert haben, da die Büroarbeiten verstärkt aus dem Home-Office er-

ledigt wurden, sind bei diesen Fraktionen im Folgenden die Mengen aller drei Jahre angeführt:

Altpapier und Restmüll in kg 2019 – 2021 nach Bundesländern



Die Mengen der anderen Abfallarten sind weitgehend gleich geblieben. Insgesamt ist die Menge an nicht gefährlichen Abfällen von 2019 bis 2021 um ca. 22 Tonnen gesunken.

Aber auch ohne die Auswirkungen von Home-Office ist durch bewusstes Einkaufen und Verbrauchen von Gütern die Menge der nicht gefährlichen Abfälle bereits vor Corona gesunken: Fielen pro Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin 2018 jährlich noch ca. 120 kg an, waren es bereits 2019 nur noch 88 kg, 2021 konnte die Menge dann auf 72 kg reduziert werden.

An **gefährlichen Abfällen** fallen lediglich Batterien und Akkus für Elektrogeräte, vor allem für Taschenlampen an. Hier zeigt sich, dass die Verbesserungsmaßnahmen der letzten Jahre gegriffen haben und durch den vermehrten Umstieg von Einmal-Batterien auf Akkus eine beträchtliche Einsparung erzielen lies, wobei berücksichtigt werden muss, dass Batterien teilweise auch von den Mitarbeitern selbst entsorgt wurden, da sie coronabedingt nicht regelmäßig in den Betrieb kamen:

Batterien und Akkus [35338] absolut und pro VZÄ* nach Bundesländern

	ABSOLUT IN KG			KG PRO VZÄ*		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021
Bgld.	0,25	0,00	0,00	0,09	0,00	0,00
NÖ	2,60	2,10	2,00	0,07	0,05	0,04
OÖ	107,16	93,71	80,77	0,17	0,14	0,12
Sbg.	12,00	13,00	17,70	0,16	0,16	0,21
Stmk.	17,00	3,50	3,50	0,34	0,07	0,07
Wien	85,45	87,45	57,80	0,19	0,19	0,13
Wien	89,30	87,85	61,05	0,26	0,25	0,17
GESAMT	313,76	287,61	222,82	0,20	0,18	0,14

*VZÄ = Vollzeitäquivalente



Verbesserungsprogramme und Partnerschaften



Verbesserungsmaßnahmen der teilnehmenden Betriebe

Im Zuge der internen Audits und der sonstigen Beratungstätigkeit werden die ökologischen und ökonomischen Kennzahlen mit den Betrieben besprochen und Verbesserungspotential erarbeitet, um die laufende Verbesserung sicherzustellen. Die Verbesserungsprogramme und deren bis-

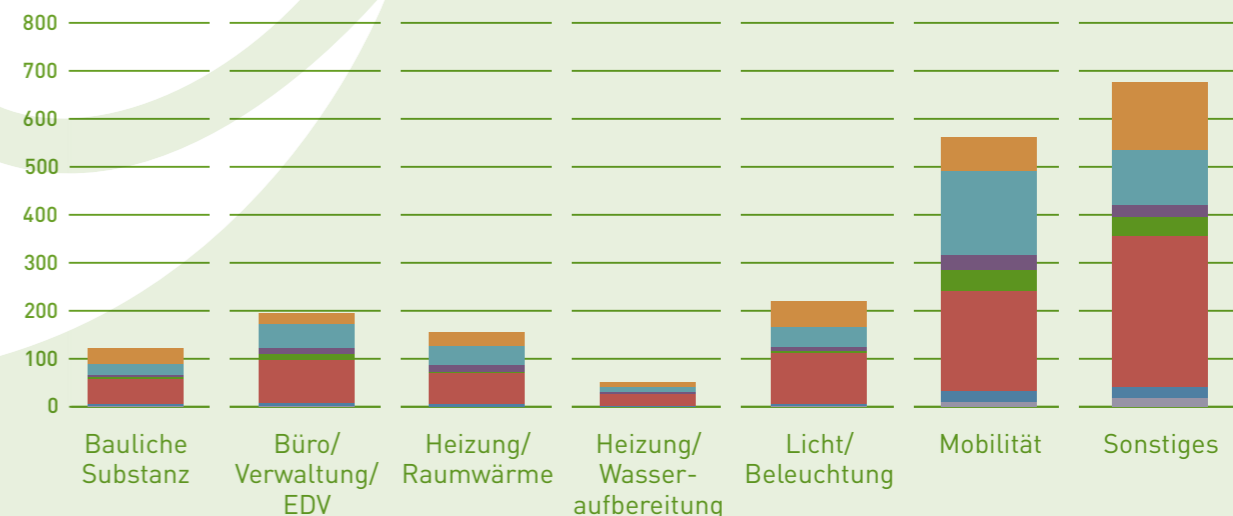
herige Umsetzung der einzelnen Betriebe finden Sie in den EMAS-Datenblättern der Betriebe, die jährlich auf der homepage www.rauchfangkehrer-zert.at veröffentlicht werden. Im Folgenden sind die Maßnahmen pro Bundesland zusammengefasst:

Bereits umgesetzte Verbesserungsmaßnahmen der teilnehmenden Betriebe

Seit Beginn des Managementsystems im Jahr 2010 bis Ende Juni 2022 wurden von allen am gemeinsamen Managementsystem teilnehmenden Betrieben insgesamt

bereits 1.981 Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt, die sich auf folgende Verbesserungskategorien aufteilen:

Anzahl der umgesetzten Maßnahmen seit Beginn des gemeinsamen Managementsystems



EFG*	Bauliche Substanz	Büro/Verwaltung/EDV	Heizung/Raumwärme	Heizung/Wasser-aufbereitung	Licht/Beleuchtung	Mobilität	Sonstiges
Bgld.	5	6	6	1	5	24	22
NÖ	51	90	63	25	106	208	315
OÖ	5	13	4	-	4	44	41
Sbg.	3	11	14	4	8	31	25
Stmk.	25	51	38	10	41	175	114
Wien	32	23	30	12	56	70	140

*inkl. Bundesinnung



Die relativ hohe Zahl der sonstigen Maßnahmen betrifft organisatorische Veränderungen, wie die Einführung des elektronischen Kkehrbuches, E-Mail-Rechnungsversand oder SMS-Ankündigungen von Kehrterminen, deren Verbesserungspotential entweder schlecht messbar ist oder nicht in CO₂-Äquivalenten ausgedrückt werden kann.

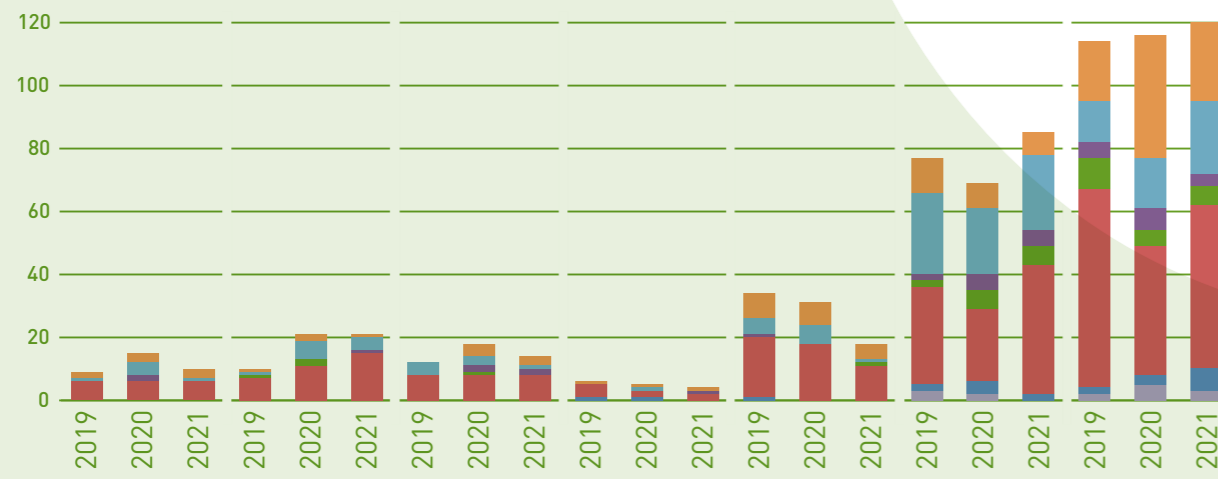
In den Jahren 2019 – 2021 wurden insgesamt 809 Maßnahmen umgesetzt, ein Großteil natürlich in Niederösterreich, da hier aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung die meisten Betriebe an der Zertifizierung teilnehmen:

Anzahl der umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen 2019 – 2021

	2019	2020	2021
Bundesinnung & EFG	5	7	3
Burgenland	6	8	9
Niederösterreich	138	109	135
Oberösterreich	13	14	13
Salzburg	8	16	13
Steiermark	50	57	54
Wien	42	64	45
GESAMT	262	275	272

Aufgeteilt auf die Verbesserungskategorien zeigt sich somit folgendes Bild für die letzten drei Jahre:

Anzahl der umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen 2019 – 2021 nach Bundesländern



	Bauliche Substanz			Büro/ Verwaltung/ EDV			Heizung/ Raumwärme			Heizung/ Wasser- aufbereitung			Licht/ Beleuchtung			Mobilität			Sonstiges		
EFG*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	2	-	2	5	3
Bgld.	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1	-	-	2	4	2	2	3	7			
NÖ	6	6	6	7	11	15	8	8	8	4	2	2	19	18	11	31	23	41	63	41	52
OÖ	-	-	-	1	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	2	6	6	10	5	6
Sbg.	-	2	-	-	-	1	-	2	2	-	-	1	1	-	-	2	5	5	5	7	4
Stmk.	1	4	1	1	6	4	4	3	1	-	1	-	5	6	1	26	21	24	13	16	23
Wien	2	3	3	1	2	1	-	4	3	1	1	1	8	7	5	11	8	7	19	39	25

*inkl. Bundesinnung

Die detaillierte Darstellung der erledigten Verbesserungsmaßnahmen pro Betrieb sind in den EMAS-Datenblättern auf un-

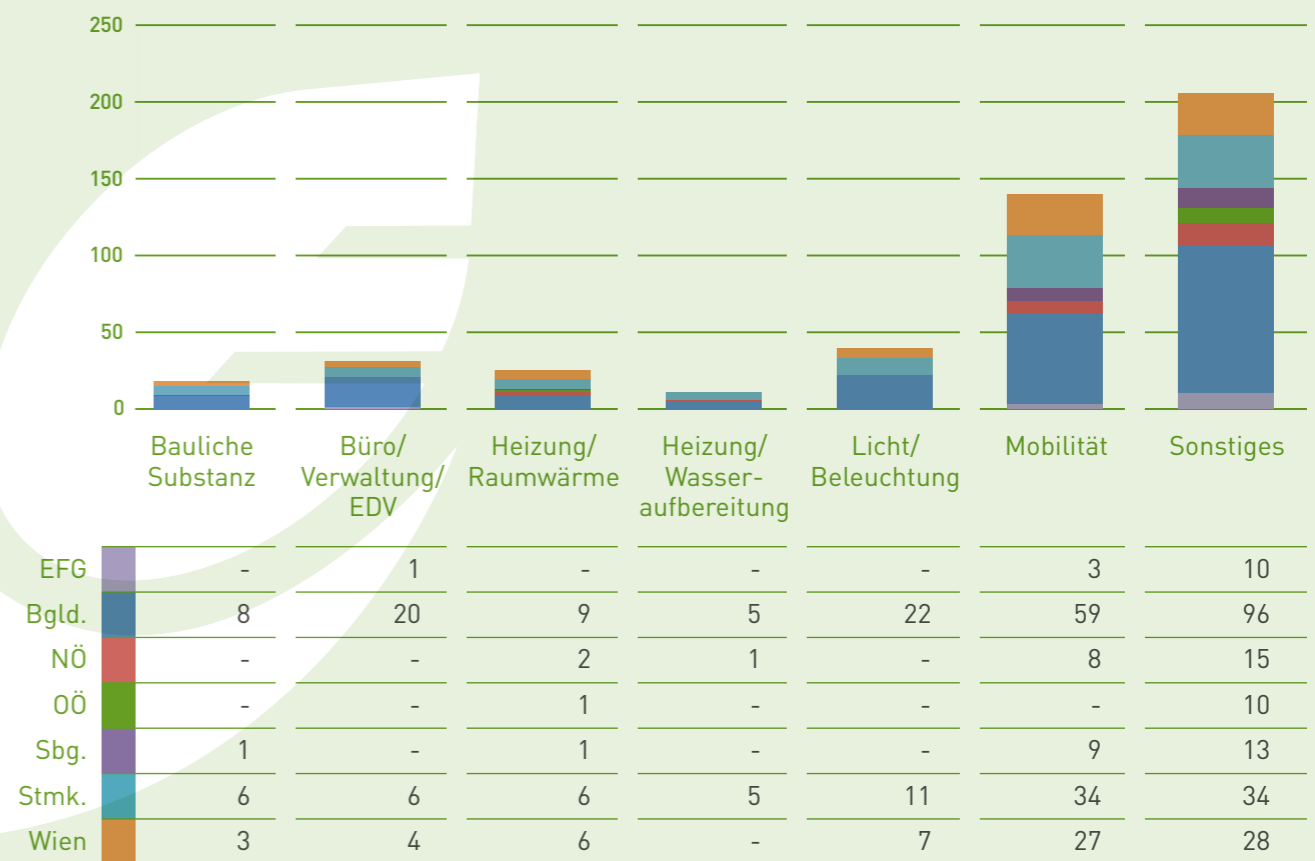
serer Homepage www.rauchfangkehrer-zert.at nachzulesen.

Geplante – noch nicht umgesetzte – Verbesserungen der teilnehmenden Betriebe

Derzeit (30.6.2022) sind von allen an der Zertifizierung teilnehmenden Betrieben insgesamt 471 Verbesserungsmaßnahmen geplant, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Sie teilen sich folgendermaßen auf die Bereiche auf:

Insgesamt sind derzeit folgende Einsparungen geplant:

Anzahl noch offener Verbesserungsmaßnahmen



140 Verbesserungsmaßnahmen liegen im Bereich des Fuhrparks. Hier sollen entweder die Tourenplanung verbessert oder emissionsärmere Fahrzeuge, vor allem Elektrofahrzeuge – angeschafft werden. Brennstoffeinsparungen sollen im Wesentlichen über Dämmungsmaßnahmen und Austausch der Heizungsanlagen erzielt werden, aber auch durch Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitern bezüglich Heiz- und Duschverhalten. Stromeinsparungen werden hauptsächlich über die Umstellung der Beleuchtung auf LED und Green-IT-Hardware erzielt. Aber auch beim Papierverbrauch sind derzeit große Ein-

sparungen geplant. Durch Einführung des elektronischen Kkehrbuches – darunter ist die Führung von Aufzeichnungen beim Kunden mobiler Endgeräte und Überspielung der Daten in die EDV zu verstehen – sowie vermehrtem Versand von Rechnungen per E-Mail sollen in den kommenden Jahren österreichweit **ca. 840 kg Papier** eingespart werden (diese Maßnahmen sind unter Sonstiges enthalten).

Die einzelnen Ziele sind ebenfalls in den EMAS-Blättern der Betriebe mit Einsparungspotential und geplantem Erledigungsdatum sowie den dafür vorgesehenen Maßnahmen ersichtlich.

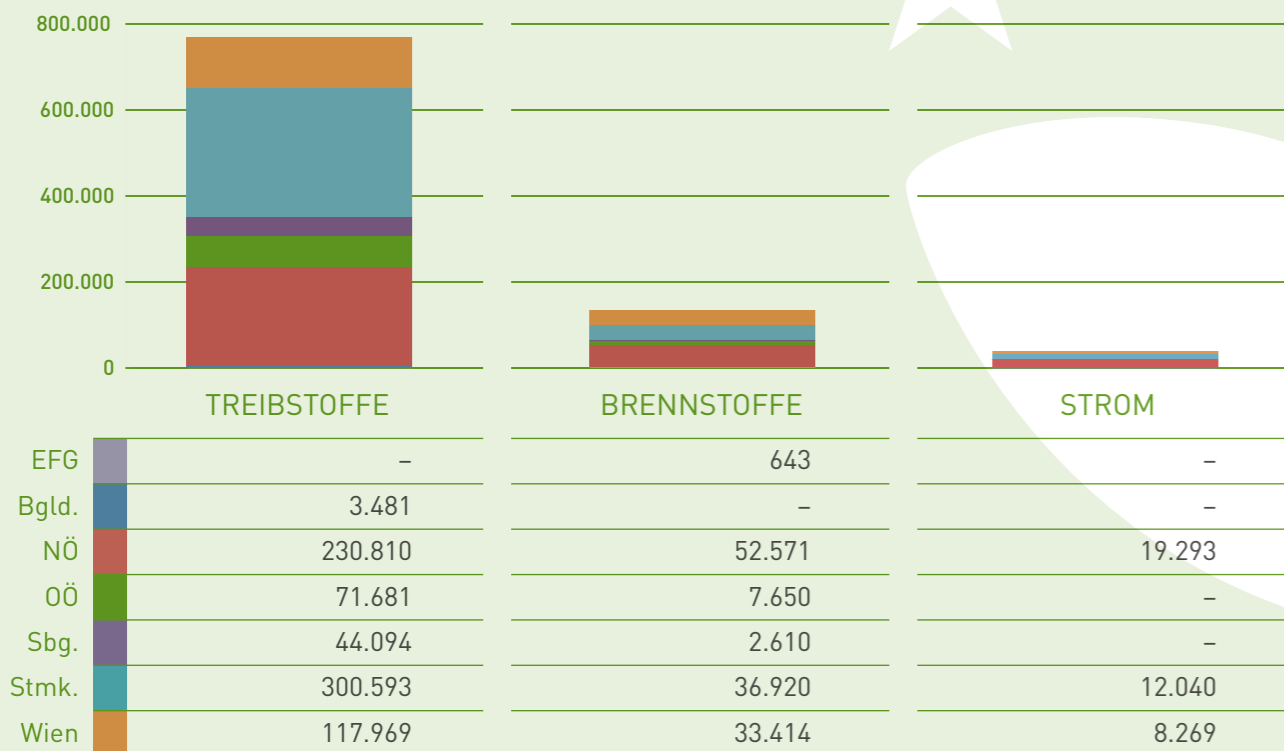
Insgesamt ist derzeit folgende Einsparung geplant:

Geplantes Einsparungspotential bis 2025

	kWh	kg CO ₂ -Äquivalente
Treibstoffe	768.628	295.413
Brennstoffe	133.808	203.262
Strom	39.602	4.124
GESAMT	942.038	502.799

Graphisch dargestellt und aufgeteilt auf die Verbesserungskategorien zeigen sich folgende geplante Energie-Einsparungen in kWh:

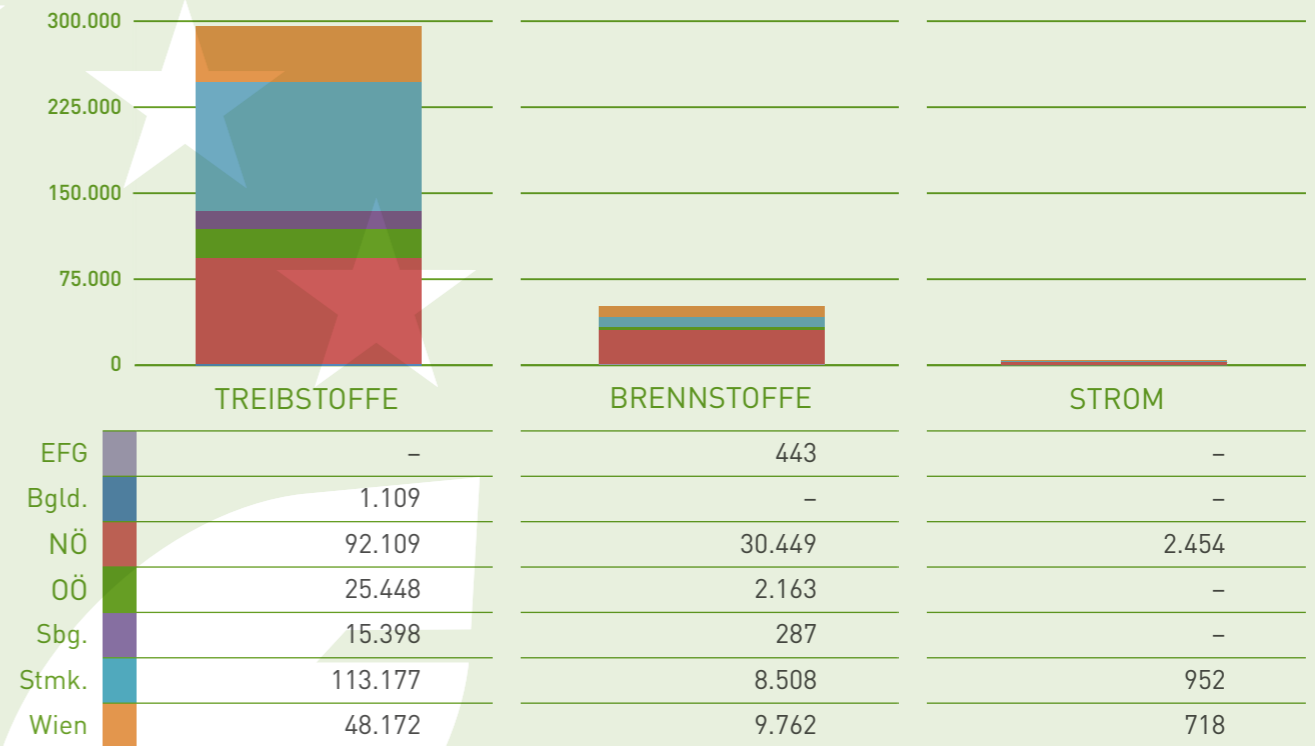
Weitere geplante Einsparungen in kWh



Im Durchschnitt bedeutet dies ein geplantes Verbesserungspotential von **5,9 %** des Energieverbrauches des Jahres 2021. Pro Mitarbeiter aller zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs liegt das weitere Einsparungspotential somit bei ca. 580 kWh jährlich, was in etwa demselben Einsparungspotential von 2019 entspricht.

Ausgedrückt in CO₂-Emissionen zeigt sich folgendes Bild:

Weitere geplante Einsparungen in kg CO₂-Äquivalenten



In dieser Darstellung zeigt sich, dass sogar **8,8 %** des bisherigen CO₂-Ausstoßes eingespart werden sollen. Pro Mitarbeiter aller zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs liegt das weitere Einsparungspotential somit bei jährlich 217 kg CO₂-Emissionen gegenüber 290 kg CO₂-Äquivalenten im Jahr 2019.

Die Zieltermine aller Verbesserungsmaßnahmen liegen größtenteils innerhalb der nächsten drei Jahre, einige Ziele mussten allerdings langfristiger terminisiert werden, da sie ein größeres Investitionsvolumen bedeuten bzw. die Entwicklung am Treibstoffsektor noch abgewartet werden muss.

FE

Verbesserungsprogramme der Innungen

Auch die Innungen der österreichischen Rauchfangkehrer verpflichten sich als teilnehmende Organisationen des gemeinsamen Managementsystems zur systematischen Verbesserung und haben daher ihre

laufenden Verbesserungsprogramme. Im Folgenden sind die Punkte des Verbesserungsprogrammes aus 2019 der Innungen (seit dem letzten Nachhaltigkeitsbericht) mit Erledigungsvermerken aufgelistet:

Umsetzung des Programmes 2019

Ziele	To-Do	End-termin	Bemerkungen
Senkung Papierverbrauch Nachhaltigkeitsbericht um 1.635 kg	Veröffentlichung EMAS-Datenblätter nur noch auf homepage; Abfrage der Betriebe wegen gewünschter Stückzahl und Verringerung der Grammatik auf 120 g	12/2019	Erledigt seit Ende 2019 und seither laufend. Einsparung alle 3 Jahre von 870 kg Papier
Aufwertung der Meisterprüfung auf Bachelorniveau	Anpassung der Meisterprüfungsordnung (MPO) für das Handwerk der Rauchfangkehrer an die Vorgaben des Niveaus 6 des NQR	12/2020	Erledigt 2020
Steigerung Anteil an CNG-, Elektro und Wasserstoff betriebenen Fahrzeugen	Verteilung Information zu ökologischem Fußabdruck der verschiedenen Treibstoffarten an alle Betriebe	12/2021	Erledigt 28.12.2020, Steigerung siehe Kapitel Fuhrpark
Einsparung von 3.000,00 kWh bzw. -730,00 kg CO ₂ -Emissionen	Neuerliche Durchführung von remote-Audits 2021 und 2022	12/2022	Wurde nicht umgesetzt, dafür reine Datenbankprüfungen jedes 2. Jahr seit 2020

Verbesserungsprogramm 2022 der Bundesinnung

Im Zuge des Strategieprozesses 2021 wurden die bestehenden Ziele und Maßnahmen evaluiert und neu zu folgendem Verbesserungsplan zusammengefasst:

Ziele	To-Do	End-termin	Bemerkungen
Digitalisierung des Rauchfangkehrergewerbes	Zusammenstellen einer Arbeitsgruppe, welche die Formulierung der notwendigen Umsetzungsschritte inklusive der Kostenschätzung im Handlungsfeld "Digitalisierung" übernimmt	09/2022	
Schaffung eines Aus- und Weiterbildungsplanes für folgende 3 Säulen (angestrebt wird Niveau NQR 5): - EnergieeffizienztechnikerIn - BrandschutztechnikerIn - Fachkraft zur Überprüfung und Überwachung von raumkonditionierenden Einrichtungen	Anpassung der Meisterprüfungsordnung (MPO) für das Handwerk der Rauchfangkehrer an die Vorgaben des Niveaus 6 des NQR	12/2020	
	Erarbeitung der Klima:aktiv Programmpartnerschaft (siehe Landesinnungen)	12/2022	
	Länderübergreifende Aus- und Weiterbildungsprojekte	05/2023	
Sicherung bzw. Erweiterung der sicherheitsrelevanten- und der daraus abgeleiteten Tätigkeiten	Zusammenstellen einer Arbeitsgruppe, welche die Formulierung der notwendigen Umsetzungsschritte inklusive der Kostenschätzung im Handlungsfeld "Unternehmensentwicklung und Qualitätssicherung" übernimmt	09/2022	
	Integration sämtlicher Maßnahmen in das Managementsystem der Zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs	12/2022	
	Einführung eines Qualitätssicherungssystems für nicht zertifizierte Betriebe auf Basis der jeweiligen Landesgesetze	08/2023	

EMAS



Verbesserungsprogramm 2022 der Landesinnungen

Im Rahmen der Klima:aktiv Kompetenzpartnerschaft wurden bereits für die Landesinnungen bzw. für die an der Zertifizierung teilnehmenden Betriebe, für die eine

eigene Kompetenzpartnerschaft ausgearbeitet wird, folgende Ziele – zusätzlich zu den individuellen Zielen – vereinbart:

Ziele	To-Do	End-termin	Bemerkungen
Einsparung Treibstoffe	Senkung der Leerwege durch die Ankündigung der Kehrtermine der teilnehmenden Betriebe per SMS	12/2030	
	Überarbeitung der Kehrtouren der teilnehmenden Betriebe zur Routenoptimierung.	12/2030	
Senkung CO ₂ -Emissionen aus Fuhrpark um 50 %	Umstellung der Fuhrparks der teilnehmenden Betriebe auf teilweise erneuerbare Energieträger	12/2030	
Eliminierung Treibhausgase beim Stromverbrauch	Umstieg der teilnehmenden Betriebe auf Ökostrom bzw. Eigenerzeugung von Ökostrom	12/2030	
Eliminierung von Treibhausgasen aus dem Hausbrand	Austausch der Heizanlagen, der teilnehmenden Betriebe mit fossilen Brennstoffen gegen erneuerbare Energieträger	12/2030	
	Sanierung der Betriebsgebäude der teilnehmenden Betriebe um diese auf den thermischen Stand der Technik zu bringen	12/2030	

Ziele	To-Do	End-termin	Bemerkungen
Sicherung des Nachwuchses und Gewinnen bzw. Halten von Facharbeitskräften	Zusammenstellen einer Arbeitsgruppe, welche die Formulierung der notwendigen Umsetzungsschritte inklusive der Kostenschätzung im Handlungsfeld "Employer Branding zur Sicherung des Nachwuchses und zum Gewinnen und Halten von Facharbeitskräften" übernimmt	09/2022	
	Zusammenstellen einer Arbeitsgruppe, welche die Formulierung der notwendigen Umsetzungsschritte inklusive der Kostenschätzung im Handlungsfeld "Weiterentwicklung des Images, PR, Marketing und Vernetzung" übernimmt	09/2022	
Betriebe in die Umsetzung der Strategie integrieren	die Betriebe in den Bundesländern so rasch wie möglich über die Ergebnisse des Strategieprozesses und die weitere Vorgehensweise informieren und jeweils etwa 2 Expert*innen für die Arbeit an den Umsetzungsmaßnahmen nominieren.	09/2022	
Einsparung 575 kg Papier	Nachhaltigkeitsbericht online publizieren, Versand und Verteilung auf 750 Stück einschränken	09/2022	

EM

Berichtsvalidierung

Die Daten des vorliegenden NH-Berichtes stammen aus den Jahren 2019 – 2021, da diese zum Zeitpunkt der Veröffentlichung die aktuellsten Daten sind. Der Nachhaltigkeitsbericht der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs wird alle 3 Jahre erstellt und gedruckt, in den Jahren dazwischen werden die aktualisierten Daten der teilnehmenden Betriebe validiert auf unserer homepage www.rauchfangkehrer-zert.at veröffentlicht. Auf dieser Seite finden Sie

auch alle Vorgängerberichte, den Nachhaltigkeitsbericht der niederösterreichischen Rauchfangkehrer aus dem Jahr 2010 und die Nachhaltigkeitsberichte der zertifizierten Rauchfangkehrer Österreichs aus den Jahren 2012, 2014, 2016 und 2019.



Gültigkeitserklärung

Als unabhängige Gutachterorganisation wurde die **TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH** mit der Begutachtung nach der EMAS-VO beauftragt.

Der leitende und zeichnungsberechtigte EMAS-Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Dr. Kurt Kefer
der Umweltgutachterorganisation

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
(Registrierungsnummer AT-V-0003)

bestätigt, begutachtet zu haben, dass die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation

Bundesverband der Rauchfangkehrer
Wiedner Hauptstraße 63
1040 Wien

mit den Registriernummern AT-000595, AT-000644, AT-000643,
AT-000598, AT-000645, AT-000642 und AT-000663

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen. Die Organisation „Bundesverband der Rauchfangkehrer“ umfasst auch die Landesinnungen für Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Wien.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Die Umweltgutachterorganisation **TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH** ist per Bescheid durch das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) für den 81.22-1 (NACE-Code) zugelassen.

Wien, am 18. Juli 2022



Landesgesellschaft
Österreich

Kurt Kefer

Leitender und zeichnungsberechtigter Umweltgutachter
der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
Franz-Grill-Straße 1, Objekt 207, 1030 Wien

www.rauchfangkehrer-zert.at



Teilnehmende Organisationen

Innungen

Name	B-Land	PLZ	Ort	Straße
Wirtschaftskammer Österreich Bundesverband der Rauchfänger	Ö	1045	Wien	Wiedner Hauptstr. 63
Wirtschaftskammer Burgenland Landesinnung der Rauchfänger für das Burgenland	Bgl	7000	Eisenstadt	Robert-Graf-Platz 1
Wirtschaftskammer Niederösterreich Landesinnung der Rauchfänger für Niederösterreich	NÖ	3100	St. Pölten	Landsbergerstraße 1
Wirtschaftskammer Oberösterreich Landesinnung der Rauchfänger für Oberösterreich	OÖ	4020	Linz	Hessenplatz 3
Wirtschaftskammer Wien Landesinnung der Rauchfänger für Wien	Wien	1030	Wien	Rudolf-Sallinger-Pl. 1
Wirtschaftskammer Salzburg Landesinnung der Rauchfänger für Salzburg	Sbg	5020	Salzburg	Julius-Raab-Platz 1
Wirtschaftskammer Steiermark Landesinnung der Rauchfänger	Stmk	8021	Graz	Körblergasse 111-113

Betriebe und unterstützende Organisationen

Name	PLZ	Ort	Straße
EFG Umwelt- und Klimawerkstatt GmbH	1130	Wien	Amalienstraße 56

BURGENLAND

Baumrock Herbert	7442	Lockenhaus	Hauptstraße 13
Griener Roland	7201	Neudörfel	Neugebäu 10
Leban Anna	2421	Kittsee	Eisenstädter Straße 6
Oswald Roland	7000	Eisenstadt	Präsident Reil Straße 15
Alexander Pehm	7023	Stöttera	Raugasse 4
Zolles Anton	7501	Unterwart	KG 11 Großpetersdorf 151
Zolles Anton-Andreas	7304	Großwarasdorf	Schulstraße 3

NIEDERÖSTERREICH

Rauchfängerbetrieb Ableidinger	3874	Litschau	Pulverturmstraße 3
Friedrich Aichberger	3363	Ulmerfeld	Marktplatz 20
Patrick Weittl	3910	Zwettl	Landstr. 65
Christian Bauer	2181	Dobermannsdorf	Palterndorferstr. 194
Dorothea Bauer	3720	Ravelsbach	Quergasse 4
Elisabeth Bauer KG	2560	Berndorf	Vitusweg 3
Gerhard Bauer	3243	St. Leonhard a. Forst	Schulfeldstraße 9
Bauer-Mitterlehner KG	3920	Groß Gerungs	Am Kogl 250
Torsten Bauer	3595	Brunn/Wild	Dr. Robert Braun Straße 11
Alfred Beilschmidt	3150	Wilhelmsburg	Alois-Ebner-Str. 1
Klaus-Peter BERGER	2734	Puchberg am Schneeberg	Alleestr. 6
Gertrude Major OG Nachfolger: Harald Besta e.U.	2700	Wr. Neustadt	Weinwurm-gasse 2
Roswitha Bichler	3003	Gablitz	Hamerlinggasse 14a
Ing. Robert Brandstetter	3362	Mauer	Hauptstr. 18
Gerhard Brunn	2384	Breitenfurt	Rechter Graben 10
Manuela Bubik e.U.	3433	Königstetten	Hauptplatz 7
Franz Buchrigler	3300	Amstetten	Friedrich Ludwig Jahnstr. 32
Burmann KG	3224	Mitterbach am Erlaufsee	Hauptstraße 24
Christoph Cepak	3970	Weitra	Untere Landstraße 145
DI Dominik Dejmek	3860	Heidenreichstein	Grabengasse 1
Hans Diettrich	2870	Aspang Markt	Johann Auerböckgasse 6
Michael Ebner	2813	Lichtenegg	Lehengraben 13
Ihr Rauchfänger – EVW KG	3340	Waidhofen	Lederergasse 6
Johann Engelsthal	3650	Pöggstall	Loibersdorferstr. 38
Johannes Falk	2640	Gloggnitz	Rabensteingasse 9
Walter Fedyna	2833	Bromberg	Schlatten 24a
Binder KG	2100	Leobendorf	Schließbrückl 2
Forsthofer Johann	3684	St. Oswald	Untere Hauptstraße 15
Herbert Frasl	2650	Payerbach	Bahnhofweg 1
Herwig Fröch	3580	Horn	Hans-Krippel-Str. 4
Herwig Fröch	3500	Krems	Dominikanerplatz 4
Fuchs KG	3071	Böheimkirchen	Lanzendorf 35
Gassler-Stöger KG	2124	Niederkreuzstetten	Hauptstraße 24
Hubert Grafeneder	3192	Hohenberg	Am Schanzel 43
Raphael Gröbl	3400	Klosterneuburg	Bertholdgasse 2
Hacker Werner	2563	Pottenstein	Florianistraße 11
Oismüller Inhaberin Michaela Hailand	3491	Strass im Strassertal	Bahnstraße 188
Hampel & Co. Rauchfänger KG	2340	Mödling	Wienerstraße 15/Hof 3
Leopold Hengl	2054	Haugsdorf	Kellerstr. 4
Silvia Herzog	2544	Leobersdorf	Augasse 4
Sonja Hockauf-Bartaschek	3500	Krems	Dachsberggasse 10
Elisabeth Hofer-Schuster	2401	Fischamend	Kleinneusiedlerstr. 9
Skalicky Mario	2500	Baden	Germergasse 27/14
Ilona Huber	3270	Scheibbs	Rauchfängerweg 1
Leonhard Hüblauer	3361	Aschbach	Wegleiten 2
Hüblauer Leonhard	3430	Tulln	Maderspergerstraße 14
Christian Huiber	2340	Mödling	Spitalmühlgasse 8

Name	PLZ	Ort	Straße
Helmut Erich Jandl	3170	Hainfeld	Traisnerstraße 17
Hans Karner	2630	Ternitz	Alpengasse 20
Kasess Erich	3830	Waidhofen an der Thaya	Kroppusstraße 5
Manfred Kinder	2500	Baden	Rupertgasse 11
Ing. Markus Köck	2410	Hainburg	Babenbergerstr. 18
Jakob Kolm	2232	Deutsch-Wagram	Eber-Eschenbachgasse 28
Désirée Kozich	2490	Ebenfurth	Hauptstraße 52
Kremsner Peter Sommerein	2453	Sommerein	Brauhausgasse 5
Kremsner Peter Pottendorf	2486	Pottendorf	Alte Spinnerei 2/41
Richard Krimascek	2380	Perchtoldsdorf	Rückertgasse 5
Krivetz KG	3631	Ottenschlag	Falkenhayngasse 10
Mario Johannes Lechner	4300	St. Valentin	Langenharterstraße 1
Elisabeth Leitgeb KG	2285	Leopoldsdorf i.M.	Hauptstraße 9
Sebastian Lenauer	2700	Wiener Neustadt	Mittlere Gasse 8
Andrea Schwarz	2811	Wiesmath	Hauptstr. 40
Manfred Lippl	3542	Gföhl	Mittelweg 15
Rauchfang Loichtl KG	3842	Thaya	Waidhofner Straße 8
Mahler-Hutter KG	2560	Berndorf	Bahnhofstraße 8/6
Thomas Mair	3350	Haag	Höllriglstr. 14
Karl Mayr	2070	Retz	Althofgasse 8-10
Roman Mayr Rauchfangkehrermeister	2344	Maria Enzersdorf	Hauptstraße 49/2
Andreas Moldaschl	3470	Kirchberg am Wagram	Kirchenfeldgasse 3
MOLNAR Rauchfangkehrerbetriebs KG	2103	Langenzersdorf	Wienerstraße 197
Mörth Alfred	2000	Stockerau	Karl-Millöcker-Gasse 9
Rauchfangkehrer Muhser OG	2542	Kottingbrunn	Handelsweg 10
Markus Nentwich Rauchfangkehrer e.U.	3142	Perschling	Gewerbepark 1
Niesner KG	2201	Gerasdorf	Stammersdorfer Str. 299
Bernhard Peer	3710	Ziersdorf	Schmidweg 17
Gernot Pehm	2263	Dürnkrot	Bernsteinstr. 55
Stephan Pichler-Holzer	2860	Kirchschlag	Äusserer Markt 7
Pirringer OG	2482	Münchendorf	Himbergerstraße 8
Horst- Peter Pölgutter e.U.	2770	Gutenstein	Lorbeergasse 64
Horst- Peter Pölgutter e.U.	2700	Wr. Neustadt	Ungargasse 26
Puch KG NÖ	2100	Korneuburg	Schanzfeldgasse 28
Rupert Rathner	2822	Bad Erlach	Haydengasse 6
Hubert Reder	3512	Mautern	Göttweiger Str. 14
Thomas Reinbacher	3250	Wieselburg	Wienerstr.7
Johannes Rejmar	2301	Groß Enzersdorf	Schloßhoferstr. 4/1
Resch Christian	2353	Guntramsdorf	Hafergasse 34
Andreas Rester	3620	Spitz/Donau	Ottenschläger Str. 22b
Beatrix Rödler e.U.	2700	Wiener Neustadt	Fischauer Gasse 35
Jürgen Rödler	2722	Weikersdorf	Blatterstraße 150
Sammer Manfred Rauchfangkehrermeister	3533	Friedersbach	Friedersbach 63
Leopold Schauer	3652	Klein-Pöchlarn	Steinbruchstraße 19
Schicker KG	2294	Marchegg	Pipitzhofweg 1
Stefan Schinnerl	3123	Schweinern	Brunngassl 11
Dr. Martin Schlager	2641	Schottwien	Tennisplatzsiedlung 22
Günter Schmutz	3322	Viehdorf	Dorfstr. 17
Anton Schöberl	3571	Gars am Kamp	Sagerbachgasse 704
Rauchfang Schödelbauer KG	2020	Hollabrunn	Gassnergasse 1
Andreas Schöllbauer	3204	Kirchberg	Melkerstr. 41
Schönhofer KG	2013	Göllersdorf	Am Wehrgraben 110
De Stefani KG	2601	Sollenu	Wiener Neustädter Straße 26
Melitta Schwarzmann e.U.	2136	Laa/Thaya	Pfarrgasse 10
Wolfgang Seidl	2000	Stockerau	Beethovengasse 41
Thomas Semler KG	3943	Schrems	Berggasse 8
Peter Stadlbauer	2230	Gänserndorf	Lehargasse 12
Straßer Kg	3491	Strass im Strassertal	Bahnstraße 225
DI (FH) DI Svec Adalbert	2151	Asparn an der Zaya	Obere Hauptstraße 13
Gernot Swoboda	3382	Loosdorf	Hugo-Wolf-Gasse 1
Hannes Szalay Hubert Weinlich`s Nfg.	2345	Brunn am Gebirge	Anton Brucknergasse 7
Tauchner Ulrike	2880	Kirchberg am Wechsel	Markt 211
Rauchfangkehrer Thenmaier KG	3730	Stoitzendorf	Stoitzendorf 32
Ing. Harald Tuna	3843	Dobersberg	Lagerhausstr. 11
Matthias Vetiska	3240	Mank	Schulstr. 26
Wilhelm Wagner	2243	Matzen	Spannbergerstr. 21

Name	PLZ	Ort	Straße
Stangl – Inh. Markus Waschenegger	8923	Palfau	Palfau 186
Walter Weber KG	2560	St.Veit a.d.Triesting	Hirtenberger Straße 31
Helmut Wechtl	3352	St.Peter/Au	Amstettner Str. 19
Ralf Wedl e.U.	2340	Mödling	Frauensteingasse 4
Helga Weiskircher-Luger	2093	Geras	Am Naturpark 1
Alexander Weiss	3032	Eichgraben	Gartenstr. 7
Herbert Weittl	3532	Rastenfeld	Rastenfeld 15
Herbert Weittl	3470	Kirchberg	Im Tobel 8
Rene Wiedermann	2225	Zistersdorf	Hauptstr. 17/2
Wildburger&co. KG	3100	St.Pölten	Schulgasse 4
Wildburger Rauchfangkehrer Gmünd & CoKG	3950	Gmünd	Weitraer Straße 111
Günther Wöber	2511	Pfaffstätten	Mittelstr. 22
Libal KG	2130	Mistelbach	Josef Dunkl-Straße 19
Helmut Wolf	2753	Markt Piesting	Kupelwieserstr. 18
Wukovits OG	3002	Purkersdorf	Linzerstr. 12
Ingrid Wurcz	3370	Ybbs	Reiteringerstr. 16
Sandra Zedka	3143	Pyhra	Dr.CarL-Kupelwieserstr. 12
Libal KG	2130	Mistelbach	Josef Dunkl-Straße 19
Helmut Wolf	2753	Markt Piesting	Kupelwieserstr. 18
Wukovits OG	3002	Purkersdorf	Linzerstr. 12
Ingrid Wurcz	3370	Ybbs	Reiteringerstr. 16
Sandra Zedka	3143	Pyhra	Dr. Carl-Kupelwieserstr. 12

OBERÖSTERREICH

Eckerstorfer Roland	4040	Linz	Teichstraße 5
Janski, Inh. Valerie Friedl	4952	Weng im Innkreis	Hauserding 7
Robert Gehringer	4600	Wels	Eferdingerstrasse 11
Ing. Gerhard Hofer e.U.	4020	Linz	Untere Donaulände 8
Ing. Gerhard Hofer Bed	4020	Linz	Untere Donaulände 8
Lackner Rauchfangkehrer KG	5280	Braunau	Lerchenfeldgasse 3
Obojes Andreas e. U.	5280	Braunau	Schabertweg 3
Reisenberger KG	4180	Zwettl an der Rod	Niedergarten 3
Benjamin Schwarz	4072	Alkoven	Linzer Straße 3
Skale Rauchfangkehrer und Brandschutztechnik	4582	Spital/Pyhrn	Eggerweg 10
Romana Stiegler Rauchfangkehrerbetrieb (erst seit 2022)	4975	Suben	Suben 40
Ihr Rauchfangkehrer EVW KG	4973	St. Martin	Diesseits 167
Bernhard Winter	5222	Munderfing	Bradirn 72 A
Hörmann Eduard Rauchfangkehrermeister (erst seit 2022)	4443	Maria Neustift	Hofberg 14
Herrnbauer-Thaler Rauchfangkehrerbetrieb (erst seit 2022)	4600	Wels	Carl-Blum-Straße 3

SALZBURG

Heinz Burmann KG	5541	Altenmarkt im Pongau	Schattauergasse 14
Buzanich Markus	5620	Schwarzach	Neue Heimat 31
Feichtner KG	5026	Salzburg	Uferstraße 86a
Furthner Alexander öffentlich zugelassener – zertifizierter Rauchfangkehrermeister	5163	Mattsee	Salzburger Straße 32
Kasberger Christoph Alexander	5431	Kuchl	Georgenberg 73
Lackner Alexander	5630	Bad Hofgastein	Martin Lodinger Strasse 9
Leopolder Michael	5020	Salzburg	Gottscheerstraße 1
Manseer Christian	5202	Neumarkt am Wallersee	Hauptstraße 23b
Salzmann Gernot	5771	Leogang	Rain 73
Tritscher Marcel	5020	Salzburg	Hans-Sachs-Gasse 17
Salzmann Gernot	5771	Leogang	Rain 73
Tritscher Marcel	5020	Salzburg	Hans-Sachs-Gasse 17

STEIERMARK

Ing. Karl Brandl	8330	Feldbach	Gleichenbergerstraße 12
Breg KG	8430	Leibnitz	Lahnweg 2
Friedrich Diechler	8750	Judenburg	Burggasse 5
Wolfgang Diechler	8850	Murau	St. Leonhardplatz 1
Ing. Markus Dielacher, MSc	8430	Leibnitz	Dechant-Thaller-Straße 9

Name	PLZ	Ort	Straße
Ehrenhöfler Christian	8271	Bad Waltersdorf	Bad Waltersdorf 206
Ehrenhöfler Werner	8552	Eibiswald	Eibiswald 182
Peter Fasching e.U.	8062	Kumberg	Grazerstraße 48 g
FLADERER Rauchfangkehrer KG Fürstenfeld	8280	Fürstenfeld	Augasse 13
FLADERER Rauchfangkehrer KG Mureck	8480	Mureck	Karl-Bienensteinweg 3
Andrea Fraiss Rauchfangkehrermeisterin	8623	Aflenz	Aflenz-Kurort 408
Fuchsjäger Gerald	8670	Krieglach	Grazerstraße 72
Grill Karl	8472	Straß	Lederergasse 12
Großschädl Robert Raimund	8600	Bruck/Mur	Sebald Pöglweg 43
Harald Gruber	8960	Öblarn	Öblarn 262
Christa Gumhold-Stiplovsek	8401	Kalsdorf	Roseggergasse 25
Haas Sieglinde	8933	St. Gallen	Auf der Au 234
Habian KG	8740	Zeltweg	Größingstraße 8
Harald Haidler	8952	Irdning	Raumberg 14
Happich Jürgen	8054	Graz	Bahnhofstraße 23
Stefan Harrich Rauchfangkehrermeister	8541	Unterfresen	Unterfresen 79 a
Rauchfangkehrermeister Robert Heiland	8793	Trofaiach	Rötzbachgasse 9
Herbst Erich	8510	Stainz	Ettendorferstraße 18
Bernd Huber	8141	Premstätten	Tobelbaderstraße 39
Hüttinger Hermann Hans	8770	St. Michael	Raiffeisenstraße 2
Bernd Jaklitsch	8055	Graz	Feldkirchner Weg 100
Christoph Kagerbauer Rauchfangkehrermeister	8342	Gnas	Gnas 152
Kahrer KG Rauchfangkehrermeister Peter & Thomas Kahrer	8605	Kapfenberg	Pötschenweg 5b
Kahrer Peter Rauchfangkehrermeister	8101	Gratkorn	Grussach 36
Kassegger Paul	8324	Kirchberg an der Raab	Kirchberg an der Raab 82
Öffentlich zugelassener Rauchfangkehrer Klapf Inh. Stefanie Glantschnig	8720	Knittelfeld	Ghegastraße 12
Wolfgang Kohl	8333	Riegersburg	Riegersburg 146
Sonja Krainz	8541	Schwanberg	Quergasse 14
Krisper Franz	8082	Kirchbach	Breitenbuch 69a
Kump Robert	8162	Passail	Arzberger Straße 18
Mag. Helge Kump e.U.	8230	Hartberg	Forstgartengasse 1
Florian Lammer – Rauchfangkehrermeister	8940	Liezen	Grimminggasse 6
Leitgeb & Böhm OG	8700	Leoben	Waasenhamnergasse 3
Mertini KG	8490	Bad Radkersburg	Tabor 7
Niederl Rauchfangkehrer KG	8350	Fehring	Bahnhofstraße 18
Christian Obkircher	8990	Bad Aussee	Gartengasse 5
Christian Plesar	8430	Leibnitz	Hasendorferstraße 5
Puch KG Stmk	8753	Wasendorf	Gabelhoferstraße 18
Helga Rappold KG	8262	Ilz	Am Hartteich 242
Elisabeth Rössler	8052	Graz	Josef Posch Straße 118
Rössler Wolfgang	8052	Graz	Josef-Posch-Straße 118
Rußheim Rauchfangkehrer KG	8753	Fohnsdorf	Precheisengasse 9
Eva Schlögl	8160	Weiz	Keplergasse 12
Schwaiger KG	8970	Schladming	Martin Luther Straße 33
Schwarz Rauchfangkehrermeister	8641	St. Marein im Mürztal	Petzoldstraße 51
Michael Schlager	8130	Frohnleiten	Hauptplatz 20
Stalzer Günther	8225	Pöllau	Görzgasse 142
Oskar Steiner	8720	Knittelfeld	Badgasse 38
Verein der Steirischen Rauchfangkehrer	8045	Graz	Grazer Straße 34 b
Rudolf Wallner	8600	Oberaich	St. Dionysenstr. 36
Wenzl Egon	8570	Voitsberg	Grazer Vorstadt 5
Rfkm Stefan Werschitz	8410	Wildon	Grazer Strasse 10a

WIEN

Ainedter & CO e.U.	1020	Wien	Karmelitergasse 8/3
Martin Bandera	1160	Wien	Hasnerstraße 117/5
Günter Benisek	1140	Wien	Wiengasse 6/2/3
Wolfgang Brandstätter	1100	Wien	Buchengasse 172/1
Gebrüder Cesnek Rauchfangkehrermeister OG	1060	Wien	Meravigliagasse 7/R01
Heinz Cornelius Inh. Roland Cornelius Rauchfangkehrermeister	1020	Wien	Große Pfarrgasse 19
Heinz Cornelius Rauchfangkehrerbetrieb	1150	Wien	Goldschlagstraße 76
Martin Dorn	1120	Wien	Schlöglgasse 71/2
Genossenschaft EWG der Wiener Rauchfangkehrer	1090	Wien	Dietrichsteingasse 4

Name	PLZ	Ort	Straße
Mag. Alexandra Fruchtl KG	1210	Wien	Leopoldauerplatz 23
Frühshütz Eduard	1140	Wien	Reingasse 40
Peter Gehrken	1200	Wien	Bäuerlegasse 36/6
Michaela Glaser	1180	Wien	Dittesgasse 4/2
Thomas Gollner KG	1190	Wien	Schegargasse 1/Top 1-3
Rauchfangkehrerfirma Gottl Stefan	1120	Wien	Stachegasse 18/2/2
Gerald Grandl	1080	Wien	Lerchengasse 7/2
Christian Habacht	1150	Wien	Rustengasse 7/35
Kurt Habacht Kommanditgesellschaft Rauchfangkehrerbetrieb	1210	Wien	Bentheimstraße 11
Kurt Hahn	1190	Wien	Schegargasse 13-15/Stiege 13/R1
Roland Hahn	1210	Wien	Stammersdorfer Straße 116-120/Stg.1/9
Raphael HAUNOLD	1090	Wien	Müllnergasse 6/1-2
Christof Heller	1130	Wien	Schloss Schönbrunn
Christof Heller	1230	Wien	Endresstraße 104
Roman Gansinger KG	1220	Wien	Hartlebengasse 1-17/35/Lokal
DI Högler – Inh. Mag. Sonja Högler	1060	Wien	Webgasse 5
Karin Hohenberger	1160	Wien	Rückertgasse 1
Hohenberger-Essl	1160	Wien	Rückertgasse 1
Peter Hönig	1050	Wien	Gassergasse 13-15/1
Johanna Katharina Hotzy	1030	Wien	Klimschgasse 27/1
Johanna Katharina Hotzy	1200	Wien	Jägerstraße 3/3-5
Hotzy-Babula Alexandra	1200	Wien	Jägerstraße 3/3-5
Christian Leiner e.U.	1170	Wien	Lascygasse 10/6-8
Wolfgang Mayer	1120	Wien	Unter-Meidlingerstraße 16-22/1/1
A&P SCHERIAU GmbH NFG. KommR Petra MEIXNER-SCHERIAU e.U.	1030	Wien	Löwengasse 25
Perchtold Udo	1180	Wien	Kreuzgasse 28/14
Gerhard Pichler Rauchfangkehrer KG	1100	Wien	Arthaberplatz 12-15/2/R2
Richard Pollak	1060	Wien	Liniengasse 45/2
Georg Prause	1200	Wien	Heinzelmannngasse 10/6
Martin Prihoda e.U.	1080	Wien	Kochgasse 28
Erwin Prosl e.U. Rauchfangkehrermeister	1220	Wien	Pawlikgasse 27
Christian Quester	1150	Wien	Künstlergasse 7
Dipl.Ing. Rudolf Quester	1010	Wien	Judenplatz 7
Alfred RAPPELSBERGER Al d. prot. Fa. „Komm.-Rat Alfred Rappelsberger“	1220	Wien	Hohenfeldgasse 5
Heinz Reichart	1130	Wien	Hetzendorferstraße 156
Josef Rejmar	1100	Wien	Herzgasse 85
Thomas Renner	1180	Wien	Canongasse 23
Schäffler & Co KG	1110	Wien	Dommesgasse 6/25
Franz K. Schaller 1050	1050	Wien	Embelgasse 41
Martin Schuh Rauchfangkehrer KG (erst seit 2022)	1020	Wien	Mexikoplatz 24 / Lokal 2
Gerhard SEMOTAN Nfg. d. Josef Summerauer	1010	Wien	Salzgries 3/50
Stefan Stejrits	1170	Wien	Beheimgasse 15
Gerd-Dieter Stern	1080	Wien	Albertplatz 7
Gerd-Dieter Stern	1090	Wien	Hahngasse 32
Stern Anna Theres	1090	Wien	Hahngasse 32
Dipl.-Bw Thomas Stiasny, MBA	1170	Wien	Dornbacher Straße 84A/Stg. 2
Wolfgang Strasser	1180	Wien	Paulinengasse 9/12/R01
Hannes Szalay	1230	Wien	Brüder-Heindl-Gasse 57
Rauchfangkehrerunternehmen Kavalir	1170	Wien	Balderichgasse 25/1
Michael Walter e.U.	1080	Wien	Tigergasse 29/2
Weidhofer Rauchfangkehrer	1150	Wien	Palmgasse 4
Weidhofer 1190 e.U.	1190	Wien	Grinzinger Straße 54/33/2
KommR Erwin Zimmermann	1030	Wien	Barmherzigengasse 17

